

Lion



Das offizielle Magazin von Lions Clubs International – **We Serve**

Bürgerschaftliches Engagement liegt im Trend. Rund jeder Dritte bringt sich ein für andere.

Klima der Hilfe



19 | **Gemeinsam aktiv**

Der Lions- und Leo-Aktionstag steht wieder vor der Tür. Jetzt planen!

lionshotel.de – Spenden und sparen



*Hotelreservierung per Mausklick
hilft helfen und lohnt sich*



Durch die Kooperation mit der Hotelreservierungsplattform hotel.de profitieren Lions doppelt: Sie sparen bei jeder Reservierung und gleichzeitig fließt eine Spende an Lions. Jetzt im Internet buchen, sparen und spenden unter www.lionshotel.de!



Geben gibt

Liebe Lions, unter diesem wunderbaren Motto steht die Initiative des Bündnisses für Engagement, hinter dem das Bundesfamilienministerium und die Generali Deutschland Holding AG als Förderer sowie die großen gemeinnützigen Dachverbände und Netzwerke als Initiatoren stehen. Ziel ist es, die verschiedenen Facetten des freiwilligen Engagement zu zeigen und mehr Menschen dafür zu begeistern, sich für andere einzusetzen.



Anne Katrin Peters
Chefredakteurin Lion

Der Slogan „Geben gibt“ ist ebenso genial wie einfach. Jeder, der schon einmal aktiv geholfen und die Dankbarkeit erlebt hat, wird ihn unterschreiben. In meiner Leo- und Lions-Zeit haben mich nicht die Momente der großen Scheckübergaben mit dem größten Stolz auf unsere Organisation erfüllt, sondern die kleinen Momente der Dankbarkeit; die Bewohnerin eines Seniorenheims, die mir als Dankeschön einen ihrer beim Bingo gewonnenen Schokoriegel abgibt, die Menschen, denen die Behandlung in der Lions-Augenklinik in Kinshasa es Wert ist, stundenlang in der Hitze zu warten, der kleine Junge aus dem Kinderheim, der nicht schwimmen kann und sich nur mit mir traut, die Wasserrutsche im Schwimmbad herunter zu sausen – dafür dann wieder und immer wieder.

Von den vielen Erlebnissen, Erfahrungen und Emotionen habe ich mindestens genau so viel profitiert wie diejenigen, denen unsere Hilfe galt. Geben gibt – ich stimme dem uneingeschränkt zu. Umso erfreulicher, dass immer mehr Menschen die Vorteile des bürgerschaftlichen Engagements für sich entdecken.

Ich wünsche Ihnen bereichernde Activities, Ihre

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Anne Katrin Peters'.

Anne Katrin Peters



28 Die Lage des Ehrenamtes wissenschaftlich untersucht.



31 Der Deutsche Engagementpreis fördert die Aktivitäten der Bürger.



32 Berlins Innenminister Dr.. Erhardt Körting im Gespräch.

Rubriken

Editorial	03	Leserbriefe	11
Hotline	05	Klartext	60
Kalender	06	Reporter / Fotoreporter	61
Generalsekretariat	07	Personalien	72
Pinboard	09	Impressum	75

MD 111

Grußwort des International President	12
Grußwort des Governorratsvorsitzenden	13
LCIF hilft wirkungsvoll nach Katastrophen	14
Zur Vorbereitung auf die IC 2010: der Australier, das unbekannte Wesen	15
Registrierung für die IC 2010	16
Unsere Kandidaten um das Amt des International Directors	17
Attraktives Programm bei der Multi-Distrikt-Versammlung 2010	18
Lions und Leo-Aktionstag jetzt vorbereiten	19
Das HDL stellt sich vor. Diesmal Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig	20
So helfen die deutschen Lions in Haiti	21
Langfristiger Wiederaufbau in Indonesien	22
Lichtblicke für Gehörlose in Bolivien	24
Nachhaltig helfen mit der Stiftung der Deutschen Lions	25
Der neue Mann bei der CBM im Interview	26

Titelthema

Das bürgerschaftliche Engagement im Fokus der Wissenschaft	28
Eine Auszeichnung des Engagements	31
Berlins Innenminister im Gespräch	32

International

Jugendliche pflegen Erinnerungen in Georgien	36
Der LC Düsseldorf-Hofgarten feiert 30 Jahre internationale Freundschaft	38

Clubs

Ein halbes Jahrhundert Lions Club Itzehoe	39
Der LC Darmstadt-Mathildenhöhe engagiert sich für Behinderte	40
Aktives Engagement des LC Vortaunus	42
Gewaltprävention kann nicht früh genug beginnen, findet der LC Wetzlar	43

111-OM

Leos	58
------	----

Beilagen in dieser Ausgabe

Gesamtbeilage:	Walbusch
Teilbeilage:	BACHLER Hilfsfonds Lions

„Hilfe für kleine Ohren“: Kooperation vereinbart



Seit Mai 2009 läuft die Aktion „Hilfe für kleine Ohren“. Seither verteilen Lions im MD 111 Hörgeräte-Sammelboxen bei Hörgeräteakustikern, Ärzten und Apotheken und sammeln intakte und defekte Geräte. Diese werden zentral gelagert und anschließend gemeinnützigen Hilfsorganisationen für geeignete Projekte mit hörgeschädigten Kindern zur Verfügung gestellt. Entsprechende Institutionen können Hörgeräte beim Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) anfordern. Um die Seriosität der Organisationen sicherzustellen, überprüft die Europäische Union für Hörgeräteakustiker (EUHA) seit Januar 2010 die Institutionen. Wer mithelfen möchte, dass kleine Ohren die große Welt wahrnehmen können, kann das Aktionsset mit einer Hörgeräte-Sammelbox, Flyern und Plakaten beim Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) unter Telefon 0611-99154-92 oder per Mail j.rissel@lions-hilfswerk.de anfordern.

Der Neue beim Internet

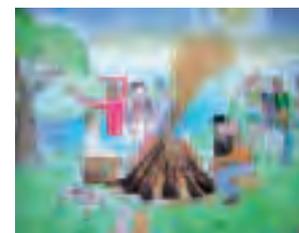
Bei seiner Sitzung im November wählte der Governerrat Martin Kreyermann zum neuen Online-Redakteur der Lions. Er verantwortet in dieser Funktion den Internetauftritt unter www.lions.de und arbeitet zurzeit an der Aktualisierung des Informationsangebots.



Martin Kreyermann ist seit dem Jahr 2000 Mitglied im Lions Club Neukirchen-Vluyn / Fliunna, wo er diverse Ämter vom PR-Beauftragten bis zum Präsidenten ausgefüllt hat. Beruflich ist er als Projektmanager und PR-Redakteur tätig. 13 Jahre war er Chefredakteur einer Kulturzeitschrift und entwickelte für verschiedene Einrichtungen Weblösungen. Bei Fragen oder Anregungen zum Internetauftritt www.lions.de steht Martin Kreyermann unter der E-Mail-Adresse m.kreyermann@online.de zur Verfügung.

Das beste Friedensplakat 2009/10 kommt aus 111-N

Unter dem Motto „Die Macht des Friedens“ stand der Friedensplakatwettbewerb 2009/2010. Mit großem Einsatz gingen die Activity-Beauftragten der Lions Clubs des Distrikts 111 N an die Arbeit, um die Schulleiter und Kunstlehrer für unser Projekt zu begeistern. Zum ersten Mal war auch der LC Hamburg mit dem Beauftragten Robert Herms dabei. Eine unabhängige Jury wählte das Plakat der zwölfjährigen Eileen Chang als bestes im Distrikt 111-N, das damit an der deutschlandweiten Ausscheidung teilnahm. Wie groß war die Freude aller Beteiligten, als sie kurz vor Weihnachten die Nachricht erreichte, dass dieses Plakat Multi-Distrikt-Sieger geworden war und sich bereits auf dem Weg nach New York befand. Leider konnte LF Herms nicht mehr den Erfolg seiner Kandidatin erleben, da er inzwischen verstorben war. Allerdings konnte er sich noch am Krankenbett über die Auszeichnung mit dem Melvin Jones Fellow für seine langjährige Tätigkeit für Lions freuen. In 111-N haben rund 400 Schüler teilgenommen. Großer Dank gebührt den Lions-Club, die die Patenschaft für die Schulen übernommen haben; allen voran dem LC Herzogtum Lauenburg, der von Anbeginn dabei ist und auch in diesem Jahr wieder einen 2. und 3. Platz mit den beiden beteiligten Schulen belegte. Weltweit beteiligen sich circa 350.000 Kinder an dem Wettbewerb.



Das Pasadena Roof Orchestra swingt für Lions



Nach langjähriger Abstinenz gastiert das weltberühmte Pasadena Roof Orchestra endlich wieder in Regensburg und zwar am 18.02.2010 um 20 Uhr im Kolpinghaus. 10% des Reinerlöses werden dem Hilfswerk des Lions Club Distrikt Bayern-Ost für gemeinnützige Zwecke gespendet. Seit nunmehr 40 Jahren begeistert das in England beheimatete Pasadena Roof

Orchestra mit seiner Mischung aus Swing und Tanzmusik der 1920er bis 40er Jahre sein Publikum auf der ganzen Welt. Evergreens wie „Singin' in the Rain“, „Puttin' on the Ritz“ oder „Just a Gigolo“ präsentiert das Orchester von Weltformat wie kaum ein zweites. Das Pasadena Roof Orchestra spielt ganzjährig in hervorragender Besetzung von elf Musikern, die ihre Kunst an Top-Konservatorien perfektioniert haben. Der runde Sound erwächst aus der langjährigen professionellen Zusammenarbeit des festen Orchesters, dessen Mitglieder perfekt aufeinander eingestimmt sind. Und für den Spaß sorgen hochprofessionelle humoristische Einlagen. Karten gibt es ab 28 Euro zuzügl. VVK-Gebühren beim MZ-Pavillon im DEZ, in der Touristinfo am Alten Rathaus, telefonisch unter 09 41 / 46 59 50 41 oder unter www.okticket.de.

Ämter & Orden

LC Merzig/Saar: Bundesverdienstkreuz für Ernst Kohn



Mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ist Ernst Kohn, Mitglied des LC Merzig, ausgezeichnet worden. „Kontinuität im Tun, Engagement, Verlässlichkeit und Zuverlässigkeit“, so fasste der saarländische Wirtschaftsminister Joachim Rippel die Eigenschaften zusammen, mit denen Ernst Kohn sich über fünf Jahrzehnte ehrenamtlich zum Wohle der Allgemeinheit in vielen Bereichen betätigte – sei es auf Vereinsebene, als Sponsor oder auch nur als tatkräftiger Helfer für eine gute Sache.

Der LC Werne in Westfalen freut sich, dass sein Gründungsmitglied Michael Zurhorst mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet wurde. Als Begründung nannte Landrat Michael Maikiolla die soziale und berufliche Kompetenz von Michael Zurhorst sowie sein ehrenamtliches Engagement. Seit bald 25 Jahren ist Ingenieur Michael Zurhorst aktiv im Bundesverband der öffentlich bestellten Vermessungsingenieure, seit 15 Jahren in der Kommunalpolitik und seit 2001 im LC Werne in Westfalen. Hier regte er 2002 den Lionskalender an, der mittlerweile mehr als 100.000 Euro für das Projekt Klasse2000 generieren konnte.

Bundesverdienstkreuz für Michael Zurhorst

Der Stiftungsrat der Stiftung der Deutschen Lions hat Past-Distrikt-Governor Detlef Erlenbruch (LC Wuppertal) zum dritten Mitglied des Vorstandes der SDL berufen. Er wird im Vorstand der SDL insbesondere für Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Controlling und Organisation verantwortlich sein und wird in all diesen Funktionen von Professor Andreas Hänsel (LC Dresden Carus) vertreten. Die Verantwortlichkeit für Rechnungswesen, steuerliche und rechtliche Belange, Anlagpolitik und Fragen zu Stiftungszwecken wird unverändert von Cornelia Schornstein (LC Marburg-Elisabeth von Thüringen) wahrgenommen.

Detlef Erlenbruch im Vorstandes der SDL



Der Stiftungsrat der Stiftung der Deutschen Lions hat Past-Distrikt-Governor Detlef Erlenbruch (LC Wuppertal) zum dritten Mitglied des Vorstandes der SDL berufen. Er wird im Vorstand der SDL insbesondere für Marketing, Öffentlichkeits-

arbeit, Controlling und Organisation verantwortlich sein und wird in all diesen Funktionen von Professor Andreas Hänsel (LC Dresden Carus) vertreten. Die Verantwortlichkeit für Rechnungswesen, steuerliche und rechtliche Belange, Anlagpolitik und Fragen zu Stiftungszwecken wird unverändert von Cornelia Schornstein (LC Marburg-Elisabeth von Thüringen) wahrgenommen.

Wandernd Gutes tun

Noch mal zur Erinnerung: Der Lions Club Rheingau lädt zu einem erlebnisreichen Wanderwochenende vom 29.04. bis 02.05.2010 durch das UNESCO Welt-erbe Oberes Mittelrheintal ein. Verschieden schwierige Wanderrouten führen über den Rheinsteig, einen der schönsten Wandersteige Deutschlands zwischen Wald und Reben. Alle Wanderungen werden von zertifizierten Wanderführern geleitet und interpretiert. Hinzu kommt ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit einer Weinprobe renommierter Weingüter der Region. Der Erlös geht an SightFirst, Lions-Quest und andere vom Lions Club Rheingau unterstützte Projekte. Mehr unter www.lions-club-rheingau.de oder 0176 - 78 70 59 93.



Termine

K Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

Februar

18.2.10	Benefizkonzert des Distrikts 111-BO mit dem Pasadena Roof Orchestra, Regensburg
21.2.10	6.Jazz-Frühshoppen mit den Appeltown Washboard Worms, LC Buxtehude
26.2.10	Benefizkonzert des LC Bad Schwartau im Rathaussaal zu Lübeck in Kooperation mit der Musikschule Lübeck
28.2.10	2. Gospel-Benefizkonzert mit Liz Howard und Bastian, Klavier, sowie den St Lukas Young Soul der LC München Multinational und Nymphenburg

März

4.3.10	6. Benefizkonzert zugunsten „Rote Nasen e.V. Clowns im Krankenhaus“ des LC Ludwigsburg Monrepos, FORUM am Schlosspark, Ludwigsburg
6.3.10	Benefizball der Südpfälzer Lions Clubs, Jugenstifteshalle Landau
6.3.10	Meeting der Kabinettsbeauftragten Kindergarten Plus in Frankfurt/Main
14.3.10	Benefiz-Matinée des LC Witten-Mark im Foyer des Stadtwerkehauses Witten
20.3.10	Feier der 25-jährigen Charter des LC Rhein-Wied, Charity-Ball im Maritim Hotel in Königswinter
26.3.10	Sing-mit-Abend des Lions Club Dietzenbach mit Gotthilf Fischer und Dietzenbacher Chören im Capitol des Bürgerhauses Dietzenbach
28.3.10	Benefiz-Gala des LC Hofheim am Taunus zum 30-jährigen Jubiläum der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft in Hessen mit Daniela de Santos

April

13.4.10	Benefizkonzert des LC Osterholz mit dem Heeresmusikkorps 1 in der Stadthalle Osterholz-Scharmbeck
D 17.4.10	Distrikt-Versammlung 111-MS, Alzey
D 17.4.10	Distriktversammlung 111-BS
23.4.10	2. Nienburger Jazznight des LC Nienburg Cor Leonis, Theater auf dem Hornwerk, Nienburg
24.4.10	Benefiz-Golfturnier des LC Schliengen im Markgräflerland auf der Anlage des Golfressorts Bad Bellingen-Bamlach
24.4.10	2. Neusser Oldienight des LC Neuss-Rosengarten
25.04.10	„Landshut läuft“ mit dem LC Landshut Wittelsbach
D 25.4.10	Distrikt-Versammlung 111-MN, Hanau
30.4.10	9. Benefizkonzert des LC St. Ingbert mit der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken in der Industriekathedrale „Alte Schmelz“, St. Ingbert
29.4. - 1.5.10	Wandern für den guten Zweck mit dem LC Rheingau

Neue Termine für den Kalender: Bitte schicken Sie Ihre Termine für Club- und Distrikt-Veranstaltungen sowie Mittagstische an: akp@annekatrin-peters.de oder per Fax an 089 - 55 26 73 07. **Vielen Dank!**

Lions-Quest auf der didacta in Köln

Mitte März öffnet die didacta, die größte Bildungsmesse Europas, in Köln ihre Tore. Rund 800 Aussteller aus 15 Ländern zeigen vom 16. bis 20.03.2010 auf dem Messegelände Köln-Deutz ihre Angebote aus den Bereichen Kindergarten, Schule, Hochschule, Ausbildung, Qualifikation und Weiterbildung. Bereits zum fünften Mal präsentiert sich dort auch wieder das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL), um über das Lebenskompetenzprogramm Lions-Quest „Erwachsen werden“ und über Lions zu informieren. Am Gemeinschaftsstand ist auch das von Lions unterstützte Programm Klasse2000 mit dabei. Bereits 2007 hat der LC Köln-Lindenthal, Motor des Lions-Quest-Engagements der Kölner LCs, den Lions-Quest-Messeauftritt in Köln tatkräftig unterstützt und seine Mithilfe auch für dieses Jahr zugesagt. Da viele Besucher der didacta die Gelegenheit wahrnehmen, um sich am Stand nicht nur über Lions-Quest, sondern auch über die Lions-Idee zu informieren, sind alle Lions-Freunde herzlich willkommen, den Messestand zu besuchen: Halle 9.1, Gang A, Stand 25. Dafür stellt das HDL Eintrittskarten zur Verfügung: Ingeborg Vollbrandt, Telefon: 0611-9915481, E-Mail: i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de



Korrektur zu Lion 1/10, Seite 52-53

Leider ist uns in der vorigen Ausgabe ein Fehler unterlaufen: Die auf Seite 52 und 53 abgebildete Person ist nicht Rolf Seelheim, sondern Heinrich Grün, Kabinettsbeauftragter für PR im Distrikt 111-NB, der den Artikel auch geschrieben hat. Lions-Freund Rolf Seelheim vom LC Oldenburg war im Bild auf Seite 52 rechts im Vordergrund zu sehen, hier noch einmal ein Foto von ihm. Wir bitten, diesen Fehler zu entschuldigen.



Rolf Seelheim,
Chefredakteur der
Nordwest-Zeitung.



Generalsekretariat / Geschäftsstelle

Multi Distrikt 111-Deutschland
Bleichstraße 3 / 65183 Wiesbaden
Internet www.lions.de
E-Mail sekretariat@lions-clubs.de
Tel. (0611) 9 91 54-0, Fax (0611) 9 91 54-20

Generalsekretär
Sören Junge sekretariat@lions-clubs.de

Zentrale
Karin Nickel sekretariat@lions-clubs.de
Tel. (0611) 9 91 54-0
Mo., Di., Do., Fr. 9.00 – 13.00 Uhr
Mi. 9.00 – 18.00 Uhr

Kommunikation, Assistenz Generalsekretär
Astrid J. Schauerte
a.schauerte@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-45

Sekretariat, MJF
Eva Koll
e.koll@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-40

Finanz-Buchhaltung
Carola Bsullak
c.bsullak@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-31

Buchhaltung
Birgit Heeser
b.heeser@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-30

LC-Gründungen, Datenverwaltung Amtsträger, Rechnungswesen
Martina Schießler
m.schiesler@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-33

Verkauf, Verleih, Versand
Angelika Sommer und Evica Jerkic
a.sommer@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-34

Bankverbindung
Multi Distrikt 111-Deutschland
Kontonummer: 24 304 800 / Bankleitzahl: 510 800 60
Dresdner Bank AG Wiesbaden



HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)

Anschrift:
HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)
Bleichstr. 3 / 65183 Wiesbaden
info@lions-hilfswerk.de / www.lions-hilfswerk.de
T (06 11) 9 91 54-80, Fax: (06 11) 9 91 54-83

VORSTAND:
Vorstandssprecher:
Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart (siehe unter Ressort I)

Stellv. Vorstandssprecher:
Heinz-Jörg Panzner, LC Leipzig-Saxonia (siehe unter Ressort II)

Vorstand Ressort I
Nationale und Internationale Projekte, Beratung, Vorbereitung, Durchführung
Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart
Privat: Heinestraße 141 b, 70597 Stuttgart
T (07 11) 76 44 55, Fax (07 11) 9 76 89 35
T dienstl. (07 11) 7 20 11 30, Fax dienstl. (07 11) 7 20 11 88
T mobil (01 60) 8 20 25 22
kimmig@s.netic.de

Vorstand Ressort II – Lions-Quest
Heinz-Jörg Panzner, LC Leipzig-Saxonia
Privat: Beethovenstr. 35, 04107 Leipzig
T (03 41) 3 08 98 55, Fax (0341) 3 08 98 54
T mobil (01 73) 57 43 064
heinz-j.panzner@t-online.de

Vorstand Ressort III – Internationale Jugendarbeit
Alexander Rist, LC Bautzen
Privat: Steinstr. 34, 02625 Bautzen
T mobil (01 71) 2 73 10 38, Büro T (03 41) 30 10-392
rist.finanz@t-online.de

Vorstand Finanzen, Organisation und Verwaltung
Hermann Müller, LC Hünfeld
Höflingweg 5, 36088 Hünfeld
T (0 66 52) 88 80, Fax (0 66 52) 99 29 70
mueller.hoefling@t-online.de

Verwaltungsrat – Vorsitzender:
IPCC Dr. Klemens A. Hemsch, LC Mönchengladbach
Privat: Zum Bunten Garten 20, 41063 Mönchengladbach
T (0 21 61) 8 60 73, Fax (0 21 61) 89 87 81
T mobil (01 60) 97 89 78 33
dr.klemens@hemsch.com

Mitglieder:
GRV Helmut Marhauer, LC Hildesheim, PDG Willi Burger, LC Leonberg, PDG Josef Esser, LC Hilden, PDG Dr. Claus-Dieter Brandt, LC Bad Schwartau, MDSCH Hans K. Richter, LC Hochheim am Main, PDG Ulrich Fricke, LC Radebeul

SEKRETARIAT:
Mo.-Do. 8:30 – 13:00 und 14:00 – 16:00 Uhr
Fr. 8:30 – 14:00 Uhr | T (06 11) 9 91 54 - 80

Geschäftsführer:
Volker Weyel | v.weyel@lions-hilfswerk.de
Teamassistenz und Öffentlichkeitsarbeit
Julia Ribel
j.rissel@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 92

Nationale/ Internationale Projekte
Rita Bella Ada
r.bellaada@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 91
Carola Lindner
c.lindner@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 80

Lions-Quest
- Planung u. Koordination
Ingeborg Vollbrandt
i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 81
Evelin Warnke
e.warnke@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 93
- Abrechnung
Maria Käppele
m.kaeppele@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 95
Tanja McCassity
t.mccassity@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 94

Jugend austausch
Dörte Jex
d.jex@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 90
Rita Bella Ada
r.bellaada@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 91

Buchhaltung
Lidia Kraft
l.kraft@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 79

Bankkonto:
Frankfurter Volksbank eG, BLZ 501 900 00, Kto.-Nr. 300500

Sitz des Vereins: Wiesbaden, Vereinsregister: Nr. 2303



Stiftung der Deutschen Lions

Stiftungsvorstand
Hon. Prof. Dr. Andreas Hänsel, LC Dresden Carus
Mozartstr. 10, 01454 Radeberg,
Tel.: (0 35 28) 44 14 91, Fax: (0 35 28) 44 21 27
Cornelia Schornstein, LC Marburg-Elisabeth von Thüringen
Reibertendorfer Weg 8, 36304 Alsfeld, Tel.: (0 66 31) 7 12 64,
Fax: (0 66 31) 9 77 20

Detlef Erlenbruch, LC Wuppertal
Fuhrlotstr. 17, 42119 Wuppertal, Tel.: (0202) 420829
Fax: (0202) 420836

Stiftungsrat / Vorsitzender
Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, LC Hannover-Wilhelm Busch,
Stieglitzgang 15, 30627 Hannover
Tel.: (0511) 57 66 81, Fax: (0511) 57 66 82

stv. Vorsitzender
Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kirm-Mittlere Nahe,
Josef-Görres-Str. 84, 55606 Kirm
Tel.: (0700) 37787866, Fax: (0700) 37787866

Mitglieder
Claus A. Faber, LC Rottweil
Hans-Peter Fischer, LC Gießen-Burg Gleiberg | Wolfgang
Flaßhoff, LC Coburg | Dr. Klemens A. Hemsch, LC Mönchengladbach | Georg-Günther Kruse, LC Frankfurt-Maimmetropole

Stiftungskuratorium
Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart (Vorsitzender)
Karl H. Behle, LC Berlin-Unter den Linden
Heinrich Prinz Reuss, LC Vörfeld
Bernhard W. Thyen, LC Lüdinghausen

Geschäftsstelle
Volker Weyel, LC Bad Kreuznach MS,
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden
Astrid Schauerte,
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden

Postanschrift
Stiftung der Deutschen Lions
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden
Tel.: (0611) 9 91 54-50
www.lions-stiftung.de
E-Mail: info@lions-stiftung.de

Bankverbindung
Treuhandkonto Stiftung der Deutschen Lions (SDL)
Kontonummer: 23 232 400
Bankleitzahl: 510 800 60
Dresdner Bank AG Wiesbaden

Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs gibt es auch unter:

www.lions.de

Perle der Ostsee

Das Seehotel Großherzog von Mecklenburg
lädt nach Boltenhagen ein

Mehr Informationen
& Angebote:



Seehotel Großherzog von Mecklenburg
Tel: +49 (0)38825 - 50 0
www.seehotel-boltenhagen.de

Gewinnen Sie...



Zwischen Lübeck und Wismar liegt einer der schönsten Abschnitte der Ostseeküste. Die amtsfreie Gemeinde Boltenhagen in Nordwestmecklenburg kann mit Stolz auf eine lange Bädertradition blicken, ist sie doch das drittälteste Ostseebad Deutschlands.



Die beiden Ortsteile Tarnewitz und Redewisch wurden bereits 1230 im Ratzinger Zehnteregister erwähnt, 1336 tauchte erstmals der Name Boltenhagen auf. 1803 begann die Tradition als Badeort. In jenem Jahr ließ der Graf von Bothmer den Badekarren bei Redewisch aufstellen. Dank der wohltuenden Meeresluft dürfen sich Besucher in Boltenhagen auch heute noch auf eine gesunde Zeit einstellen. Das Heilklima ist die Grundlage für einen gesunden Urlaub in Kombination mit Kurwendungen und effektiven Wohlfühl-Programmen. Die sehenswerte Steilküste bietet einen Panoramablick über die Mecklenburger Bucht und den 4 km langen Sandstrand. Nicht zu vergessen die historische Bäderarchitektur.

Mitten in diesem landschaftlichen Paradies an der Ostseeküste findet sich das Seehotel Großherzog von Mecklenburg. Moderne Architektur paart sich mit einer traditionsreichen Geschichte. Zwischen Hotel und dem feinsandigen Strand liegt nur die Promenade, die zum Flanieren einlädt. Ein freundliches, helles Ambiente und klare Linien prägen den Stil des Hauses.

Im Restaurant „Clipper“ wird besonderer Wert auf gesunde Produkte aus der regionalen und ökologischen Landwirtschaft gelegt. „Bio“ ist im Großherzog von Mecklenburg kein Schlagwort, sondern Küchenphilosophie. Auch in Harry's Bar, der maritimen Kellerbar „Luv & Lee“, dem Café Condi mit vorgelagerter Terrasse oder dem Bistro stehen Urlaubsfreude und Vergnügen im Mittelpunkt.

Im Panorama Spa können Gäste die Seele baumeln lassen oder sich in den Saunen vom Alltagsstress erholen: finnische Sauna, Bio-Sauna und Dampfsauna sowie ein Schwimmbad mit Dachterrassen mit einem unglaublichen Panoramablick über die Ostsee. Für Wohlfühl sorgen entspannende Massagen, pflegende Beautybehandlungen oder ganzheitliche Beautyprogramme.

Gewinnen Sie...

...eine Urlaubswoche für 2 Personen im Ostseeheilbad Boltenhagen. Das Seehotel Großherzog von Mecklenburg erwartet Sie für 6 Übernachtungen mit Halbpension.

Um an der Verlosung teilzunehmen, schicken Sie bitte eine Postkarte an

Anne Katrin Peters, Horscheltstr. 3, 80796 München.

Einsendeschluss ist der 31.03.2010.

Der Gutschein ist nicht übertragbar, nicht bar auszahlfar! An- und Abreisekosten gehen zu Lasten des Gewinners. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

5. österreichische Lions Golfmeisterschaft

Auf der „Naturerlebnis“-18-Loch-Golfanlage des Golf- & Landclubs Ennstal Weissenbach/Liezen wird die österreichische Lions-Golfmeisterschaft 2010 ausgetragen. Das Stableford Einladungsturnier über 18 Löcher wird nach den Regeln des Royal & Ancient Golfclubs St. Andrews, den Bestimmungen des österreichischen Golfverbandes sowie den Platzregeln des GLC Ennstal gespielt. Interessierte Lions können sich bereits jetzt voranmelden. Durch die naturgemäß begrenzte Teilnehmerzahl erfolgt die Vergabe der Startplätze nach dem Eintreffen der Anmeldungen. Info & Anmeldung: Golf- & Landclub Ennstal, Telefon: +43(0)3612-24821, www.glcennstal.at



Pinboard für Internationale Beziehungen

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
LC Rychnov nad Kneznou Dobromila, D 122 CZ (f) gegründet 2006	MD 111 Deutschland, Damenclub
LC St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111 Deutschland
LC Palanga (f) in Palanga/Litauen D 131	MD 111 Deutschland
LC in Gr. (m) in Kaunas/Litauen D 131	MD 111 Deutschland
LC Kathmandu Image (mx) in Kathmandu/Nepal D 325-A	MD 111 Deutschland
LC Riona (f) St. Petersburg, Russland	MD 111 Deutschland möglichst Norddeutschland
LC Kalisz Calisia (mx) in Kalisz/Polen Nähe Poznan/Posen	MD 111 Deutschland
LC Sacramento Senator (LC of PIP Fukushima) D 4C5 California USA	MD 111 Deutschland
LC Steenwijk (m) in Steenwijk/Holland MD 110	MD 111 Deutschland (bis ca. 500 km von Steenwijk entfernt)

Lions Club in MD 111	sucht Kontakt zu einem Club in
Altstadt (111 MN) (mx)	MD 105 England, D 105 NE Schottland, D 105 I Irland
Alsfeld-Lauterbach (111 MN) (m)	MD 102 Schweiz MD 103 Frankreich/Elsass MD 114 Österreich oder MD 122 Tschechien weitgehend deutschsprachig
LC Detmold Cherusker (111 WL) (mx)	MD 108 Italien/Südtirol, MD 102 Schweiz, D 122 Tschechien
Isernhagen-Burgwedel (111NH) (m)	D 121 Polen westl. Teil bis etwa Posen
Berlin (ON) (m)	D 122 CZ, Prag
Dortmund Reinoldus (WR) (m)	D 102-Ost oder -Centro Schweiz
Homburg (Efze), (MN) (m)	MD 114 Österreich
Wolfsburg (NH) (m)	D 120 Estland
Magdeburg-Kaiser Otto I (111OM) (mx)	D 122 Tschechien

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an PDG Harald Dräger, E-Mail: draeger.harald@t-online.de

Legende: m = männlicher, f = weiblicher, mx = gemischter

Reise | art

Erstklassig erleben

Reisen der ganz besonders feinen Art



Kulturhighlights in Berlin und München

BERLIN: Konzert der Berliner Philharmoniker mit dem Star-Tenor Jonas Kaufmann und Oper Carmen
Termin: 14. bis 16. Mai 2010 (Fr.-So.)

Eingeschlossene Leistungen:

- 2 Übernachtungen/Frühstück im 5-Sterne Hotel Grand Hyatt
- Eintrittskarten 1. Kategorie für das Konzert der Berliner Philharmoniker mit Jonas Kaufmann
- Führung Berliner Philharmonie „Blick hinter die Kulissen“
- Eintrittskarten 1. Kategorie für die Opernaufführung Carmen in der Berliner Staatsoper
- geführter Stadtrundgang Berlin
- Reisebegleitung u. v. m.

Reisepreis:

€ 689,- p.P. im DZ

EZ-Aufpreis: € 275,-

MÜNCHEN: Opernfestspiele exklusiv erleben
Tosca & Jonas Kaufmann. Don Giovanni.
Termin: 2. bis 4. Juli 2010 (Fr.-So.)

Eingeschlossene Leistungen:

- 2 Übernachtungen/Frühstück im Luxushotel Mandarin Oriental München
- Begrüßungscocktail
- geführter Stadtrundgang München und Museumsführung
- Eintrittskarten 1. Kategorie wahlweise für die Oper Tosca mit Jonas Kaufmann oder Mozarts Oper Don Giovanni (beides Neuinszenierungen)
- optional: Konzert mit Diana Damrau im Prinzregententheater am 4. Juli 2010 um 20.00 Uhr ab € 50,-

Reisebegleitung u. v. m.

Reisepreis:

€ 925,- p.P. im DZ

EZ-Aufpreis: € 365,-



Buchung und Beratung:



Information, Beratung & Buchung
in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro
in 45128 Essen, Rolandstraße 9
Tel. (02 01) 8 20 45 21, Fax (02 01) 23 69 41
E-Mail: Lions.Reisen@TUI-LT.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland



Hapag-Lloyd
Reisebüro

Ämter & Orden

Eine Auszeichnung zum Geburtstag



Anlässlich seines 65. Geburtstag wurde Dr. Heinz-Walter Knackmuß wegen seiner Verdienste die „Medal of Merit“ verliehen.

Dr. Knackmuß hatte 1996 die Voraussetzung für den Wiederaufbau der St. Marien-Andreas-Kirche in Rathenow geschaffen und einen Förderkreis gegründet, dessen Vorsitzender er noch heute ist. Er hat mit einem außergewöhnlichen Einsatz und mit leidenschaftlichem Engagement den Rathenowern ihr Wahrzeichen, den Christen den Ort der Andacht und den Kunstinteressierten einen Ort der kulturellen Würde ermöglicht.

„International President's Award“ für drei verdiente Lions

Im Rahmen der 30-jährigen Gründungsfeier des LC Hofheim am Taunus im November 2009 zeichnete International President

Eberhard J. Wirfs (links) drei verdiente Gründungsmitglieder, die sich viele Jahre vorbildlich für die Lions-Idee eingesetzt und maßgeblich zur erfolgreichen Arbeit des Clubs beigetragen haben, mit dem „International President's Award“ aus: Helmuth Müller (2. von links), Dr. Albrecht Schley (2. von rechts) und Johannes Witt (rechts). Zudem nahm der LC erstmalig zwei Ehrenmitglieder auf: Margit Wirfs, Gattin des IP, und Uschi Ludwig, Gattin des verstorbenen Gründungspräsidenten Robert Ludwig.

Ein neuer MJF in Bonn



Der langjährige Activity-Beauftragte des LC Bonn-Rhenobacum, Generalleutnant a.D. Rolf Hüttel, gehört nun zu den Melvin

Jones Fellows. Die Auszeichnung übergab Distrikt-Governor elect Prof. Dr. Bernhard Höltmann im Rahmen eines feierlichen Clubtreffens. „Die Welt braucht Menschen, die für andere da sind“, betonte Höltmann – diese Erfahrung treffe wie auf kaum einen anderen auf Rolf Hüttel zu. Seit Jahren bekleide er das besonders arbeitsträchtige Amt des Activity-Beauftragten seines Clubs Bonn-Rhenobacum.

VORgelesen

Von: Wulf Mämpel | **Bücher mit Biss**

Warum die Blutsauger in der Literatur immer charmanter werden

Sie haben den Biss für ihre Epen ja nicht erst in unseren Tagen entdeckt. Autoren, die den Vampiren „Kiss as Kiss can“ ihre Buchseiten öffnen, hat es schon im 19. Jahrhundert gegeben. Der Journalist Bram Stoker schuf den wohl bekanntesten Beißer, den Grafen Dracula, im Jahre 1897. Durch den britischen Actor Christopher Lee, der die Rolle des Blutsaugers geradezu ideal verkörperte, wurde die Figur des Untoten einem breiten Publikum bekannt. Rund 300 Romane gibt es sicher, die sich mit den „menschlichen Fledermäusen“ und deren Taten beschäftigen.

Das Gruseln kennt heute keine Grenzen. Besonders beliebt sind die Schmonzetten der Stefanie Meyer und ihre Biss-Serie. Beispiel: Bis(s) zum Abendrot.

Was fasziniert gerade moderne, Computer und Playstation bedienende Teenager an diesem Genre? Ist es die Tatsache, dass die saugenden Helden sich heute mit romantischem Beau-Charme ihre Schwanenhälse aussuchen, jedenfalls netter sind als die schurkischen Draculas und ihre Biss-Gesellen? Heute wird eine Mischung aus Harry Potter und George Clooney zu einem Twilight-Bestseller verwurschtelt – und die Kasse stimmt nach den vielen blutigen Bussis der Protagonisten.

Was waren das noch für brutale Zeiten, als die Vampire immer wieder gepfählt wurden, damit sie endlich in Frieden ruhen konnten – bis der nächste Hollywood-Streifen über die Unsterblichen und Knoblauch und Kreuze verachtenden Verachteten in die Kinos kam. Die zwielichtigen Gesellen werden heute umgebürstet und so zu sympathischen Traumgestalten wie einst Robert Wagner als Prinz Eisenherz. Heute treffen Romeos hübsche Beißerchen auf eine schmachtende Julia.



Die Tageszeitung „Die Welt“ sieht das anders: „Meyers Prosa ist dürrig, ihre Story ist dünn. Im Prinzip schickt Meyer bloß ein paar Vampire und Werwölfe von links nach rechts, und mehr Fantasy ist nicht. Der Rest ist eine Schwitze aus Romeo und Julia, einer Messerspitze Viktorianismus, löffelweise Pop und 'Bravo' und ein großer Becher rechtsgedrehter Vampirgeschichte. Das zumindest ist originell: Meyer hat den Vampirmythos auf den Kopf gestellt.

Aus dem satanischen Blutsauger hat sie ein sittenstrenges, auch moralisch schönes Wesen geformt, das seine animalischen Triebe im Griff hat, sich von Wapiti-Blut ernährt, seine Wohnzimmerwand mit einem Kreuz von anno 1630 schmückt und vorehelichen Geschlechtsverkehr grundsätzlich ablehnt. Meyers bisher glaubenlose Heldin Bella, das gebeutelte Scheidungskind, trifft auf eine ihr überlegene Gesellschaft: Die Cullen-Vampire sind schön und stark, sie glauben an einen Schöpfergott und leben ewig.“ Man kann sich ja heute als Eltern schon glücklich schätzen, dass die Kids überhaupt noch lesen – bei all diesen sich ständig erneuernden elektronischen Spielereien. Und wenn es sich auch um eine neue Welle der Trivilliteratur handelt – es findet immerhin noch ein Griff zum Gedruckten statt. Der steile Erfolg der Eckzähne des schönen Vampirs bis(s) in die Bestsellerliste indes verblüfft schon: Offenbar hat der Mensch (der junge wie der alte) doch ständig wechselnde Sehnsüchte. Von Harry Potter über den Herrn der Ringe bis zu Superman. Früher waren es Herkules, Robin Hood, die Nebel von Avalon und die Ritter der Tafelrunde. Heute sind die Blutsauger zu Popstars mutiert, deren Autoren – wie das Mutter-Tochter-Gespann P.C. Cast und Töchterchen Kristin mit „Gezeichnet“ – auf eine Goldader gestoßen. Bis zum nächsten Hype, wenn die romantischen Bluttrinker wieder out sind.

Pecunia non olet, auch Vampiren nicht.

Lions schreiben

Zur Stiftung der Deutschen Lions
von Dr. Robert Lotter,
LC Nördlingen

Im „Lion“ erscheinen immer wieder Beiträge zur „Stiftung der deutschen Lions“ (...). Nachdem ich nicht zur der – wie die Eigendarstellung (...) im „Lion“ November 2009 erklärt – „überwältigenden“ Mehrheit gehöre, die die Stiftungsgründung bejaht hat, will ich anhand der (...) bisherigen Stiftungsbeträge aufzeigen, welche Milchmädchenrechnung uns da präsentiert wurde und wird: 300.000 Euro Stiftungsvermögen bedeutet 300.000 Euro weniger an aktuellen Hilfen für aktuelle Lions-Projekte, denn der Kuchen an Zuwendungen wird ja nicht größer (...): Alle oder zumindest sehr viele, die bereit sind, überhaupt etwas zu spenden, werden nicht auf einmal das Doppelte spenden. (...) An das Stiftungsvermögen kommt nie (!) mehr jemand ran, die Stiftung kann nur die (...) Erträge einsetzen. Rechnet man 5% Ertrag im Jahr, so heißt das: Von z.B. 1.000.000 Euro Spenden, die pro Jahr in das Stiftungsvermögen fließen, kann die Stiftung maximal 50.000 Euro ausgeben. (...) Warum überlässt man es nicht künftigen Generationen, zukünftige Projekte zu unterstützen und lässt dafür den gegenwärtigen Projekten das Maximum dessen zukommen, was aufreibbar ist und sie heute benötigen? Im Übrigen sprechen die Zahlen Bände: Zu den von unserer Organisation eingebrachten 200.000 Euro kamen in gut zwei Jahren nach eigenen Angaben gerade mal 100.000 Euro dazu (...). Selbst wenn man (...)

das Spendenaufkommen dauerhaft doppelt so hoch schätzt, dauert es 10 Jahre, bis die Stiftung über die Summe verfügt, die eine Ausschüttung von jährlich 50.000 Euro ermöglicht. Wahrlich bescheiden. Und welchen Wert hat der Umstand, dass dieses „Gemeinschaftswerk“, wie es in der zitierten Beilage heißt, „unvergänglich“ ist? Ich meine, keinen. Eine Stiftung wäre also nur sinnvoll (gewesen), wenn eine Spendenbereitschaft da wäre, die größer ist als der aktuelle Bedarf an Unterstützung, um genau und nur diesen Überschuss zu thesaurieren. Das scheint aber nicht der Fall (gewesen) zu sein, denn dann wären all die vielen Spendenaufrufe seit Diskussion der Stiftung unverständlich. Ist es der eitle Wunsch, etwas von sich der Nachwelt erhalten zu müssen, dem dieser immense Fehler einer solche Stiftung zu verdanken ist?

Zu IP Wirfs
von Alexander Hampel,
LC Bonn-Ennert

Es wurde auch mal Zeit nach 50 Jahren, im weltweiten Lionsverbund den ersten Mann der Organisation zu stellen. (...) Diese einmalige Gelegenheit müssen wir nutzen, um unsere Vorstellungen von lionistischer Zukunft den Freunden auf der Welt zu vermitteln. Lassen Sie mich die Frage beantworten, welche Verantwortung wir Lions gerade in der jetzigen Zeit von Finanz- und Wirtschaftskrise dafür tragen, dass die Welt lernt, dass politische Freiheit nicht ohne soziale Gerechtigkeit funktioniert. (...) Wir müssen angesichts dieser

weltweiten Krise mit unserer Erfahrung Ziele formulieren, die zukünftige Insolvenzpanidemien vermeiden. (...) Die Zukunft liegt in einer Gesellschaft, deren treibende Kraft nicht kapitalistisch orientiert ist, sondern die an der Weiterentwicklung sozialer Kompetenzen feilt. (...) Unökonomisch handelt der, dem der Drang nach mehr Geld zwar viel Energie abverlangt, mit dessen Ertrag er aber nicht mehr anfangen kann, weil mehr als die Befriedigung aller notwendigen Grundbedürfnisse nicht geht. Also wohin mit der überschüssigen Energie nach Erreichen der Profitlinie? Genau hier fängt unsere Verantwortung an, liebe Lions-Freunde. Wir haben das Potenzial, diese freiwerdenden Ressourcen neu zu besetzen. Wir können den Menschen zeigen, was sie statt von der Gier getrieben mit nachhaltigem Erfolg betreiben können. Vermittlung von mehr sozialer Kompetenz. (...) Wir müssen Menschen beim Wachstum sozialer und kommunikativer Kompetenzen helfen. (...) Denn nur eine Besinnung und Neuentwicklung von Werten jenseits kapitalistischer Gier wird eine neue Weltkrise verhindern. Aber wie? Fangen Sie, liebe Lions – egal wo auf der Welt – bei sich an. Seien Sie Vorbild und nehmen Sie Ihre Mitmenschen mit auf dem Weg an die Ziellinie. Das Motto „Move to Grow“ kann nur bedeuten, dass Mitgliederwachstum das eine ist, wichtiger aber ist, am Wachstum sozialer Kompetenzen weltweit zu arbeiten: Setzen Sie sich ein für stärkere Gemeinschaftsorientierung im Sinne unserer ethischen Grundsätze, seien Sie so Weltpräsident.



Unser Treibstoff: Optimismus und Vertrauen

Von: Eberhard J. Wirfs | Mitglieder gewinnen und Mitglieder halten für mehr Erfolg.

Eberhard J. Wirfs, International President,
Lions Clubs International

Helen Keller hatte allen Grund, pessimistisch in die Zukunft zu blicken. Dennoch war sie es, die sagte: „Optimismus ist der Glaube, der zum Erfolg führt. Nichts kann ohne Hoffnung und Zuversicht geschehen.“ Verehrte Lions, jede unserer Activities ist ein Ausdruck von Optimismus und Vertrauen. Wir vertrauen darauf, dass wir Lebensumstände von Menschen und ihre Gemeinden verbessern können – denn genau dies haben wir in den letzten 93 Jahren getan.

Wir wollen diesen Optimismus mit unseren Clubmitgliedern teilen und sie in unserer Organisation halten. Dank unserer starken Mitgliederwerbung sind unsere Mitgliederzahlen im Aufwind. Aber sie könnten noch besser dastehen, wenn sich unsere Clubs stärker im Bereich Mitgliederbindung engagierten.

Deshalb, liebe Lions, brauchen wir eine doppelte Mitgliederstrategie. Wir müssen unsere Clubs erweitern und gleichzeitig die Mitgliederbindung stärken. Und dies kann nur auf dem Niveau unserer Clubs geschehen. Lions, die unsere Organisation verlassen, sind Ihre Clubmitglieder, Ihre Freunde. Sie kennen ihre Herzen und Ansichten und wissen, was sie zufrieden und glücklich macht. Natürlich wird solch eine große Organisation wie die unsrige in jedem Jahr Mitglieder durch Nichtbezahlung von Gebühren, Clubauflösungen, Todesfälle oder andere Gründe verlieren. Doch nahezu 40% der Mitglieder, die uns im letzten Jahr verließen, traten in einwand-

freiem Status aus. Sie waren der Meinung, dass ihr Club ihre Bedürfnisse nicht erfüllte.

Wir müssen qualifizierte Mitglieder anwerben: Menschen, die sich einsetzen wollen, Menschen von Format. Wir müssen sie als Lions fördern und entwickeln. Die ersten vier Jahre sind entscheidend. Helfen Sie Ihren Clubmitgliedern, sich willkommen und wichtig zu fühlen. Hören Sie ihnen zu. Beherrigen Sie ihren Rat. Ein Club kann nicht nur den Wünschen weniger Mitglieder entsprechen, sondern sollte alle seine Mitglieder einbeziehen. Stellen Sie sicher, dass die Clubtreffen pünktlich stattfinden, dass sie lebendig und interessant gestaltet sind. Activities sollten regelmäßig stattfinden und bereichernd sein. Die meisten Clubs tun dies meistens. Lassen Sie uns bald sagen können, dass alle unsere Clubs dies immer tun!

Lions Clubs International bietet hervorragende Tools an, mit denen Sie Ihren Club weiterentwickeln können, so zum Beispiel Selbstbewertungsbögen und Broschüren zur Verbesserung der Clubdynamik und der Clubtreffen. Ein besserer Club führt zu besserer Mitgliederbindung.

Mitgliederbindung ist für uns unerlässlich, um noch mehr Service zu leisten und unsere Clubs stark und gesund zu erhalten. Unser Ziel ist, unserer Gesellschaft zu dienen, und um dies zu tun, müssen wir unseren Clubs dienen – indem wir sie attraktiver für unsere Mitglieder gestalten. Ich weiß, dass Lions nie versagen, wenn sie herausgefordert werden. Nehmen Sie diese Herausforderung an. „Move to Grow“ – wir wollen uns „bewegen um zu wachsen“ und unsere Mitglieder durch wohlüberlegtes und vorausschauendes Handeln an uns binden. 

Die Mitglieder geben jedem Lions Club seine Leistungsfähigkeit.



Eberhard J. Wirfs
Lions Clubs International President

Brücken schlagen – nach außen und nach innen

Von: Helmut Marhauer | Lions kümmern sich – außerhalb und innerhalb des Clubs.



Helmut Marhauer,
Governorrratsvorsitzender 2009/2010

In der mir zugegangenen Weihnachtspost befand sich eine Grußkarte mit dem folgenden Satz:

„Brücken schlagen, unabhängig davon, ob der Weg geruhsam, zielgerichtet oder herausfordernd sein wird!“

Illustriert war die Karte mit entsprechend beschaffenen Brückenbauwerken. Mich hat dieser Satz insbesondere im Hinblick auf unsere Lions Organisation angesprochen. Denn auch und gerade bei uns gilt es, Brücken zu schlagen bzw. zu bauen: zu Menschen in anderen Ländern, die in sozialer Bedürftigkeit und Armut bei gleichzeitig mangelnder medizinischer Versorgung leben und unserer Unterstützung bedürfen. Als Beispiel sollen hier unsere großartigen Projekte in Südostasien und Zentralafrika zur Bekämpfung von Blindheit unter dem Stichwort „SightFirst“ sowie unsere sehr erfolgreiche Spendenaktion für das vom Erdbeben geschundene Haiti gelten.

Brücken zu bauen gilt es aber auch in unserem Lebensumfeld, zum Beispiel durch Hilfe für Kinder und Jugendliche beim „Erwachsenwerden“ mittels unserer Jugend-Präventionsprogramme, aber künftig auch vermehrt zu älteren und hilflosen Menschen in unserer Gesellschaft im Hinblick auf Zuwendung,

Versorgung und Pflege, beispielsweise über die von uns unterstützte Liga für Ältere.

Aber auch innerhalb unserer Organisation ist es notwendig, vermehrt Brücken zu schlagen. Beispielfhaft nenne ich hier das Kümmern um unsere Neumitglieder, die vermehrte Aufnahme von Frauen in unsere Clubs, das Verhältnis zu unseren Leos, stärkere Aufgeschlossenheit gegenüber Strukturveränderungen in Organisations- und Finanzfragen sowie die Weiterentwicklung elektronischer Kommunikation und Erfassung, aber auch den Umgang untereinander bzw. miteinander.

Gerade für die letzten Stichworte hat der Governorrat, gemeinsam mit den 1. Vize-Distrikt-Governors sowie mit den Ausschüssen unseres Multi-Distrikts, bei seiner Strategietagung Mitte Januar entsprechende Weichen gestellt, Anforderungsprofile entwickelt sowie Arbeitsgruppen zur Umsetzung gebildet. Über deren Ergebnisse werden wir Sie künftig in unseren Medien und Veranstaltungen gern informieren.

Ich möchte aber auch Sie, liebe Lions-Freundinnen und -Freunde, ermuntern, sich auf den jeweiligen Ebenen Ihres Lions-Engagements weiterhin und intensiv als „Brückenbauer“ zu betätigen – besonders im Zusammenhang mit den vorgenannten Themen. 📌

Mit freundlichen Lionsgrüßen, Ihr
Helmut Marhauer
Governorrratsvorsitzender 2009/10



LCIF – stark im Wiederaufbau nach Katastrophen

Von: Nicole Brown und Alecia Dimar | Lions helfen langfristig in China, Indien und Amerika.

Wenn Katastrophen passieren, sind Lions oft unter den Ersten, die vor Ort Hilfe leisten. Was die Lions Clubs International Foundation (LCIF) von anderen Hilfsorganisationen jedoch unterscheidet ist, dass sie langfristige Wiederaufbaumaßnahmen vornimmt. Wohnhäuser, Schulen und Krankenhäuser entstehen neu, wenn andere Organisationen das Feld schon längst geräumt haben. Jedes Jahr werden circa zwei Millionen US-Dollar an Soforthilfemaßnahmen genehmigt sowie weitere Millionen für den langfristigen Wiederaufbau. Das Erdbeben in China im Mai 2008, das Erdbeben in Gujarat/Indien vor neun Jahren sowie der Hurrikan Katrina im Jahr 2005 in den USA sind Beispiele für das nachhaltige Engagement von Lions.

Ein Lions-Dorf in China

Nang Chong Chens Familie hat im Mai 2008 alles verloren. Das Erdbeben zerstörte ihr Heimatdorf in der Provinz Sichuan in Zentralchina völlig. Alle Familien lebten in Zelten, die von Lions zur Verfügung gestellt wurden, bis sie in ihre neuen Fertighäuser einziehen konnten. Im vergangenen Oktober konnte Chen mit ihrer Familie in das Lions-Dorf „Peng Hua“ einziehen. Voller Dankbarkeit lässt Chen allen Lions ausrichten: „Ich genieße mein neues Leben in meinem neuen Haus.“



Der LCIF-Vorsitzende Al Brandel und seine Frau Maureen übergaben 80 chinesischen Familien den symbolischen Schlüssel zu ihren neuen Häusern.

Insgesamt erhielten 80 Familien neue Wohnhäuser. Anderthalb Jahre nach dem Erdbeben wurden die Häuser auf einer Festveranstaltung symbolisch übergeben, an der auch der LCIF-Vorsitzende Al Brandel und der 2. International Vice President Wing-Kun Tam teilnahmen.

Wiederaufbau in Indien

Mit 7,9 Punkten auf der Richterskala war das Erdbeben in Gujarat das schlimmste in Indien seit 180 Jahren. An diesem Tag im Januar 2001 wurden über eine Million Häuser in 7.633 Dörfern zerstört.

Das Engagement der Lions aus aller Welt ging weit über Soforthilfemaßnahmen hinaus und zeigte sich vor allem im Wiederaufbau der Dörfer, die durch

das Beben völlig zerstört wurden. Über 750 Häuser wurden in den Dörfern Kutch und Bet Dwarka gebaut, und in über 20 weiteren Dörfern wurden Grundschulen errichtet. Darüber hinaus haben Lions das LNM Group Lions Hospital in Bhuj neu aufgebaut.

Lions-Augenklinik für Katrina-Opfer

Dank einer LCIF-Förderung von 500.000 US-Dollar wurde die Lions Clubs International LSU-Augenklinik im Dezember 2008 eröffnet. Im Rahmen des „Hurricane Katrina Disaster Relief Program“ werden hier bedürftige Patienten im Bundesstaat Louisiana versorgt. Die Augenklinik ist nur eines von vielen Wiederaufbauprojekten in den vom Hurrikan Katrina betroffenen Städten und Gemeinden. Insgesamt haben LCIF und die Lions über fünf Millionen US-Dollar für den Aufbau von Schulen, Gemeindezentren und medizinischen Einrichtungen aufgebracht.

LCIF ist stark im Bereich Wiederaufbau in Katastrophengebieten engagiert, und dank dieser Organisation sind Lions in der Lage, groß angelegte humanitäre Projekte durchzuführen. **L**



LCIF half langfristig nach dem Erdbeben in Indien im Jahr 2001.

Gidday, Blokes und Bonzers

Von: Tony Fawcett | Eine Einführung in die Welt des Australiers.



Wer zur International Convention nach Australien kommt, sollte sich vorbereiten. Denn außer der wundervollen Natur, dem eindrucksvollen Hafen in Sydney mit der Harbour Bridge und der bekannten Oper wird man auf viele Aussies treffen. Und die können recht merkwürdig wirken.

Man kennt uns vielleicht aus Filmen wie Crocodile Dundee oder als Mischung aus Mel Gibson und Hugh Jackman, Elle McPherson, Kylie Minogue und Kate Blanchett. Aber wir sind mehr. Wie die „Yanks“ (unser umgangssprachlicher Ausdruck für Amerikaner), haben wir unsere Wurzeln in „Pommie Land“ (England), aber unser Volk wurde beeinflusst und durchmischt durch Einwanderungswellen aus der ganzen Welt.

Also, wie ist der typische Australier? Wir sind sehr großzügig: 2006 beurteilte uns die Weltbank als viertgrößtzügigstes Land in der Welt. Es ist nicht ungewöhnlich, dass Besucher zum Abendessen mit der „Missus“ oder dem „Hubby“ und den Kids eingeladen werden. Wenn wir uns treffen, sagen wir „Gidday“ statt „Good day“ und fragen vielleicht „Howyagoin?“. Wenn wir jemanden mögen, nennen wir



ihn „Bloke“. Und bei den Frauen unterscheiden wir in „Bonzer“ oder „Beaut“ oder „Sheila“ – das ist eine besonders ansprechende Frau. Aber diese Ausdrücke sind inzwischen etwas veraltet.

Untereinander reden wir uns beispielsweise als „Mate“ an zum Beispiel „Like a beer, mate?“. Ein Mate ist ein guter Freund oder Kollege, wen wir wirklich mögen, ist ein „bloody good mate“. Früher galt das nur für Männer, heute bezeichnet der Ausdruck beide Geschlechter. Besucher sollten auch nicht überrascht sein, wenn wir ihre Namen verniedlichen. Das ist nur ein Ausdruck der Zuneigung. So wird aus Brown wahrscheinlich „Brownie“, Jones wird zu „Jonesey“ und Smith zu „Smithey“.

Ja, wir haben unsere Besonderheiten. Ein Großteil von uns ist sportverrückt. Sport ist wie eine Religion. Wir lieben Cricket und Fußball, den wir nach eigenen australischen Regeln spielen, oder Rugby. Sportler werden hier sehr verehrt. Als Nation sind wir sehr widerstandsfähig, da wir an einem der trockensten Flecken der Erde leben und regelmäßig mit Naturkatastrophen wie Buschfeuer oder Überflutungen konfrontiert sind. Diese Härte hat unseren Charakter geprägt und bringt uns dazu, füreinander zu sorgen. Wie unser Premier minister sagte, erzeugte die wildeste Natur die meiste Menschlichkeit.

Aber was Besucher am meisten an uns schätzen, ist unsere Lässigkeit. Wir sind entspannt und friedliebend – hier gab es beispielsweise nie einen Bürgerkrieg. Und den Ausdruck „no worries“ hört man hier oft. Gebt uns ein Bier oder ein Glas Wein und ein paar gute Freunde und wir sind in unserem Element. Die australischen Lions sind genau so: fürsorglich, gesellig, mit viel Respekt füreinander. Es lohnt sich also, nach Downunder zu kommen und Gidday zu sagen. Wir versprechen ein „true mate's welcome“. ■

Sydney in Fakten

Lions: 27.236 in 1.264 Clubs

Wetter: Im australischen Sommer im Januar beträgt die Temperatur in Sydney normalerweise zwischen 20 und 30 Grad Celsius. Im Winter im Juli ist mit Temperaturen zwischen 10 und 16 Grad Celsius zu rechnen.

Währung: Den Australischen Dollar gibt es in Scheinen zu 5, 10, 20 und 100 \$, entweder in den neueren Scheinen oder in alten, aber noch gültigen Papierscheinen. Als Münzen gibt es 5, 10, 20 und 50 Cent sowie 1 und 2 \$.

Essen und Getränke: Das traditionelle Aussie Barbecue mit Lammkotelett und Würstchen ist nie weit, aber der asiatische Einfluss ist durch japanische Sushi-Bars und Lebensmittelstände wie in Singapur allgegenwärtig. Sydney bietet internationale Küche mit italienischen, griechischen und indischen Restaurants, aber man sollte es nicht versäumen, die Klassiker Fleischkuchen und Wurstbrötchen zu testen. Auch

Kängurufleisch ist verbreitet, ebenso wie der heimische Wein. Es gibt rund 10.000 verschiedene australische Weine auf dem Markt, aber auch Bier ist eine konstante Größe. So besagt ein alter Witz, dass ein australisches Sieben-Gänge-Menü aus einem Fleischkuchen und einem Sixpack Bier besteht.

Aborigines: Australiens Ureinwohner machen ungefähr 1,5% der Bevölkerung aus. Viele von ihnen leben inzwischen in den großen Städten, bleiben aber weiterhin Aborigines. Sie mussten Furchtbares durchleben, als die weißen Siedler im 18. Jahrhundert auf den Kontinent kamen. Einige wurden getötet, andere kamen in Reservate. Seit den 1950er Jahren arbeitet Australien an der Verbesserung der Beziehungen zu den Aborigines. Ein Meilenstein wurde 1992 erreicht, als der oberste Gerichtshof entschied, dass Ureinwohner unrechter Weise von ihrem Land vertrieben wurden. ■

KOPIE FÜR LCI

(Bis spätestens 1. Mai 2010 an LCI senden)

Lions Clubs International Convention – 2010 Sydney, Australien

Club-Identifikationsnummer:

Distrikt:

Anzahl der zulässigen Delegierten:

Mitglieder:

Clubname: _____

Adresse: _____

Bitte auswählen:

DELEGIERTER

ODER

STELLVERTRETENDER DELEGIERTER

Name in Druckschrift: _____

Unterschrift: _____

Der Unterzeichner bestätigt hiermit, dass die oben genannte Person ein aktives Mitglied ist und ordnungsgemäß als Delegierter/ stellvertretender Delegierter dieses Lions Clubs zur International Convention von Lions Clubs International gewählt wurde.

Unterschrift eines Clubamtsträger (Clubpräsident, Sekretär oder Schatzmeister)

Senden Sie obigen Abschnitt bis zum 1. Mai 2010 an LCI (Club & Officer Record Admin).

Bringen Sie nach Ablauf dieser Frist den Abschnitt bitte direkt mit zum Kongress.

Lions Clubs International • 300 W. 22nd Street • Oak Brook, IL 60523-8842, USA

GE

KOPIE DES DELEGIERTEN/STELLVERTRETENDEN DELEGIERTEN

(Bringen Sie diese Kopie mit zum Kongress)

Lions Clubs International Convention – 2010 Sydney, Australien

Club-Identifikationsnummer:

Distrikt:

Anzahl der zulässigen Delegierten:

Mitglieder:

Clubname: _____

Adresse: _____

LCI Stamp for
Alternate Delegate
Certification

Bitte auswählen:

DELEGIERTER

ODER

STELLVERTRETENDER DELEGIERTER

Name in Druckschrift: _____

Unterschrift: _____

Der Unterzeichner bestätigt hiermit, dass die oben genannte Person ein aktives Mitglied ist und ordnungsgemäß als Delegierter/ stellvertretender Delegierter dieses Lions Clubs zur International Convention von Lions Clubs International gewählt wurde.

Unterschrift eines Clubamtsträger (Clubpräsident, Sekretär oder Schatzmeister)



Ein neuer ID aus Deutschland

In diesem Jahr wird wieder ein International Director aus Deutschland gewählt.

Während der Präsidentschaft von Eberhard J. Wirfs durften keine International Directors aus Deutschland gewählt werden. Da seine Amtszeit bei der International Convention 2010 in Sydney endet, muss dann ein neuer deutscher Vertreter für das International Board of Directors gewählt werden. Zwei Kandidaten aus dem MD 111-Deutschland erfüllen die Anforderungen und stellen sich zur Wahl. Insgesamt besteht das International Board aus 33 ID, von denen zurzeit sechs aus Europa stammen. Die Amtszeit beträgt jeweils zwei Jahre, wobei jedes Jahr die Hälfte der Amtsträger ausgetauscht wird, um die Kontinuität bei der Arbeit zu erhalten. ■

Heiko Dallmann

Heiko Dallmann, geboren am 20.06.1948, ist ein aktiver Mensch. In seinen Händen liegt das Familienunternehmen Kies und Mörtel H. Dallmann GmbH & Co.KG, welches er mit seiner Schwester und seinem Sohn leitet. Er engagiert sich in seinen Berufsverbänden, in der Lokalpolitik und nicht zuletzt bei Lions. Für diesen Einsatz bekam Heiko Dallmann zahlreiche Auszeichnungen, darunter mehrere Melvin Jones Fellowship Awards und vier International Presidents Awards.

Seit 1991 ist Heiko Dallmann Mitglied des Lions Club Harsefeld. Hier hatte er zahlreiche Ämter inne inklusive das des Distrikt-Governors im Jahre 2006/07. Seine besondere Leidenschaft gilt seit 18 Jahren der Entwicklung des Lionismus in Osteuropa. Seit zehn Jahren engagiert er sich als Multi-Distrikt-Beauftragter für die Osterweiterung und ist dort als Coordinating Lion für Polen und die Ukraine tätig. Im Januar 2010 wurde er zum Area Leader für diesen Bereich ernannt. Seine umfassende internationale Erfahrung hat sich Heiko Dallmann

durch die Teilnahme an 14 Europa-Foren und 14 International Conventions angeeignet. Oft dabei ist seine Frau Barbara. Die beiden haben zwei Kinder, Mark-Oliver und Sonja. Beide waren aktive Leos.

„Ich möchte als International Director, dass der Multi-Distrikt 111-Deutschland und die Area Europa eine stärkere Rolle in unserer Vereinigung spielen. Dieses können wir mit mehr Gemeinsamkeit in der Zusammenarbeit der europäischen Internationalen Direktoren erreichen“, beschreibt Dallmann seine Motivation für die Kandidatur. Sein Motto lautet daher: Nur gemeinsam sind wir stark. ■

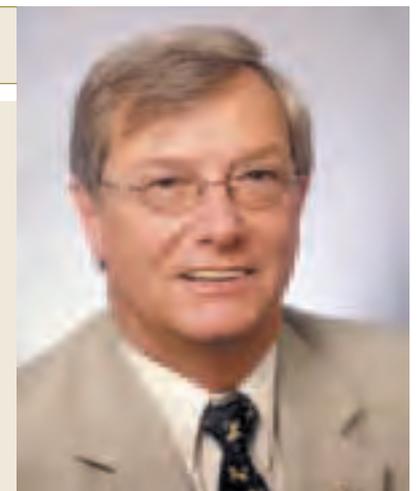


Klaus Tang

Klaus Tang wurde am 14.03.1947 in Duisburg geboren. Nach der Schule studierte er Pharmazie und ist seit 1976 Inhaber und Leiter der Falken-Apotheke in Neustadt/Wied. 1986 folgte die Ernennung zum Pharmazierat. An seiner Seite – beruflich wie bei Lions – steht seine Frau Barbara. Auch Tochter Stefanie ist seit Jahren in der Lions-Familie als Leo aktiv.

Klaus Tang ist seit 1984 bei den Lions. Er war Gründungspräsident des Lions Club Rhein-Wied, diente 1989/90 und 2001/02 als Distrikt-Governor, 2003/04 als Governorratsvorsitzender sowie im Folgejahr als Verwaltungsratsvorsitzender des Hilfswerks der Deutschen Lions (HDL). Den derzeitigen International President Eberhard J. Wirfs begleitete er im Wahlkampf 2006. Im Jahr des Amtsantritts von IP Wirfs 2009 leitete der erfahrene Lion die Schulung der angehenden Distrikt-Governor in Minneapolis. Zurzeit ist er als Board Appointee, LCIF Trustee und Leiter des Global Membership Teams für Europa aktiv. Als Eastern Europe Area Leader im Jahr 2009/10 war er an der Gründung von 16 Clubs in Osteuropa beteiligt. Für dieses Engage-

ment wurde er mit insgesamt sieben Melvin Jones Fellowship Awards und sechs International Presidents Awards ausgezeichnet. „Ich würde gerne meine internationale Tätigkeit als Internationaler Direktor 2011-2013 fortsetzen und auch die deutschen Interessen weiter im internationalen Vorstand vertreten. Aufgrund meiner internationalen Tätigkeit und Erfahrung könnte ich diese Arbeit ohne Einarbeitungszeit direkt aufnehmen und mich dieser Aufgabe auch mit ganzer Kraft widmen, da ich mich im nächsten Jahr beruflich zur Ruhe setzen möchte“, begründet PCC Klaus Tang seine Kandidatur. Als Motto hat er dafür gewählt: Das Gemeinsame suchen – das Trennende beseitigen. ■





Reden, Begegnen, Genießen

Von: Axel Ehrenfels | Ein vielfältiges Rahmenprogramm bei der MDV 2010.

Das Organisationsteam MDV 2010 hat sich Einiges einfallen lassen, um die Tage rund um die Multi-Distrikt-Versammlung (MDV) 2010 für alle Besucher zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen. Von eindrucksvollen Festlichkeiten bis zu individuellen Erlebnisangeboten bieten sich den Lions und Leos und natürlich auch den Begleiterinnen und Begleitern zahlreiche Möglichkeiten, Land und Leute kennen zu lernen und persönliche Netzwerke zu pflegen oder aufzubauen. Sie kommen mit unserem ersten deutschen Weltpräsidenten Eberhard J. Wirfs ins Gespräch und erleben ihn „hautnah“.

Stuttgart, das ist mehr als die Landeshauptstadt Baden-Württembergs, mehr als eine aktive Kongress- und Wirtschaftsmetropole. Stuttgart ist eine Stadt mit interessanten Sehenswürdigkeiten, dem besten Opernhaus Deutschlands, mit herausragenden kulturellen und sportlichen Highlights, mit abwechslungsreichen Freizeit- und Unterhaltungsmöglichkeiten und einem vielfältigen Umland in einmaliger Landschaft. Eine Stadtführung gibt einen Eindruck vom Reiz dieser Metropole, zeigt die Sehenswürdigkeiten, wie die Staatsgalerie, das neue und das alte Schloss, das Kunstmuseum, die Stiftskirche mit dem Schillerplatz, den Schlossplatz, um nur einige wenige zu nennen. Keine Stadt ist weltweit so eng mit der Mobilität verbunden wie Stuttgart. Wem fällt bei den Namen Bosch, Daimler und Porsche nicht sofort Stuttgart ein? Mit dem neuen Museum hat Mercedes-Benz der Geschichte des Automobils ein würdiges Zuhause gegeben. Entworfen von UNStudio, einem der derzeit wohl meistbeachteten Architekturbüros der Welt, wäre das Mercedes-Benz-Museum schon allein wegen seiner Architektur einen Besuch wert. Aber nicht genug, auf 16.500 qm Ausstellungsfläche bietet das faszinierende neue Bauwerk Platz für 160 ausgestellte Fahrzeuge.

Eines der größten und spektakulärsten Bauprojekte in der Unternehmensgeschichte der Dr. Ing. HC Porsche AG ist im Dezember 2008 fertiggestellt worden: das neue Porschemuseum in Stuttgart-Zuffenhausen. In dem futuristisch gestalteten Ausstellungsbereich werden mehr als 80 Fahrzeuge gezeigt, von der legendären Radnabe des Lohner-Porsche, dem weltweit ersten Hybrid-Auto aus dem Jahr 1900, bis zur aktuellen Generation des 911. Der Besucher erfährt, was die jeweiligen Exponate so einzigartig macht, und es wird erzählt vom Geist und der Leidenschaft, mit der bei Porsche gearbeitet wird. Wer nun aber den Eindruck gewinnt, die Technik beherrsche das Rahmenprogramm, wird eines Besseren belehrt: Mit dem Besuch der Stadt Esslingen, nicht weit von der Landeshauptstadt entfernt, bietet das Orga-Team der MDV 2010 einen besonderen historischen Leckerbissen. Die gesamte Altstadt mit ihren pittoresken Fachwerkhäusern muss man einfach gesehen haben: die Stadtkirche und die Burg mit ihrer Stadtbefestigung, das alte Rathaus, die Frauenkirche und so weiter. Auf den Spuren dieser mittelalterlichen Stadt fühlen sich Besucher in eine andere Zeit versetzt, erleben ein mittelalterliches Marktgeschehen inmitten von Händlern, die wie im Mittelalter ihre Waren feilbieten. Aber auch das Kulinarische kommt nicht zu kurz. Die Sektkellerei „Kessler“, die in Esslingen ansässig ist, begrüßt die Lions mit einem Glas „Kesslersekt“ und lässt sie teilhaben an den Köstlichkeiten der schwäbischen Küche.

Haben wir Ihren Appetit angeregt? Dann bitte sofort anmelden unter www.amiando.com/MDVStuttgart. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und werden alles daran setzen, Ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. ■



Informationen zur MDV 2010

Wer Informationen zur MDV 2010 sucht, wird im Internet unter www.amiando.com/MDVStuttgart fündig. Diese Internetseite informiert über die vielen interessanten Veranstaltungen der MDV 2010 in Stuttgart und bietet die Möglichkeit, sich anzumelden. Kommen Sie zur MDV 2010 in Stuttgart vom 06. bis 08.05.2010.



Beim Lions- und Leo-Service Day 2009 sammelten die Mitglieder des LC Herten 85 Kisten Lebensmittel für die örtliche Tafel.



Auch in diesem Jahr: Lions- und Leo-Service Day

Von: Gunter Knorr | Am 15.05.2010 zeigen sich Lions der Öffentlichkeit.

Lions helfen, wo immer sie erkennen, dass Not plötzlich oder dauernd herrscht und sie helfen schnell und unbürokratisch. Sie helfen in ihrer Gemeinde oder Stadt, in ihrer Region und weltweit. Diese Hilfe ist für die meisten Lions neben der Pflege der Freundschaft und der internationalen Verständigung ein selbstverständlicher Bestandteil ihres „Lions-Lebens“. Viele der Activities verdienen ein größeres öffentliches Interesse als sie haben, und sie sollten auch mehr Anerkennung finden, obwohl das nicht Ziel der Hilfe ist oder sein sollte. Hier beginnt die Öffentlichkeitsarbeit der einzelnen Lions Clubs in ihren Orten: Oft weiß der Mitbürger nicht, dass es Lions gibt, wer wir sind, und was wir machen.

Mit der Einführung des Lions- und Leo-Aktionstages vor zwei Jahren verband sich die Idee des damaligen Governorratsvorsitzenden Gerd Anselmann, einmal im Jahr in die Öffentlichkeit zu gehen und den Menschen, die wir so oft um Geld für unsere Projekte bitten, uns und unser Handeln als Lions zu erläutern. Diese Idee wurde von vielen Lions Clubs aufgegriffen, sodass sich schon beim zweiten Anlauf im letzten Jahr mehr als die Hälfte der über 1.400 Clubs in Deutschland am Aktionstag beteiligten.

Nun also zum dritten Mal, in diesem Jahr am 15.05., ein deutschlandweiter Aktionstag, jetzt unter dem Namen „Service Day“ der Lions und der Leos mit dem Ziel, Lions und die Kinder- und Jugendprogramme vorzustellen.

Wer bisher noch keine Erfahrungen beim Aktionstag gesammelt hat, bekommt sicherlich Hilfe bei den Nachbarclubs, auch das Gene-

ralsekretariat und HDL beantworten die Anfragen, und in mehreren Ausgaben des „Lion“ des vergangenen Jahres ist Vieles über die Vorbereitung und Durchführung des Service Day nachzulesen.

Ein Problem in den letzten Jahren war oft, dass ein Club zwar mitmachen wollte, aber die dafür vorgesehene Veranstaltung nicht mit dem Datum des Service Day übereinstimmte. Daraus sollte kein Problem entstehen, Dogmen sind mit der Durchführung unseres Informationstages nicht verbunden. Auch wenn ein LC schon immer in dieser Zeit ein anderes Event hatte, mit etwas Flexibilität lässt sich vieles mit einer Informationsveranstaltung verbinden. So hatte ein LC im letzten Jahr einen sehr großen Erfolg, als das Benefizkonzert in der Stadthalle mit zwei Informationstischen ausgestattet wurde, an denen sich vor und nach dem Konzert sowie in der Pause viele Besucher kundig machten: ein Beispiel von vielen, der Fantasie sind kaum Grenzen gesetzt.

Öffentlichkeit ist ohne Medien eigentlich gar nicht vorstellbar. Deshalb kommt der Pressearbeit zum Service Day besondere Bedeutung zu. Wo schon gute Beziehungen zu den verschiedenen Medien bestehen, wird die Informationsvermittlung und die Einladung an die Redaktionen kein Problem sein. Wo das nicht oder noch nicht der Fall ist, ist der Einsatz des Präsidenten und des Pressebeauftragten gefragt. Oft lassen sich in persönlichen Gesprächen bei einem Redaktionsbesuch oder anderen Gelegenheiten Vorurteile oder Missverständnisse abbauen, um anschließend Raum für tatsächliche Informationen zu haben, um Lions und ihre Ziele zu erläutern. ■

„Hand in Hand gemeinsam in die Zukunft“

Von: Julia RiBel | Interview mit HDL-Vorstandssprecher Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig.

Seit zwei Ausgaben stellen sich hier die Vorstände des HDL mit ihren Aufgaben und Zielen vor. Diesmal: Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, Vorstand für nationale und internationale Projekte (Ressort I) und Vorstandssprecher beim Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL).

Lion: Herr Prof. Dr. Kimmig, beschreiben Sie bitte kurz Ihre Aufgaben als Vorstand für nationale und internationale Projekte sowie als Vorstandssprecher.



Prof. Dr. Kimmig: In Zusammenarbeit mit dem HDL gehört das Entwerfen, Planen und Vorbereiten von Großprojekten, wie zum Beispiel aktuell das Gehörlosenprojekt in Bolivien, Bildungsprojekte in Afrika und nach wie vor Projekte in der Blindheitsverhütung, zu meinen Aufgaben. Außerdem betreue ich Projekte von Clubs und Distrikten mit. Als Vorstandssprecher bin ich für Öffentlichkeitsarbeit zuständig und Kontaktperson zu LCIF und Kooperationspartnern wie Help, CBM und dem BMZ, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Lion: Wie lautet Ihr Motto?

Prof. Dr. Kimmig: „Hand in Hand gemeinsam in die Zukunft“.

Lion: Mit welcher Motivation gehen Sie Ihre Ämter an?

Prof. Dr. Kimmig: Soziales Engagement zieht sich durch mein ganzes Leben. Schon in meiner Jugend war ich Pfadfinder und Sozialreferent der Schule, und es findet sich auch in meinem Beruf als Arzt wieder. Seit vielen Jahren engagiere ich mich für Lions. In die Organisation bin ich hineingewachsen und habe durch zahlreiche Ämter vom Clubpräsidenten bis zum Governorratsvorsitzenden die ganze Bandbreite von Lions kennengelernt. Nun setze ich mich beim Hilfswerk ein, da ich es als sehr wichtig ansehe, den karitativen Arm zu fördern. Ich möchte Menschen helfen, denen es nicht so gut geht. Dabei richte ich meinen Blick auch auf Deutschland, wo die Lebensarmut zunimmt.

Lion: Welche Ziele haben Sie sich für Ihre Arbeit gesetzt?

Prof. Dr. Kimmig: Bisherige Fördermaßnahmen möchte ich weiterführen und ausbauen. Dabei möchte ich aber auch der dünnen Personaldecke des HDL Rechnung tragen. Die anfallende Arbeit im Ressort I verteilt sich auf mehrere Schultern, zusammengerechnet entspricht das etwa einer Vollzeitkraft. Das ist ziemlich wenig für das, was dort geleistet wird. Lassen Sie mich ein Beispiel geben: Pro Jahr werden im HDL über 330 Projekte betreut, zwei Drittel davon sind Projekte der Lions Clubs, die aus dem Distrikt-Verfügungsfonds unterstützt werden. Den Rest bilden über 100 meist größere internationale Projekte, die über mehrere Jahre begleitet und betreut werden. Dazu zählt neben Projekten zur Blindheitsverhütung auch die Katastrophenhilfe. Das Gesamtvolumen liegt bei circa drei Millionen Euro pro Jahr. Außerdem

möchte ich dem HDL ein eigenständigeres Profil geben und offensiver Projekte anbieten. Dies ist jedoch nur mit mehr Personal möglich.

Lion: Was sind dabei die Schwerpunkte?

Prof. Dr. Kimmig: Behinderten Menschen zu helfen, ist für mich das Wichtigste, denn sie sind die Schwächsten in der Gesellschaft. Insbesondere im Rahmen der zunehmenden Globalisierung werden Behinderte – ganz gleich, was für eine Art von Beeinträchtigung sie haben – immer mehr an den Rand geschoben.

Lion: Wie setzen Sie Ihre Ziele um?

Prof. Dr. Kimmig: Indem ich versuche, aktiv für andere da zu sein, auch für Lions.

Lion: Was möchten Sie persönlich bewirken?

Prof. Dr. Kimmig: In meiner Funktion als Vorstandssprecher möchte ich das Ansehen des HDL und das Vertrauen in das Hilfswerk bei den Lions ausbauen. An dieser Stelle möchte ich betonen, dass dem HDL aufgrund geringer Verwaltungskosten regelmäßig das Spendensiegel des DZI, des Deutschen Zentralinstituts für Soziale Fragen, verliehen wird. Das HDL gehört damit zu den 254 gemeinnützigen Organisationen in Deutschland, die als besonders förderungswürdig gelten. Gleichzeitig arbeitet das HDL auch nur mit Kooperationspartnern zusammen, die ebenfalls das DZI-Siegel tragen. Schön wäre es auch, wenn die Distrikte BS und SW in die HDL-Familie zurückkehren würden.

Lion: Wie sind Ihre bisherigen Erfahrungen?

Prof. Dr. Kimmig: Bis jetzt habe ich viel Zuspruch erhalten, auch vom Governorrat. Dieser ist aktiv und begleitet auch unsere Projekte positiv, was ich sehr schätze. Entsprechende Vorschläge setzt der Governorrat unbürokratisch mit um, wie zum Beispiel die letzten Spendenaufrufe für die Erdbebenhilfe in Indonesien und Haiti. Gelegentlich erhalte ich auch Kritik, die berechtigt ist, häufig aber auch auf Unkenntnis beruht. Ich nehme sie jedoch ernst und gehe ihr nach.

Lion: Was mögen Sie besonders an Ihren Ämtern?

Prof. Dr. Kimmig: Diese Ämter spiegeln genau das wider, was ich gerne habe: den Umgang mit Menschen. Daneben mag ich das Planen und Organisieren sowie Grundsätze zu überdenken und zu vermitteln.

Lion: Was bestärkt Sie darin, durch Ihre Tätigkeit im Vorstand des HDL etwas für Lions und andere bewirken zu können?

Prof. Dr. Kimmig: Hier möchte ich noch mal auf mein Motto zurückkommen. Ich baue darauf, gemeinsam etwas schaffen zu können. Dabei möchte ich auch diejenigen mitnehmen, die zurzeit vielleicht noch nicht so ganz Hand in Hand gehen. ■



Lions-Hilfe nach dem Erdbeben in Haiti

Von: Julia RißeI | Großzügige Spenden der deutschen Lions helfen bei der medizinischen Versorgung.



Nachdem sich Haiti nach langen Jahren der Diktatur und Misswirtschaft endlich ein wenig stabilisiert hatte und es – trotz der extremen Armut – Hoffnung auf eine bessere Zukunft gab, zerschlugen sich diese Hoffnungen am 12.01.2010 innerhalb von Sekunden. Das Ausmaß der Katastrophe nach dem Erdbeben ist immens. Nach UN-Angaben gibt es über 110.000 Tote und 194.000 Verletzte, unzählige Menschen wurden obdachlos.

Das Erdbeben hat eine enorme Welle globaler Hilfsbereitschaft ausgelöst. Auch viele Lions reagierten schnell und spendeten großzügig. In den ersten zwei Wochen nach der Katastrophe sind bereits 325.000 Euro beim Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) eingegangen. In Haiti setzt unser bewährter Partner Help – Hilfe zur Selbsthilfe e. V. aus Bonn die Hilfe um. Zwei erfahrene Mitarbeiter sind als Nothelfer vor Ort. Unterstützt werden sie von einem Ärzteteam mit zwei Chirurgen, einem Anästhesisten und zwei Pflegern.

Lions unterstützen Klinik

Mit der Lions-Hilfe werden zunächst die Arbeit der Ärzte und die medizinische Versorgung der Notleidenden unterstützt. Das Ärzteteam ist am Hôpital St. Francois des Sal in Port-au-Prince eingesetzt und hat vorläufig die medizinische Leitung der Klinik übernommen. Die Arbeit unter chaotischen Bedingungen ist für die Ärzte eine große Herausforderung. Oft müssen sie improvisieren. Prof. Echtermeyer beschreibt: „Die Kollegen und ich operieren hier unter freiem Himmel. Ein provisorisch abgesteckter und mit einem dünnen Paravent geschützter Ort wird zum

Operationsaal für eine komplizierte offene Oberschenkelfraktur.“ „Das wäre in Deutschland unvorstellbar“, fährt er fort, „aber anders geht es im Moment nicht. Wir tun, was wir können, um möglichst viele Leben zu retten.“ Jeden Tag operieren die Ärzte etliche Patienten. Trotz der großen Anstrengungen ist das Team mit seinem Einsatz zufrieden: Hier können sie den Menschen direkt helfen. Auch mit zwei WHO-Kits (Basisausstattungen für Krankenhäuser) wird die Hilfe unterstützt. Zudem wurde aus Deutschland eine große Lieferung an medizinischem Material und Medikamenten geschickt, die an Gesundheitsstationen in Port-au-Prince verteilt werden. Mit diesen Hilfsgütern kann die medizinische Versorgung von 10.000 Menschen über drei Monaten gesichert werden.

Nach der ersten Nothilfephase möchten wir mit LCIF ein nachhaltiges Projekt angehen. Wir berichten weiter, Aktuelles immer unter www.lions-hilfswerk.de. ■

Helfen Sie den notleidenden Menschen in Haiti

Jede Spende zählt!

Spendenkonto:
Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL)
Frankfurter Volksbank eG
Bankleitzahl: 501 900 00
Konto-Nr.: 300 500
Stichwort: Haiti 2010





Durch das Lions-Engagement bekommen die Menschen in Indonesien wieder Zugang zu frischem Wasser. Egal ob durch Wassersammelanlagen ...

Lions-Hilfe für die Erdbebenopfer in Indonesien



Von: Julia RißeI | Über 179.000 Euro sichern den Aufbau der Wasserversorgung. Eine Zwischenbilanz der Hilfe.

Bei den beiden schweren Erdbeben Ende September 2009 auf der indonesischen Insel Sumatra wurden innerhalb weniger Minuten zahlreiche Existenzen durch die Naturkatastrophe zerstört. Die Beben forderten mehr als 1.000 Todesopfer und etliche Verletzte. Zehntausende Menschen verloren ihr Zuhause. Insbesondere die Großstadt Padang und die nördliche ländliche Umgebung waren betroffen. Ganze Bergdörfer wurden von Erdbeben begraben.

Die Katastrophe löste bei den deutschen Lions starke Betroffenheit aus. Viele engagierten sich, um den Notleidenden zu helfen. Insgesamt gingen über 179.000 Euro beim Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) ein. Allen Spendern gilt ein herzlicher Dank im Namen der Erdbebenopfer für die Unterstützung. Vor Ort setzt der bewährte Kooperationspartner Help – Hilfe zur Selbsthilfe e. V. aus Bonn die Hilfe gemeinsam mit den lokalen Lions, dem Auswärtigen Amt und anderen Partnern um. Auch in den nächsten Monaten wird die Aufbauarbeit weitergehen.

Lions sorgen für Zugang zu sauberem Wasser

Konkret wird die Lions-Hilfe auf Sumatra in der lebensnotwendigen Wasserversorgung eingesetzt, damit die betroffenen Menschen vor Ort wieder Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Anlagen

bekommen. So wurden unter anderem Wassertanks, Wasserpumpen und Sandfilter angeschafft. Daneben wurden Regenwassersammelsysteme an den vorläufigen Unterkünften, in denen die Menschen seit den Erdbeben leben, installiert. Beim Wiederaufbau werden die Tanks und Dachrinnen in die neuen Häuser integriert. Damit ist dies eine Hilfe, die sofort wirken kann und ebenso von nachhaltiger Bedeutung ist.

Sharina gehört zu den zahlreichen Menschen, die durch die Naturkatastrophe plötzlich ihr Zuhause verloren haben. Sie lebte in einem der jetzt verschütteten Bergdörfer im Bezirk Malalak. Als die Erde zu beben begann, ist Sharina schnell ins Freie gelaufen. Das hat ihr das Leben gerettet. Seit Mitte Oktober 2009 lebt sie nun in einer Notunterkunft. „Ich habe gesehen, wie der Hang abrutschte und mein Haus begrub. Ich habe alles verloren und besitze nur noch, was ich am Körper trage“, sagt Sharina. Da in der Bergregion keine Flüsse in der Nähe verlaufen und der Grundwasserspiegel zu tief liegt, um manuell Brunnen anzulegen, sind die Bewohner seit jeher auf das Sammeln von Regenwasser angewiesen. Jetzt, wo die Häuser zerstört sind, fehlt auch die Möglichkeit, Wasser zu sammeln. „Anfangs hatten wir keinen Zugang zu Wasser in der Nähe des Lagers. Die Regierung hat uns mit Nahrungsmitteln und Trinkwasser versorgt. Doch wir hatten viel zu wenig Wasser zum Kochen und konnten uns



... oder Wasserpumpen. Die Hilfe wird vor Ort von dem erprobten Partner Help umgesetzt.



Zehntausende Menschen verloren durch das Erdbeben ihr Zuhause und sind auf Hilfe angewiesen.

nicht waschen“, erzählt Sharina. Die großzügige Unterstützung der deutschen Lions hat den Bau von Regenwassersammelanlagen sowie die Verteilung von Trinkwasserfiltersystemen ermöglicht. Die Sammelsysteme werden in der Notunterkunft gemeinschaftlich genutzt. Hier sind sie in temporäre Badehäuser mit integrierter Toilette eingebaut, die mit einem lokalen Partner errichtet wurden. Entlang der Dächer verläuft eine Regenrinne, die eine Zisterne mit Wasser füllt. Diese wiederum leitet das Wasser in Wasserbecken. „Wir sind den Lions sehr dankbar dafür, dass wir diese Anlagen nutzen können. Viele von uns hatten auch schon Angst, dass sich aufgrund fehlender sanitärer Anlagen und Hygiene bald Krankheiten ausbreiten könnten“, berichtet Sharina.

Hilfe zur Selbsthilfe

Das Übergangslager in Malalak ist nur einer von vielen Orten in Westsumatra, in dem Help durch die Unterstützung der deutschen Lions mit Wasserversorgung und sanitären Anlagen aktiv werden konnte. Zahlreiche weitere Regenwassersammelanlagen wurden in anderen Dörfern errichtet. Kompetente Projektmitarbeiter garantieren die professionelle Installation. Nach dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ schulen sie gleichzeitig die lokale Bevölkerung darin, wie die Systeme installiert und repariert werden können. Daneben können dank der Lions-Hilfe viele Haushalte mit Sandfiltern ausgestattet werden. Sie ermöglichen das Reinigen von trübem Wasser und töten 98% der Krankheitserreger. Diese Sandfiltersysteme sind während der Tsunami-Hilfe von Experten entwickelt worden und haben sich in Indonesien bereits bewährt. Alle Materialien sind lokal zu einem günstigen Preis erhältlich und bieten eine nachhaltige Lösung. Einmal in Gebrauch, muss lediglich die Sandfüllung regelmäßig ausgetauscht werden. Andere Hilfsmaßnahmen wie die Reparatur

defekter Wassersysteme und der Bau von Schultoiletten, werden in der nächsten Zeit folgen.

Gesundheitskampagne fortsetzen

Auch mehrere Monate nach der Katastrophe befinden sich viele Menschen in der Region noch immer in einer Notlage. Hier ist es wichtig, sie dafür zu sensibilisieren, gewohnte Verhaltensweisen in Bezug auf Hygiene zu ändern, da diese ein Gesundheitsrisiko darstellen können. Gemeinsam mit dem Lions Club Medan Padang wird Help deshalb auch eine Gesundheitskampagne durchführen, um die Menschen im Umgang mit Wasser und in Hygiene zu schulen. Die Kampagne richtet sich primär an Frauen, da diese sich traditionell um Wasser kümmern, sowie an Kinder. Die Lions-Hilfe in Indonesien ermöglicht einigen tausend Menschen langfristig, ihr Leben nach der Katastrophe wieder aufzubauen und Hoffnung für die Zukunft zu schöpfen. 



Die lokale Bevölkerung lernt den Umgang mit den Filtersystemen und Hygiene.

Erste Schritte geschafft

Von: Julia RiBel | Die Hilfe für Gehörlose in Bolivien muss weitergehen.

Im letzten Quartal des Jahres 2009 riefen der MD 111 und das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) zu Spenden für zwei wichtige Ziele auf: für die Betroffenen der schweren Erdbeben Ende September auf Sumatra und für das Projekt „Lichtblicke für Gehörlose“ in Bolivien. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Für beide Projekte gingen insgesamt Spenden in Höhe von 228.045 Euro ein. Davon entfielen auf die Lions-Hilfe in Indonesien 179.886 Euro und auf Bolivien 48.159 Euro. Die Spendenaktion für Indonesien ist nun beendet. Der Kooperationspartner Help – Hilfe zur Selbsthilfe setzt die Hilfe auf Sumatra um.



Nach einer Mittelohrentzündung ist Alicia hörbehindert. Dank ihres Hörgeräts kann sie trotzdem am Leben teilhaben.

Für das auf vier Jahre angelegte Projekt in Bolivien sind durch die Sammelaktion erste wichtige Schritte zur Finanzierung geleistet. Doch es muss weitergehen! Damit das Gesamtbudget von 1,5 Millionen Euro gedeckt werden kann und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) das Projekt mit 1.139.178 Euro (75%) bezuschusst, müssen die deutschen Lions einen Eigenanteil von 379.726 Euro (25%) aufbringen. Auf diese Weise werden die Spenden vervierfacht. So können die Lions – mit relativ wenigen Eigenmitteln – ein wichtiges, nachhaltiges Projekt realisieren, damit hörbehinderte Menschen in Bolivien medizinische Hilfe und Zukunftsperspektiven für ein selbstbestimmtes Leben innerhalb der Gesellschaft erhalten!

Hörbehinderte in Bolivien brauchen Hilfe

Rund 128.000 Menschen sind in Bolivien, dem ärmsten Land Südamerikas, von Hörbehinderung betroffen. Für diese Menschen ist das Teilnehmen am öffentlichen Leben nur schwer oder gar nicht möglich. Da die Gesundheitsversorgung unzureichend ist, werden angeborene Hörschäden nur selten erkannt und Infektionen, die zu Hörbehinderungen führen können, meist nicht behandelt.

Gemeinsam mit dem langjährigen Kooperationspartner CBM (Christoffel-Blindenmission) engagieren sich die Lions an fünf Projektstandorten für Hörbehinderte. Dabei werden mehrere Gehörlosenschulen unterstützt, eine Klinik ausgebaut sowie die verschiedenen Projekte miteinander vernetzt. Insbesondere Kinder und Jugendliche werden gefördert, da gerade bei jungen Menschen die Hilfe durch Frühförderung und Prävention besonders gut greifen kann. Wichtige Hilfe erhielt auch das Mädchen Alicia, das nach einer nicht behandelten Mittelohrentzündung an einer schweren



128.000 Menschen in Bolivien sind von Hörbehinderungen betroffen.

Hörbehinderung litt. Dank ihres Hörgeräts kann sie jetzt am Unterricht teilnehmen und sich mit anderen Kindern verständigen. So erhalten Kinder wie Alicia die Möglichkeit, sich gesellschaftlich zu integrieren.

Bolivianische Lions aktiv eingebunden

Die bolivianischen Lions-Freunde unterstützen die Projektmitarbeiter vor Ort, indem sie die schwierige Situation von Menschen mit Hörschäden öffentlich machen und helfen, deren Rechte zu stärken. Im Februar reisten Volker Weyel, Geschäftsführer des HDL, und Michael Schwinger, verantwortlich für Projektfinanzierung bei der CBM, nach Bolivien, um mit den lokalen Lions über eine unterstützende Lobbyarbeit und Vernetzung der Projekte zu sprechen. Ein Bericht über diese Projektreise folgt demnächst.

Wenn ein Lions Club das wünscht, kann das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) auch individuelle Teilprojekte zur Unterstützung vorschlagen. Weitere Informationen erhalten Lions bei Carola Lindner unter Telefon 0611-9915480 oder per E-Mail: c.lindner@lions-hilfswerk.de sowie auf www.lions-hilfswerk.de ■

Lichtblicke für Gehörlose schenken

Bitte überweisen Sie Ihre Spende für das Bolivien-Projekt an:
 Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.
 Frankfurter Volksbank eG
 BLZ 501 900 00
 Konto-Nr. 300 500
 Stichwort: Lichtblicke

Soforthilfe – und was kommt danach?

Von: Detlef Erlenbruch | Die Stiftung der Deutschen Lions garantiert langfristige Hilfe.



Nach der Soforthilfe bleibt viel Arbeit in den Katastrophengebieten zu tun. Krankenhäuser, Schulen und Infrastruktur müssen beispielsweise wieder aufgebaut werden.

Die Not der Menschen in Haiti ist groß und die Welle der spontanen Hilfsbereitschaft ist beeindruckend. Die UNO, viele Nationen und Hilfsorganisationen haben Helfer und Hilfsgüter ins Land gebracht, Spender aus aller Welt Millionen gesammelt. Allein der Spendenaufruf des Hilfswerks der Deutschen Lions hat innerhalb weniger Tage mehr als 300.000 Euro erbracht.

Alles dies ist dringend notwendig, gut und richtig. Aber was kommt danach? Was kommt in ein paar Wochen, wenn die Kamerateams der Fernsehstationen längst von den nächsten Katastrophenschauplätzen berichten? Was kommt in ein paar Monaten, wenn die zahlreichen freiwilligen Helfer wieder zu Hause sind? Viele Folgen des Erdbebens sind langdauernd, der nötige Wiederaufbau von Infrastruktur, Schulen, Wohngebäuden und privaten Existenzen wird Jahre dauern. Aber große Schlagzeilen gibt es dann schon lange nicht mehr und offene Geldbeutel auch nicht. Woher kann dann noch Hilfe kommen? Aus Quellen, die nicht nur sprudeln, wenn ergreifende Bilder spontane Spendenbereitschaft wecken. Aus Quellen, die beständig sind, weil weitsichtige Menschen bedacht haben, dass oft auch nachhaltige Unterstützung nötig ist. Aus Quellen wie der Stiftung der Deutschen Lions (SDL).

Natürlich wird unsere noch sehr junge und kleine Stiftung die Probleme Haitis nicht lösen, sondern allenfalls einzelne Projekte fördern

können, dies aber mit Ausdauer und jenseits der Tagesaktualität. Zu denken ist selbstverständlich auch nicht nur an solche Großkatastrophen, sondern an viele andere Förderzwecke, vor allem auch im eigenen Lande, die nachhaltiges Engagement erfordern. Nötig ist dazu vor allem eines: Kapital!

Unsere Stiftung steht nicht im Wettbewerb mit dem HDL oder den Hilfswerken und Fördervereinen der Clubs. Die sind bestens in der Lage, Spenden zu sammeln und dieses Geld schnell dort einzusetzen, wo es akut benötigt wird. Schnell muss das aber auch gehen, denn aus steuerlichen Gründen müssen diese Einrichtungen ihre Spendeneinnahmen zeitnah verwenden und dürfen keine Vermögensmassen ansammeln. Die SDL dagegen funktioniert ganz anders. Sie sammelt Kapital und darf dieses gar nicht antasten. Doch dieses Kapital generiert Erträge, die dauerhaft zur Verfügung stehen, um Gutes zu tun, auch wenn gerade keine Spenden fließen. Viele Lions haben als Gründungstifter zum Startkapital der Stiftung beigetragen. In den nächsten Jahren kommt es nun darauf an, Zustiftungen zu gewinnen, damit das Stiftungskapital in Größenordnungen hineinwächst, die bedeutende Leistungen erst möglich machen.

Jeder kann dazu beitragen, das Vermögen der Stiftung der Deutschen Lions zu mehren. Gern laden wir wohlhabende Menschen und Unternehmen dazu ein, schon zu ihren Lebzeiten nach ihren Möglichkeiten zuzustiften. Aber so wie die Hilfen der Stiftung nachhaltig und langfristig sein sollen, kann jeder schon heute für die Zeit vorsorgen, da er und seine Nahestehenden sein Vermögen oder Teile davon nicht mehr benötigen. Wir wünschen jedem noch ein langes Leben bei guter Gesundheit. Was danach mit dem Geld geschieht, sollte man aber rechtzeitig überlegen und in einer formgerechten Verfügung festlegen. Den Teil, den das Finanzamt bekommt, kann man mit einer Zustiftung – übrigens auch schon zu Lebzeiten – auf jeden Fall deutlich verringern. Und noch in ferner Zukunft werden hilfsbedürftige Mitmenschen die Früchte des Großmuts und der Weitsicht eines Gönners genießen dürfen. 

Kontakt:

Für eine streng vertrauliche Kontaktaufnahme und Beratung stehen die SDL-Stiftungsratsmitglieder jederzeit gern zur Verfügung.

Dr. Wolf-Rüdiger-Reinicke, Vorsitzender des Stiftungsrates,
Telefon: privat 0511/576681; dienstlich 0511/815071/72;

E-Mail: reinicke@industrieclub-hannover.de

Detlef Erlenbruch, Mitglied des Vorstandes,

Telefon: 0202/420829; E-Mail: detlef@erlenbruch.com

„Die Zusammenarbeit von CBM und Lions ist beispielhaft für Win-Win-Situationen“

Von: Anne Katrin Peters | Dr. Rainer Brockhaus ist seit dem 1. Oktober 2009 neuer CBM-Direktor.

Seit Oktober 2009 gibt es bei der Christoffel-Blindenmission (CBM) einen neuen Kommunikationsdirektor: Der 48-jährige Diplom-Betriebswirt Dr. Rainer Brockhaus ist Nachfolger von Martin Georgi, der als Vorstandsmitglied zu Aktion Mensch wechselte. Brockhaus leitete zuletzt das deutsche Partnergeschäft des EDV-Herstellers EMC, davor war er Manager bei Hewlett-Packard (HP). Wir befragten Dr. Brockhaus zu seiner neuen Aufgabe, insbesondere zur Kooperation zwischen der CBM und den deutschen Lions, die in seinen Arbeitsbereich fällt.

Lion: *Von der freien Wirtschaft wechselten Sie zur Entwicklungshilfe – was reizt Sie an der Arbeit bei einer gemeinnützigen Organisation?*

Dr. Rainer Brockhaus: Erst einmal möchte ich betonen, dass es mir nicht darum ging, bei irgendeiner Entwicklungshilfeorganisation zu arbeiten: Es ging mir bei dem Wechsel zur Christoffel-Blindenmission sehr konkret um genau diese Organisation. Die Attraktivität der CBM liegt für mich in dem Gleichgewicht von konkreter Unterstützung für Menschen mit Behinderung und politischer Arbeit. Wir wollen gesellschaftliche Strukturen schaffen, in denen Menschen mit Behinderung die gleichen Chancen haben wie Menschen ohne Behinderung. Beide Arbeitsstränge gehören zusammen und machen unsere Stärke aus.



Lion: *Hatten Sie bereits Berührungspunkte oder Begegnungen mit behinderten Menschen bzw. gemeinnützigen Organisationen?*

Dr. Brockhaus: Da gibt es zwei markante Punkte in meinem Leben: ein freiwilliges soziales Jahr in einer Behinderteneinrichtung bei Düsseldorf und meine achtjährige Mitgliedschaft im Aufsichtsrat von Greenpeace Deutschland. Diese Ereignisse waren sehr prägend für mich und werden sicherlich auch Einfluss auf meine künftige Arbeit haben.

Lion: *Was bringen Sie persönlich für die Arbeit bei der CBM mit?*

Dr. Brockhaus: Neben den Erfahrungen bei Greenpeace, die viel zu meinem Verständnis der Kommunikation in gemeinnützigen Organisationen beigetragen haben, bringe ich einiges aus dem professionellen Bereich mit. Dazu gehören Erfahrungen im Finanzbereich genauso wie in strategischer Planung, Organisationsentwicklung, Vertrieb und Marketing – in deutschen sowie in internationalen Organisationen.

Lion: *In welchen Bereichen wollen Sie die CBM voranbringen? Welche Ziele haben Sie?*

Dr. Brockhaus: Als Verantwortlicher bei EMC für das Partnergeschäft habe ich erlebt, wie wichtig gute Kooperationen sind. Alle Beteiligten können davon profitieren. Ich wünsche mir auch für die CBM starke

Partner. Hierzu möchte ich die bestehenden Partnerschaften stützen und weiterentwickeln. Um unseren Auftrag zu erfüllen und die Interessen von Menschen mit Behinderung in Entwicklungsländern noch besser vertreten zu können, müssen wir als CBM alle möglichen Synergien nutzen. Je mehr Organisationen gemeinsam für die Rechte von Menschen mit Behinderung eintreten, desto besser. Dafür will ich arbeiten und kämpfen.

Lion: *Welche Bedeutung messen Sie der Zusammenarbeit zwischen den Lions und der CBM bei?*

Dr. Brockhaus: Die Zusammenarbeit mit den Lions ist für die CBM sehr wichtig und wertvoll. Mittlerweile haben wir zahlreiche kleine und große Gemeinschaftsprojekte erfolgreich umgesetzt, unter anderem die Augenklinik in Kinshasa, in der Demokratischen Republik Kongo. Ich bin immer wieder beeindruckt von dem starken Netzwerk, das die Lions sich aufgebaut haben. Vor allem, weil es nicht nur Selbstzweck ist: Die Lions wollen mit diesem Netz etwas erreichen und mit ihrer Arbeit die Welt ein Stück besser machen – und das gelingt ihnen auch. Die Kooperation zwischen den Lions und der CBM ist beispielhaft für die vielzitierte Win-Win-Situation. Seit 1992 wurden über unsere Kooperationsvorhaben rund 2,6 Millionen Menschen mit Behinderung in Entwicklungsländern unterstützt. Das hätte jeder für sich alleine nicht geschafft. Dabei ist unsere Partnerschaft stetig gewachsen. Deshalb sind wir sehr froh, die Lions als Partner zu haben.

Lion: *Wie sieht die konkrete Zusammenarbeit zwischen Lions und CBM aus?*

Dr. Brockhaus: Wir ergänzen uns auf verschiedenen Ebenen: So treten wir gemeinsam beim Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie bei der Weltgesundheitsorganisation (WHO) auf. Wir sichern uns für unsere Kooperationsprojekte Bundeszuschüsse nach dem „Aus 1 mach 4“-Prinzip. Ein gemeinsames Engagement in der jährlichen „Woche des Sehens“ sowie im Rahmen von „Vision 2020 Deutschland“ oder gemeinsame Stadtaktionen mit Erlebnisgang und Sehtestmobil sind weitere Beispiele für unsere Zusammenarbeit. Regelmäßig sind Lions zu Besuch bei uns im südhessischen Bensheim. Bereits bei den ersten Treffen habe ich gespürt, wie viel Vertrauen über die Jahre zwischen beiden Organisationen aufgebaut worden ist. Die besondere Stärke in der Zusammenarbeit von CBM und Lions liegt darin, dass wir ein ähnli-



Foto: © CBM / argum / Einberger

ches Mandat in Entwicklungsländern haben. Dabei kann jede Organisation ihre Stärken einfließen lassen. So stellt die CBM die medizinisch-fachliche Seite und sichert die Nachhaltigkeit der getätigten Investitionen.

Lion: *Wo sehen Sie Herausforderungen in der Arbeit für Menschen mit Behinderung?*

Dr. Brockhaus: Die größte Herausforderung sehe ich darin, dass Menschen mit Behinderung oft ausgegrenzt werden. Das Verhalten der Gesellschaft ist das Fatale: Die Behinderung selbst ist nicht immer schwerwiegend, aber der Umgang der Gesellschaft mit Behinderung macht das Leben für behinderte Menschen oft zur Qual. Wichtig ist, dass wir nicht beim Mitleid für behinderte Menschen stehen bleiben. Menschen mit Behinderung brauchen und wollen kein Mitleid. Sie sind vollwertige Mitglieder der Gesellschaft.

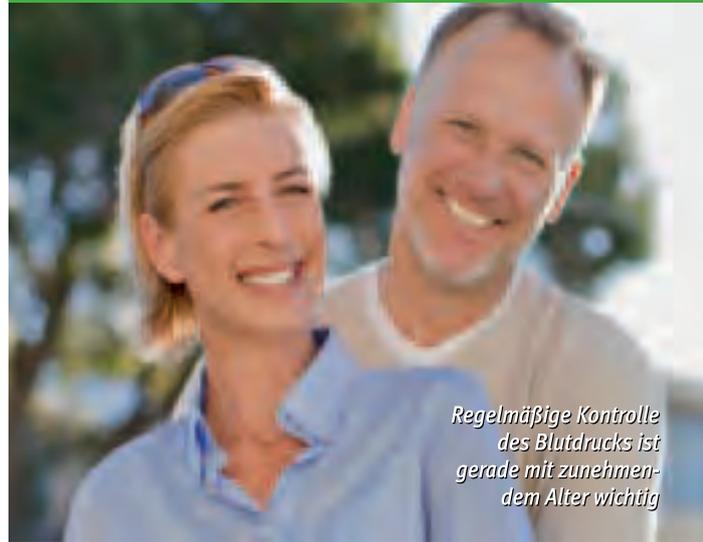
Lion: *Wo sehen Sie in Entwicklungsländern die Ansatzpunkte für die Arbeit?*

Dr. Brockhaus: Behinderung hat gerade in Entwicklungsländern wirtschaftliche Auswirkungen, nicht nur für den einzelnen Menschen, sondern für ganze Regionen und Bevölkerungsgruppen. Die Flussblindheit hat zum Beispiel zur Entvölkerung mancher fruchtbarer Gebiete geführt. Nur wenn wir die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen über das Einzelschicksal hinaus deutlich machen, werden wir die nötigen grundlegenden Veränderungen erreichen. So zielt das gemeinsam von Lions, CBM und BMZ geförderte größte augenmedizinische Ausbildungskrankenhaus für das französischsprachige Afrika in Kinshasa darauf ab, durch die Ausbildung von Augenärzten und Kataraktchirurgen augenmedizinische Dienste über die Grenzen des Kongo hinaus auszubauen, um die Situation langfristig zu verbessern. Beim neuesten BMZ-geförderten Kooperationsprojekt in Bolivien erhalten Kinder und Jugendliche mit Hörbehinderung Zugang zu Bildung und medizinischer Versorgung. Es ermöglicht auch, landesweit die Bedingungen für die Prävention von Gehörlosigkeit zu verbessern.

Lion: *Was tun Sie in Ihrer Freizeit, wenn Sie nicht arbeiten müssen?*

Dr. Brockhaus: Ich verbringe viel Zeit mit der Familie. Ich habe eine tolle Frau und drei wunderbare Kinder. Uns fällt immer etwas Schönes ein. **L**

„Wir gehen den natürlichen Weg!“



Regelmäßige Kontrolle des Blutdrucks ist gerade mit zunehmendem Alter wichtig

Zur diätetischen Behandlung von

Bluthochdruck

Ein **gesunder Blutdruck** ist auch eine Frage der ausreichenden Versorgung mit gefäßgesunden Nährstoffen. Gerade **Arginin-Mangel** ist mit zunehmendem Alter weit verbreitet. Doch häufig fällt es uns im Alltag nicht leicht, ständig auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung zu achten.

Mit **TELCOR® Arginin plus** und eine gesunde Durchblutung zu unterstützen. Nährstoffen versorgt, die er **TELCOR® Arginin plus** für die Herstellung wichtiger Botenstoffe im Rahmen der **körper-eigenen Regulation** des Blutdrucks benötigt. Die Kombination hilft, die Arterien elastisch zu halten

Natürlicher Schutz für gesunde Gefäße (Apotheke) enthält die natürliche Vitalstoff-Formel Arginin, Folsäure, Vitamin B6 und B12. Die Filmtabletten sind **gut verträglich** und auch mit Medikamenten kombinierbar.

Nur in der Apotheke!

TELCOR® Arginin plus

Zur diätetischen Behandlung von:

- Bluthochdruck
- Frühstadien der Arterienverkalkung
- erhöhtem Homocysteinspiegel



..... NEU
Jetzt auch als
Trink-Granulat
erhältlich!

www.telcor-arginin.de

Bürgerschaftliches Engagement in Deutschland

Von: Anne Katrin Peters

Das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) hat im vorigen Jahr einen Bericht zur Lage und zu den Perspektiven des bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland veröffentlicht. Das Gesamtwerk umfasst 220 Seiten, daher hier nur einige Auszüge.

In Deutschland engagieren sich rund 23 Millionen Menschen. Sie tun dies in zahlreichen zivilgesellschaftlichen Organisationen unterschiedlicher Rechtsformen, beispielsweise in den rund 600.000 eingetragenen Vereinen und über 16.000 Stiftungen. Gleichzeitig wird immer deutlicher, dass es neben einem politischen, sozialen, kulturellen oder auf Geselligkeit ausgerichteten Engagement in zivilgesellschaftlichen Organisationen oder staatlichen Institutionen zahlreiche informelle Tätigkeiten in Formen des nichtorganisierten Engagements gibt.

Das bürgerschaftliche Engagement in Deutschland hat bereits einen hohen Entwicklungsstand erreicht. Im europäischen Vergleich liegt es zwar nicht an der Spitze, nimmt aber einen guten Mittelplatz ein. Laut Engagementatlas 2008 engagieren sich rund 34%

der Bürgerinnen und Bürger und damit mehr als jede bzw. jeder Dritte. Unter bürgerschaftlichem Engagement wird in der Regel ein individuelles Handeln verstanden, das sich durch Freiwilligkeit, fehlende persönliche materielle Gewinnabsicht und eine Ausrichtung auf das Gemeinwohl auszeichnet.

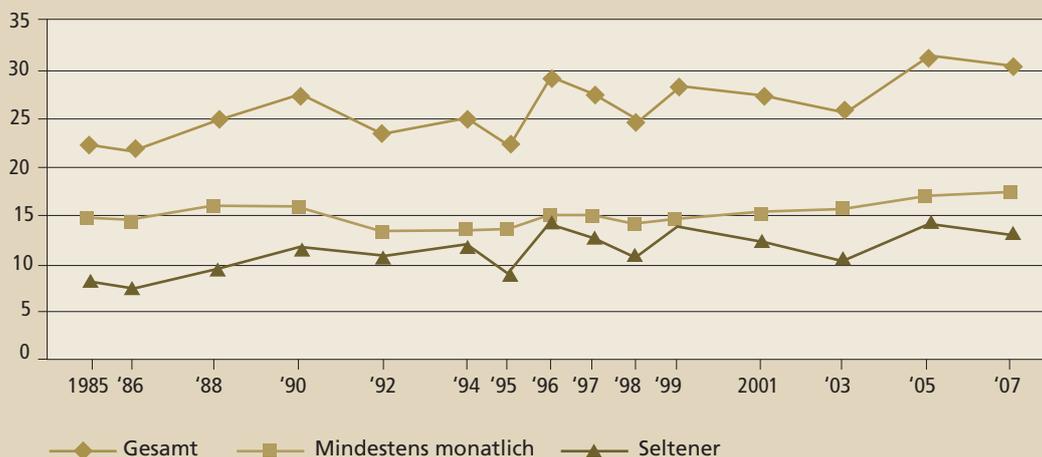
Stabiles Aktivitätsniveau

Dabei weist das regelmäßige Engagement, das mindestens einmal im Monat ausgeübt wird, eine beachtliche Stabilität auf. Gerade die regelmäßig Engagierten erreichen mit ihrem zeitlichen und kontinuierlichen Einsatz eine hohe Wirksamkeit. Das Engagement, das in größeren Zeitabständen erbracht wird, unterliegt im Zeitverlauf stärkeren Schwankungen. Insgesamt ist ein Teil des Engagements durch einen begrenz-

ten Zeitraum und durch relativ kurzfristige Ein- und Austritte gekennzeichnet. Gründe hierfür finden sich in den verschiedenen Lebensabschnitten, der Veränderung der persönlichen Lage oder auch der Art des Engagements, wenn es von vornherein auf einen begrenzten Zeitraum angelegt war. Aufgrund dieser Einflussgrößen ist es fraglich, wie sich das bürgerschaftliche Engagement in den heutigen Zeiten entwickelt.

Betrachtet man die Engagierten genauer, fällt eine Unterscheidung nach Geschlecht und Alter auf: Frauen engagieren sich zum einen weniger als Männer – 2008 waren es 32% der Frauen gegenüber 38% der Männer. Dies liegt auch daran, dass Frauen stärker von Vereinbarkeitsproblemen der drei Bereiche Beruf, Familie und Engagement betroffen sind. Ein Indikator hierfür ist, dass ihr Engagement bei sinkender Arbeitszeit zunimmt. Zum

Entwicklung der Engagementquote in Deutschland 1985–2007 (1985–1988 nur alte Bundesländer) in Prozent



Datenbasis: SOEP 24; eigene Berechnungen.



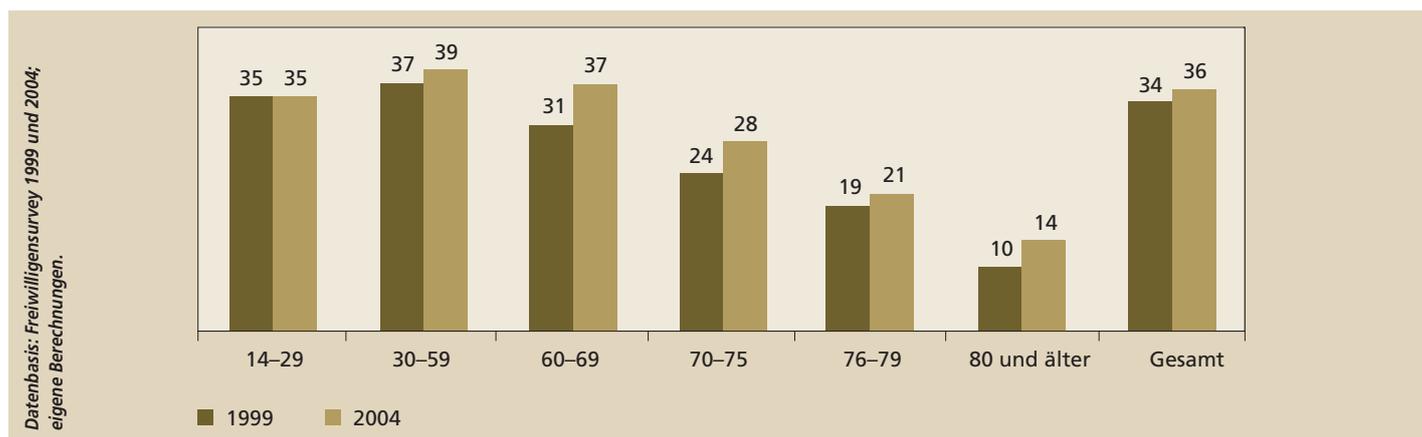
Fotos: © Galina Barskaya - Fotolia.com

anderen sind Frauen in jenen Feldern überdurchschnittlich engagiert, die eine Nähe zum Sozialen und auch zur Familie aufweisen. Bei den jungen Erwachsenen von 14 bis 29 Jahren lag die Quote der Engagierten bei 35%. Allerdings interessieren sie sich wenig für Gesellschaft und Politik, sondern richten ihre Aktivitäten auf den Kreis Gleichaltriger. Dies zeigt

sich darin, dass der größte Engagementbereich der Jugendlichen Sport und Bewegung ist. Ein Drittel der Jugendlichen engagiert sich informell in ihrem unmittelbaren Umfeld. Informellen Organisationsformen im schulischen Bereich kommt ein besonderer Stellenwert zu. Auch Bildung und soziale Einbindung hat in dieser Altersgruppe einen

großen Einfluss auf die Engagementbereitschaft. Das bedeutet, dass sich sozial benachteiligte Jugendliche deutlich weniger engagieren. Im Gegensatz zu den jungen Menschen ist die Engagementquote bei den Älteren überdurchschnittlich hoch. Ausgeweitet hat sich das Engagement der Älteren vor allem in den Bereichen Kirche und Religion, Soziales

Engagementquoten nach Altersgruppen in Deutschland 1999 und 2004 in Prozent



Entwicklung der Spenderquote und der Spendenhöhe in Deutschland 1995–2008



Datenbasis: TNS Infratest 2008; eigene Darstellung.

sowie Sport und Bewegung. Ebenso wie bei den Jugendlichen konzentriert sich das Engagement der Älteren in einem starken Maße auf die eigene Altersgruppe.

Engagement für und von Familien

Besonders aktiv beteiligen sich Familien am bürgerschaftlichen Engagement. Sie gehören einerseits zu den Hauptakteuren des Engagements und sind andererseits ein wichtiger Empfänger der Leistungen von Engagement. Insgesamt 49% des Engagements richten sich an Familien, Kinder und Senioren. Das informelle Engagement zwischen Nachbarn, Freunden und Bekannten ist dabei noch nicht berücksichtigt. Das Engagement von Familien zeigt sich in ihrer überdurchschnittlichen Engagementquote: Paare mit Vorschul- und Schulkind(ern) bis 14 Jahre sind beispielsweise zu 66% engagiert. Ursächlich hierfür können bestimmte Engagementgelegenheiten (zum Beispiel Elternbeirat) sein, die sich für Eltern durch ihre Kinder zusätzlich eröffnen.

Zukünftige Potenziale

Bevölkerungsdiagnosen gehen davon aus, dass die Alterung der Bevölkerung das Engagementpotenzial in einzelnen Berei-

chen unterschiedlich beeinflusst. Einige werden demnach Zuwächse verzeichnen, andere Rückgänge: Der geringere Anteil von Kindern und Jugendlichen kann künftig zu einem starken Rückgang des Engagements im Bereich Kindergarten und Schule führen. Hingegen ist in jenen Bereichen, bei denen es um die Belange der Älteren geht, mit einem verstärkten Bedarf und Zuspruch zu rechnen. Auch der Hospizbereich stellt künftig ebenfalls ein wichtiges Engagementfeld dar.

Stiftungsboom mit geringem Vermögen

Ein absolutes Trendthema des privaten Einsatzes sind Stiftungen. Nach Angaben des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen existierten zu Beginn des Jahres 2009 mit 16.406 rechtsfähigen Stiftungen bürgerli-

chen Rechts rund 6% mehr als im Vorjahr. Die Hälfte dieser Stiftungen wurde in den letzten zehn Jahren gegründet. Zu befürchten ist, dass die Finanzkrise nicht nur das Vermögen der Stiftungen schmälert, sondern sich auch negativ auf die Zahl der Stiftungsgründungen auswirkt. Die Schwierigkeiten, Zustifter zu gewinnen, haben auch die Lions bereits erfahren. Das zeigt sich auch in der Statistik: Nicht in gleicher Weise wie die Anzahl der Stiftungen nahm das Stiftungsvermögen zu.

Der überwiegende Teil der Stiftungen hat nur einen geringen Vermögensstock, der durch die Möglichkeit der Zustiftung allerdings wächst. Mehr als die Hälfte der Stiftungen (54 %) kann bis zu 50.000 Euro im Jahr ausgeben und nur 10 % mehr als 2,5 Millionen Euro. Die Stiftung der Deutschen Lions befindet sich also in bester Gesellschaft. ■

Die Studie im Ganzen

Der Bericht zur Lage und zu den Perspektiven des Bürgerschaftlichen Engagement wurde herausgegeben vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Verfasser ist das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB). Wer die ganze Studie lesen möchte, kann sie herunterladen unter www.wzb.eu/zkd/zcm/zeng/bericht_zivilengagement.de.htm ■

Von: Dr. Cornelia Kunkat

Bemühen anerkennen

Im Jahr 2009 wurde erstmals der Deutsche Engagementpreis vergeben.

Am 5. Dezember 2009, dem internationalen Tag des Ehrenamts, wurde erstmalig der Deutsche Engagementpreis in Berlin verliehen. Fünf Preisträger werden im Rahmen eines außergewöhnlichen Festprogramms für ihren freiwilligen gesellschaftlichen Einsatz geehrt. Mehr als 2.200 Personen und Projekte wurden nominiert, knapp 1.000 Projekte eingereicht. Eine elfköpfige Jury ermittelte die Preisträger in vier Kategorien. Zudem konnten alle Bürgerinnen und Bürger online über den Gewinner des Publikumspreises abstimmen.

Die Preisträger 2009

Katja Urbatsch, Gründerin und ehrenamtliche Geschäftsführerin von ArbeiterKind.de, kann sich mit ihrer Initiative über die Auszeichnung in der Kategorie „Sozialunternehmen“ freuen. ArbeiterKind.de kümmert sich um Schulabgänger aus nichtakademischen Familien. Sie studieren seltener als Kinder akademischer Eltern. Einer der Gründe dafür ist das Informationsdefizit. Hier schafft die Initiative ArbeiterKind.de Abhilfe. Auf dem Internetportal und im Gespräch mit 1.200 Mentoren bekommen Jugendliche Informationen zu Fragen rund um das Studium. „Dass ich mit meiner Initiative Lösungswege aufzeigen kann, treibt mich an“, sagt Katja Urbatsch.



Mit dem Deutschen Engagementpreis wird ab jetzt jährlich bürgerschaftliches Engagement geehrt.

In der Kategorie „Einzelperson“ erhält Günter Bechtold den Deutschen Engagementpreis. 2003 hat er als Trainer des SC Neuburgweier das Projekt „Fußball baut Brücken“ gegründet. Seine jugendlichen Kicker trainieren mit behinderten Schülern der Ludwig Guttman Schule Karlsbad. Die „Grünen Damen und Herren“ der Evangelischen Krankenhaus-Hilfe e.V. (EKH) erhalten die Auszeichnung in der Kategorie „Dritter Sektor“. Die Grünen Damen besuchen ältere, kranke und behinderte Menschen. Sie nehmen sich Zeit für Gespräche, erledigen kleinere Besorgungen oder Hilfeleistungen. Der 1969 gegründete Besuchsdienst hat sich mittlerweile in ganz Deutschland etabliert. Mehr als 10.000 Grüne Damen und etwa 70 Grüne Herren besuchen bundesweit rund 450 Krankenhäuser und 260 Altenheime.

Der Deutsche Engagementpreis in der Kategorie „Politik & Verwaltung“ geht an die Bürgerkommune Nürtingen. Und mit rund 13.000 Stimmen konnten die „Sozialhelden“ das Rennen um den Publikumspreis für sich entscheiden. Die Sozialhelden haben es geschafft, vor allem junge Menschen für gesellschaftliche Probleme zu sensibilisieren. Ihr Erfolgsrezept sind kreative Aktionen: Sie haben den „SuperZivi“ gecastet, die Wanderausstellung „Barrierefrei?“ initiiert und bei dem Projekt „Pfandflaschen-Bons gesammelt und mit dem Erlös Mahlzeiten für Bedürftige finanziert.

Der Deutsche Engagementpreis wird ab jetzt jährlich vergeben und soll die Anerkennungskultur für bürgerschaftliches Engagement in Deutschland nachhaltig ausbauen. ■

Kontakt:

Kampagnenbüro „Geben gibt.“
c/o Bundesverband Deutscher Stiftungen
Dr. Cornelia Kunkat
Mauerstraße 93 | 10117 Berlin
Telefon (030) 89 79 47-93 | Fax -51
cornelia.kunkat@stiftungen.org

Foto: Kampagnenbüro Geben Gibt. – Marc Darchinger

F. Ressler Spedition
40721 Hilden · Niederstraße 123
Tel. (02103) 5004-0
Fax (02103) 5004-12
täglich England

Dipl.-Kfm. Dirk Pülm
Steuerberater

Die Steuerberaterkammer Westfalen-Lippe hat mir aufgrund nachgewiesener besonderer Kenntnisse und Erfahrungen die Berechtigung verliehen, die Bezeichnung

Fachberater für Internationales Steuerrecht zu führen.

Waldenburger Straße 3
48231 Warendorf
Tel. 0 25 81 / 93 27-0
info@steuernberater.de
www.steuernberater.de

Warte nicht, was der Staat für Dich tun kann...

Von: Sebastian Strenger

Die Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements in Berlin aus Sicht des Berliner Innensenators.

Berlins Innensenator und diesjähriger Schirmherr der Internationalen Deutschen Lions Golfmeisterschaft, Dr. Ehrhardt Körting, war zu Gast bei Medien-Experte Sebastian C. Strenger vom Lions Club Berlin-Kurfürstendamm. Das Thema: Herausforderungen und Grenzen für bürgerschaftliches Engagement in Zeiten leerer Finanzkassen der Städte.

Lion: Herr Dr. Körting, als Sportsenator für Berlin und gleichzeitiger Chef der Sicherheitsbehörden üben Sie zwei Funktionen aus, die verschiedener nicht sein könnten. Wie passt das zusammen?

Dr. Ehrhardt Körting: Auch wenn es sich dabei um verschiedene Funktionen handelt, sind diese nicht gegensätzlicher, sondern ergänzender Art. Sport – übrigens in Berlin mit Verfassungsrang ausgestattet – ist ja nicht nur Bewegung an sich, sondern vielmehr ein Medium, das in unserer Gesellschaft eine vielfältige und positive Bedeutung hat. Sport im Verein ist Lebenshilfe im Gesundheitsbereich, Grundlage aktiver Freizeitgestaltung, Plattform sozialer und kultureller Integration, um nur einige Funktionen zu nennen.

Im Sport lernen junge Menschen das, was gemeinhin mit Bürgertugenden umschrieben wird. Erwiesen ist auch, dass Kinder, Jugendliche und Heranwachsende, die



Dr. Ehrhardt Körting im Gespräch mit dem Lion.

in Sportvereinen organisiert sind, weitaus weniger zu Gewalt und Kriminalität neigen als vergleichbare Personen, die sich nicht in Sportvereinen engagieren. Damit ist Sport zugleich auch ein Instrument im Dienste der Sicherheit. Aber schauen Sie doch selbst: Sie organisieren mit Ihrem Lions Club Berlin-Kurfürstendamm alljährlich die Internationalen Deutschen Lions Golfmeisterschaften – das beste Beispiel. Einerseits eine herausragende Sportveranstaltung, die Berlin gut tut. Andererseits sammeln

Sie durch den Benefizgedanken hierbei Spenden für soziale Berliner Projekte wie die Jenny de La Torre Obdachlosenstiftung. Auf den Punkt gebracht: Der Sport führt zu sozialem Frieden. In dieser Betrachtung also eine durchaus sinnvolle Verquickung.

Lion: Mal abgesehen davon, dass der Sport leider nicht immer alle Probleme löst; wie schaffen Sie es, die täglich großen Herausforderungen zu meistern? Man sagt, Berlin ist pleite, Herthas Fußball-Profis droht der Abstieg in die zweite Liga und gleichzeitig müssen Sie die innere Sicherheit Berlins und ein attraktives Sportangebot garantieren ...

Dr. Körting: Berlin ist besser als sein Ruf. Aber selbstverständlich gehen auch an uns hier in Berlin nicht die Erscheinungen der heutigen Zeit vorüber. Krawalle zum 1. Mai, Ausschreitungen mit einer Hausbesetzer-Szene, Terrorgefahr in Zeiten der Globalisierung, oder nehmen Sie unsere Multi-Kulti-Gesellschaft mit den Herausforderungen der Integration sowie in Zeiten von Geldknappheit den Erhalt von Freizeiteinrichtungen und Sportstätten. Alles Probleme, die in jeder mittleren bis Großstadt angekommen sind. Unsere tägliche Herausforderung ist es, schlüssige umsetzbare Konzepte zu finden.

Das Ganze hat aber auch schöne Seiten. Nehmen Sie nur mal so Highlights wie die Fußball-WM 2006 in Deutschland mit Veranstaltungen unter anderem vor dem Brandenburger Tor oder den Berlin-Marathon und im vergangenen Jahr die Leichtathletik-Weltmeisterschaft im Berliner Olympiastadion. Allesamt Publikumsmagnete und mit den richtigen Sicherheitskonzepten zum Erfolg geführt. Kurzum, es gibt keine unlösbaren Aufgaben. Dass übrigens der Erfolg auch bei Berlins Profi-Kickern von Hertha wieder einzieht, ist für mich nur eine Frage der Zeit.

Zur Person

Dr. Ehrhardt Körting ist promovierter Jurist, in zweiter Ehe verheiratet und hat fünf Kinder. Von 1992 bis 1997 war er Vizepräsident am Verfassungsgerichtshof des Landes Berlin. 1997 wurde er als Justizsenator in den Senat des Regierenden Bürgermeisters Eberhard Diepgen gewählt. Dr. Ehrhardt Körting ist seit 1971 Mitglied der SPD und seit dem 16.06.2001 Senator für Inneres der Stadt Berlin.



Der Staat kann nicht alle Aufgaben übernehmen. An vielen Punkten von Kinder- bis Seniorenbetreuung sind die Bürger gefragt.

Lion: *Sie sind in diesem Jahr Schirmherr der Internationalen Deutschen Lions Golfmeisterschaft. Was hat Sie dazu bewogen?*

Dr. Körting: Es ist schon ein Highlight für die Bundeshauptstadt, wenn dieses traditionsreiche Turnier Spieler aus dem gesamten Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland anzieht. In der Größe des Turniers mit seiner großartigen Organisation und der Unterstützung vieler Sponsoren sehe ich aber auch ein erfolgreiches Beispiel bürgerschaftlichen Engagements. Die Mitglieder Ihres Clubs schaffen es zum Beispiel mit dieser Veranstaltung, die Finanzierung von Institutionen unserer Gesellschaft zu fördern. Oft auch an den Stellen, wo der Staat nicht komplett einspringen kann. Ich verweise nur auf die Unterstützung des Ricam Hospizes in Berlin-Neukölln, das durch dieses Golfturnier einen Teil seiner Jahresfinanzierung erhält. Hier ist es ja zum Beispiel so, dass der Staat zwar die Hälfte der Kosten

übernimmt, aber auch nur, wenn die andere Hälfte von privater Hand aufgebracht wird. Und wenn ich bei einer solchen Veranstaltung mithelfen kann, dass sie einen Erfolg erzielt, dann ist das nichts anderes als bürgerschaftliches Engagement, das ich gerne unterstütze.

Lion: *Bürgerschaftliches Engagement – für wie wichtig halten sie dies in Zeiten leerer Finanzkassen der Städte und welche Konsequenz bringt dies für eine Stadt wie Berlin mit sich?*

Dr. Körting: Sie sprechen einen Punkt an, der immer Bedeutung hatte. Verantwortliches Handeln wäre hierbei das Schlüsselwort. Im Umgang miteinander sollten wir begreifen, dass wir in einem sozialen Wertesystem leben und der Staat nicht imstande ist, für alles Lösungen zu schaffen. Deshalb war und ist bürgerschaftliches Engagement gefragt. Warte nicht, was der Staat für Dich

tun kann, sondern überlege, was Du für den Staat tun kannst. Ich muss allerdings auch sagen, dass Berlin mit seinen nahezu 40 Lions Clubs und circa 2.000 Sportvereinen, in denen mehr als 59.000 Menschen ehrenamtlich engagiert sind, gut aufgestellt ist. Die Menschen in den Vereinen leisten tolle Arbeit. Ob sie nun dem Vorstand ihrer Vereine angehören oder ob sie dem Nachwuchs als Übungsleiter zur Verfügung stehen, ob sie Fahrdienste organisieren oder als Mannschaftsbetreuer bei Wettkämpfen ihren Beitrag leisten – die ehrenamtlichen Helfer sind unentbehrlich. Ohne sie könnten die Sportorganisationen ihre Aufgaben in der Gesellschaft nicht erfüllen. Und vor diesen Menschen ziehe ich den Hut.

Lion: *Sie haben zuletzt über die Rolle von Nicht-Regierungsorganisationen wie Lions im sozialen Leben einer Stadt gesprochen; wie weit sollte oder kann bürgerschaftliches*

Engagement gehen? Gibt es Grenzen?

Dr. Körting: Natürlich gibt es auch für bürgerschaftliches Engagement Grenzen, aber die muss jeder für sich selbst bestimmen. Es ist richtig, dass für die Daseinsvorsorge der Sozialstaat den Bürgern verpflichtet ist und er sich nicht aus der Verantwortung stehlen darf. Aber es ist auch richtig, dass die vielfältigen Leistungen, die in unserer Gesellschaft und für unsere Gemeinschaft ehrenamtlich erbracht werden, Teil einer solidarischen Gesellschaft sind. Ich möchte das zum Anlass nehmen, mich bei all jenen zu bedanken, die sich – ohne nach finanziel-

len Vorteilen zu fragen – in den Dienst der Allgemeinheit stellen. Dank an alle, die in Vereinen und karitativen Einrichtungen mit ihrem ehrenamtlichen Wirken dazu beitragen, dass unser Gemeinwesen so gut funktioniert.

Lion: *Noch eine abschließende Frage. Was möchten Sie den Menschen in diesem Jahr und vor allem den Lions-Mitgliedern noch mit auf den Weg geben?*

Dr. Körting: Bleiben Sie gesund. Schauen Sie nach wie vor über den Tellerrand. Ihre Hilfe ist an vielen Stellen des täglichen Lebens

notwendig. Packen Sie an. Und wenn Sie einmal ein wenig Abwechslung verspüren, nutzen Sie einen Besuch in der Bundeshauptstadt mit all ihren Sehenswürdigkeiten und liebenswerten Menschen dazu, mal wieder so richtig aufzutanken. Ich lade Sie recht herzlich zur Internationalen Deutschen Lions Golfmeisterschaft nach Berlin ein. Im zehnten Jahr der Veranstaltung und zum 20. Jubiläum des LC Berlin-Kurfürstendamm sollen besondere Highlights für die Gäste des Turniers vorbereitet werden. Lassen wir uns also überraschen. Berlin ist immer eine Reise wert. ■

Internationale Deutsche Lions Golfmeisterschaft



Zum zehnjährigen Jubiläum der Internationalen Deutsche Lions Golfmeisterschaft wird auf zwei Golfplätzen um den Sieg gespielt.

Mit einem offiziellen Empfang am Donnerstag, 03.06.2010, wird im Turnierhotel – InterContinental Berlin – gestartet. Bei dem alljährlichen Gettogether auf der Zooterrasse des Hotels klären sich noch offene Fragen: Wer spielt mit wem? Wann ist die Startzeit? Sind die Mitspieler der vergangenen Jahre wieder dabei? Der erste Spieltag findet ganztägig auf dem Arnold Palmer Platz in Bad Saarow statt. Am zweiten Turniertag wird auf dem Südplatz des Golf-Clubs Seddiner See gespielt.

Abends folgt dann das traditionelle Gala-Dinner im historischen Bärensaal der Stadt Berlin. Hier wird sich zeigen, wer als Sieger die Trophäe für die diesjährige Meisterschaft entgegennehmen kann.

Die 10. Internationale Deutsche Lions Golfmeisterschaft endet im festlichen Rahmen und als gesellschaftlicher Höhepunkt im Herzen Berlins. Die mit diesem Benefizturnier bedachten Einrichtungen wie das Ricam Hospiz in Berlin-Neukölln werden sich anschließend ein weiteres Mal freuen können. Für den gemeinnützigen Dienst zur Sterbebegleitung bedeutet die jährliche Zuwendung ein Stück weit Planungssicherheit für das laufende Jahr.

Wollen Sie mitspielen oder die Veranstaltung als Sponsor unterstützen? Dann wenden Sie sich bitte per Mail an den Initiator Reinhard M. Schlegel unter reinhardschlegel@t-online.de. Weitere Informationen gibt es auch unter www.lions-kudamm.de. ■



Lebe deinen Traum.

Zukunft sichern – Geborgenheit fühlen – Glück finden – Zuhause sein.

Überzeugen Sie sich von exzellenter Qualität und zukunftsweisenden Energiespar-Konzepten, freuen Sie sich auf architektonische Vielfalt. – Lernen Sie GUSSEK HAUS kennen. Im Musterhaus in Ihrer Nähe oder im Gespräch mit Ihrem persönlichen Fachberater. Infos/Adressen kostenfrei unter Tel.: **0 800 – 174 0 800**

Franz Gussek GmbH & Co. KG · Euregiostraße 7 · 48527 Nordhorn
 Tel. (05921) 174-0 · Fax (05921) 174-236 · lion@gussek.de
www.gussek-haus.de

GUSSEK
HAUS
 Franz Gussek GmbH & Co. KG

Gemeinsame Geschichte

Von: Dr. Jürgen Helwig | Das deutsch-georgische Jugendprojekt „Friedhof Sartichala“.



Georgische und deutsche Jugendliche arbeiteten gemeinsam, ...



... bis die Gedenkstätte feierlich eingeweiht werden konnte.

Sie haben unseren Traum erfüllt!“, so Nasi Gamzemlidse-Assatiani, Vertreterin des Dorfes Sartichala, über das neu geschaffene Memorial auf dem Friedhof der früheren deutschen Orte Rosenfeld, Marienfeld und Petersdorf. „Ich selbst habe die Gräber seit 1941 im Rahmen der Möglichkeiten betreut, aber der Versuch von mir und meinen Mitstreitern hat zu keinem erwünschten Ergebnis geführt. Jetzt sind aber unsere Herzen mit Freude erfüllt, denn die Lehrer und Schüler des Saarpfalz-Gymnasiums der Stadt Homburg haben zusammen mit den Gemeindemitgliedern der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Georgien das Wunder erreicht und nach unermüdlicher Arbeit das wunderschöne Denkmal gebaut.“ In ihrem Dankschreiben an die deutsche Botschafterin in Georgien danken die Bewohner des Ortes Sartichala auch ausdrücklich den Planern und Durchführenden des Projektes: Christiane Hummel als Leiterin des diakonischen Werkes, Pfarrer Hans-Joachim Kiderlen, den Pastoren Victor Miroshnitschenko und Irina Solej sowie den Jugendlichen der Gemeinde; auf deutscher Seite den acht beteiligten Schülern und Studenten mit dem Direktor des Saarpfalz-Gymnasiums, Dr. Jürgen Helwig, sowie den Lehrerinnen Gisela Helwig-Meier und Simone Lukas.

Erinnerungen an die deutsche Besiedlung

Das Working-Projekt „Deutscher Friedhof Sartichala“ bestand darin, in gemeinsamer Arbeit der deutschen und georgischen Jugendlichen die Erinnerung an die vormals deutsche Besiedlung zu manifestieren: auf dem Friedhof den Bereich mit den deutschen Gräbern wieder in einen würdigen Zustand zu bringen und in Zusammenarbeit mit dem Architekten Giwi und seinen Mitarbeitern das

Memorial fertigzustellen. Die Gruppe hat umgefallene Grabsteine aufgerichtet, einen Teil des Geländes von Büschen und Müll befreit und bei den Bauarbeiten für das Memorial mitgeholfen.

Die Deutschen nahmen Unterkunft in Tiflis und wurden täglich gemeinsam mit den georgischen Jugendlichen mit dem Bus an die Arbeitsstätte gebracht. Eine Woche haben die jungen Leute jeden Tag von 11 bis 16 Uhr auf dem Friedhof geschuftet. Aus Lisas Tagebuch: „Wir müssen die späteren Beete mit Erde aufschütten, und der Schutt und die Laubabfälle werden heute abgeholt. Das Beladen des Lasters nimmt fast zwei Stunden in Anspruch ... Als endlich Mittagspause ist, sind wir alle fix und fertig.“ „Das war wirklich harte Arbeit“, resümiert Anna, „aber es hat trotzdem unheimlich Spaß gemacht“.

Herzliches Willkommen bei der Bevölkerung

Die Begegnung mit der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde von Tiflis beeindruckte die Jugendlichen sehr, nicht nur die Selbstverständlichkeit und Herzlichkeit, mit der die georgischen Jugendlichen mit den Gästen umgingen, sondern auch der Kontakt zu Bewohnern des Altenheims der Diakoniestation. Die Schüler konnten mit einer 96-jährigen sprechen, die als Zeitzeugin schilderte, wie sie in der Stalinzeit deportiert und das Haus ihrer Familie enteignet wurde.

Sehr angetan zeigten sich die deutschen Gäste auch von der freundlichen Aufnahme durch die Bevölkerung des Ortes Sartichala. Die Nachbarn versorgten die Gruppe mit Trauben, Nüssen, Käse und Getränken.

Bei der großen Einweihungsfeier mit einer feierlichen Einsegnung durch Pfarrer Victor gedachten die Sprecher der Tifliser Gemeinde, der deutschen Botschaft, der deutschen Gäste und des Dorfes des



Die Restaurierung des Friedhofs und Errichtung der Gedenkstätte bedeutet harte Arbeit, brachte den Jugendlichen aber spannende Einblicke in die Geschichte.



Geschehens vor 68 Jahren. Sie erinnerten an die Deportationen und die Leidenschicksale der von Stalin unterdrückten und verfolgten Minderheit der deutschen Siedler und weihten das Memorial als Denkmal der Versöhnung: „Das Memorial wird uns jeden Tag an den großen Beitrag der Schwaben in der Entwicklung unseres Dorfes erinnern. Bis heute stehen hier die von ihnen gebauten Häuser, Bewässerungsanlagen, die Brücke und die Kirche.“ Die deutschen Gäste wurden von den Dorfbewohnern zum Dank reichlich mit Geschenken bedacht und im Anschluss zu einem georgischen Festmahl eingeladen.

Trotz aller Arbeit blieb der deutsch-georgischen Gruppe Zeit, die Sehenswürdigkeiten der Stadt Tiflis kennenzulernen. Höchst beeindruckend war der Ausflug in den hohen Kaukasus über den Kreuzpass zur Wallfahrtskirche Dzmindza Sameba. Die Jugendlichen besuchten auch die Stätten der früheren gemeinsa-

men Projekte Asureti und Kiziladjul. Auf dem 2003 mit Bischof Prof. Gert Hummel hergerichteten Sportplatz in Kiziladjul gab es einen äußerst dankbaren Empfang durch die Honoratioren des Ortes – und ein Fußballspiel der Gäste gegen die einheimische Mannschaft der Aseris, das diese dann haushoch gewann. Für die Schulen in Asureti und in Kiziladjul überbrachten die Homburger Materialien für den Schulbedarf, den die Schüler und Lehrer des Saarpfalz-Gymnasiums gespendet hatten.

Kontakt zu Gleichaltrigen nahmen die Homburger Schüler auch in einer deutschen Schule auf, der Schule Nr. 21 in Tiflis. Gegenseitig informierten sich die Jugendlichen über die Schulsysteme und das Leben in Georgien. Von den guten Deutschkenntnissen der Georgier zeigten sich alle überrascht. „Dass Deutsch als Sprache dort so gefördert wird, finde ich richtig toll“, sagt Lisa.

„Die in Georgien gemachten Erfahrungen werden mich ein Leben lang begleiten“, ist sich Sabrina sicher. Und Anna ergänzt: „Die große Gastfreundschaft der Georgier beeindruckte uns sehr. Es geht dort ganz anders zu als bei uns. Wir sind in Georgien herzlich empfangen worden und die Menschen haben sich einfach gefreut, dass wir da waren und mit angepackt haben. Das hat mich sehr beeindruckt und positiv überrascht. Es war eine schöne Zeit, eine tolle Erfahrung. Und ich glaube, wir alle würden es auf jeden Fall sofort wieder machen.“ Ins Auge gefasst ist schon ein Gegenbesuch georgischer Jugendlicher in Homburg für 2011.

Dies internationale Partnerschaftsprojekt wurde von der Protestantischen Jugendzentrale Homburg mit Mitteln aus dem Kinder- und Jugend-Programm des Bundes veranstaltet. Es wurde unterstützt von der saarländischen Staatskanzlei, dem Kultusministerium, dem Lions Club Homburg-Saarpfalz und der Kreissparkasse Saarpfalz. **■**

Vom Mittelalter bis heute an einem Wochenende

Von: Dr. Hubertus Beckers | Die LC Düsseldorf-Hofgarten, LC Brüssel-Erasme und LC Paris-Quest-Auteuil feierten das Jubiläum ihrer Trijumelage.

Vom 11. bis 13.09.2009 trafen sich etwa 70 Lions-Freunde zur Feier ihrer Trijumelage, diesmal auf der Lahrer Mühle im Hunsrück. Neben den offiziellen Partnern LC Düsseldorf-Hofgarten, LC Brüssel-Erasme und LC Paris-Quest-Auteuil nahmen auch die befreundeten Lions Clubs Lahr/Ortenau und Trieste-Alto Adriatico teil. Es galt nicht nur, alte Freunde wiederzusehen, sondern in diesem Jahr jährte sich auch die Jumelage mit den belgischen Freunden, mit der alles begann, zum 30. Mal.

Die Stadt Kastellaun mit ihrer Burgruine bot einen interessanten Treffpunkt. Der Altbürgermeister brachte den Gästen die Region nahe und entließ sie am Ende seiner Ausführungen in die Obhut des Burgvogtes. Dieser führte die internationale Gruppe im Burgkeller durch eine mittelalterliche Mahlzeit mit einer deftigen Kartoffelsuppe und kross gebratenen Hühnerbeinen – nach altdeutscher Sitte ohne Messer und Gabel.

Erinnerung an fremde und eigene Geschichte

Der nächste Tag führte die lionistische Reisegruppe in die im 12. Jahrhundert erbaute Stiftskirche St. Castor von Karden an der Mosel, in der nach einer Einführung in die Geschichte ein wundervolles Orgelkonzert für eine musikalische Pause sorgte. Leider war der Organist einer akuten Gefährdung durch Schimmelpilz ausgesetzt, der sich dank einer neuen Heizung zwischen den Pfeifen und Registern der Orgel ausgebreitet hatte. Nur ein Mundschutz machte ihm das Musizieren überhaupt möglich.

Die anschließende Schleusenfahrt auf der Mosel von Cochem nach Beilstein vermittelte den Gästen einen nachhaltigen Eindruck von einem der schönsten – und wegen seines Rieslings bekannten – Täler Europas. Dieser Eindruck wurde noch verstärkt durch das male- rische Beilstein. Der Ort bot mit seinen verwinkelten Gässchen, der Burgruine der Familie von Metternich und einer frühen Synagoge einen historischen Rahmen für die noch nicht ganz so alte Jumelage.

Der Rittersaal des Hotels Lipmann bildete schließlich die geeignete Kulisse für den offiziellen Teil der Trijumelage. Nach Grußworten und Dank der beteiligten Clubs wurde insbesondere derjenige bedacht, der mit viel Engagement eine solche Institution lebendig hält. So konnte Eric Devos vom LC Brüssel-Erasme der Progressive Melvin Jones Fellowship Award feierlich verliehen werden. Zuvor noch hatte er lustig und überschwänglich die Geschichte der Trijumelage geschildert, wobei ihm in Ermangelung eines Beamers ein mit den Wimpeln bestücktes Fahnentuch als Leitfaden diente.

Bei anhaltendem Spätsommerwetter trafen sich alle Freunde zum inoffiziellen Höhepunkt auf der Lahrer Mühle des Lions-Freundes Reinold Fries. Zunächst erhielt der Hausherr wegen seiner Verdienste



Deutsche, belgische und französische Lions feierten gemeinsam die Jumelage.

um Lions und die Trijumelage unter viel Beifall ebenfalls den Progressive Melvin Jones Fellowship Award. Der Abend war aufs Trefflichste vorbereitet – auch für den Fall eines Landregens oder der frühherbstlichen Frische. Der Empfang durch Jagdhornbläser mit galoppierenden Ponys im Hintergrund stimmte auf einen rustikalen und harmonischen Abend ein. Rustikal waren die gegrillten Produkte der landwirtschaftlichen Umgebung, harmonisch war die Sitzordnung in den leergeräumten Remisen bei Kerzenlicht und Heizstrahler, einem süffigen Bier und dem Wein vom eigenen Berg im Markgräfler Land. Ein internationaler Sängerwettstreit (Es klappert die Mühle ... Frère Jaques ... und Azurro ...) musste vor der Siegerehrung wegen der bereits bereitstehenden Busse abgebrochen werden.

So endete eine für alle Teilnehmer erinnerungswürdige europäische Lions-Veranstaltung mit dem Versprechen eines Treffens im nächsten Jahr in Lahr. Allen Organisatoren gebührt ein herzlicher Dank. ■

„Helfen, wo die Not am größten ist“

Der Itzehoer Lions Club feiert sein 50-jähriges Bestehen.

Mit einem Telegramm aus Chicago begann am 07.11.1959 die Geschichte des Lions Club Itzehoe: Dr. Erich Pickert erhielt von International President Clarence L. Sturm dessen Glückwünsche zur Gründung. Jetzt feierten die Itzehoer Lions-Mitglieder ihr 50-jähriges Bestehen im Schloss Breitenburg – hier wurde der Club damals offiziell aus der Taufe gehoben.

„Wir helfen dort, wo die Not am größten ist“, beschreibt Wolfgang Bitter die Lions-Aufgabe. Er ist der 50. Präsident des Itzehoer Clubs. Zurzeit hat der Club 48 Mitglieder. Zwei Mal monatlich treffen sich die Itzehoer Lions mit Experten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, um sich über aktuelle Themen zu informieren. Daneben organisiert der Club öffentliche Veranstaltungen. Die „Blues-Night“ im vergangenen Oktober und die „Jazz-Night“ im vergangenen Juni sind aktuelle Beispiele. „Besonders erfolgreich war das Benefiz-Golfturnier am 28.08. in Breitenburg“, berichtet Wolfgang Bitter. Der 15.000-Euro-Erlös aus dem Golfturnier wurde je zur Hälfte der Steinburg-Schule und dem Verein „Kopf hoch“ gespendet. „Mit diesen und anderen Initiativen wollen wir vor allem jenen Menschen helfen, die durch das Raster der sozialen Netzes fallen“, sagt Wolfgang Bitter.



Präsident Wolfgang Bitter (links) mit Gründungsmitglied Friedrich-Wilhelm Maack.

In der Vergangenheit hatten die Lions 1997 beispielsweise die Arbeit der Oberstudienrätin Eva-Maria Schmidt vom Sophie-Scholl-Gymnasium im polnischen Elblag ermöglicht. Elf Jahre zuvor unterstützten die Lions die AVS-Lehrerin Irmgard Scherer für ihre Itzehoer „Schularbeiten-Hilfe“ für Schüler mit Migrationshintergrund. Im Rahmen des Wettbewerbs „Soziale Initiativen“ wurde sie dafür vom damaligen Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl ausgezeichnet.

In jüngster Zeit engagieren sich die Itzehoer Lions-Mitglieder unter anderem für die Itzehoer Tafel, das Claire-Schmidt-Seniorenzentrum, die Teestube, das Frauenhaus und für die Ausstattung bedürftiger Schüler mit Ranzen. Im Zentrum des internationalen Lions-Engagements steht auch für den Itzehoer Club der Kampf gegen Augenkrankheiten und Erblindung. Bundesweit machen sich die Clubs für „Lions-Quest – Erwachsene werden“ stark. Für den norddeutschen Raum finden die Seminare unter anderem in den Räumen der „Itzehoer Versicherungen“ statt. Höhepunkt des „runden Jahres“ war die große Benefiz-Jubiläumsfeier am 23.01.2010 zu Gunsten von SightFirst, die im „theater itzehoe“ stattfand. ■

15.000 Euro für Kinder mit Behinderungen



108 Golfer sorgten für ein Rekordergebnis.

Für den LC Itzehoe war es das bislang erfolgreichste Benefiz-Golfturnier aller Zeiten. 108 Golfer erspielten die sagenhafte Spendensumme von 15.000 Euro, die der amtierende Clubpräsident Wolfgang Bitter an zwei Einrichtungen für behinderte Menschen überreichen konnte: Jeweils 7.500 Euro gingen den Verein „Kopf hoch“ für Körper- und Mehrfachbehinderte im Kreis Steinburg und an die „Steinburg-Schule“, ein Förderzentrum für geistige Entwicklung.

Während Wolfgang Bitter „alle Achtung“ vor dem Einsatz des Vereins und der Schule zollte, dankten die Spendenempfänger geradezu überwältigt für den unerwarteten Geldsegen. „Wir haben noch nie eine so große Summe geschenkt bekommen“, freute sich Schulleiter Dietrich Haerberlein. Und Vereinsvorsitzende Tanja Ebbecke dankte nicht zuletzt auch für den körperlichen Einsatz der Benefiz-

Golfer, die sich trotz ausgesprochen schlechten Wetters nicht vom Spielen abhalten ließen.

Für das Geld haben beide Institutionen beste Verwendung: Der Verein „Kopf hoch“ bietet den behinderten Kindern eine „Hippo-Therapie“. Diese „Krankengymnastik auf Pferden“ wird trotz großer Erfolge nicht von den Krankenkassen bezahlt. Derzeit nutzen 14 Kinder aus dem Landkreis dieses Angebot. Die „Steinburg-Schule“ will mit zwölf Schülern in einigen Monaten zu den „Special Olympics“ nach Bremen fahren. Die Lions-Spende soll darüber hinaus aber allen 155 Kindern in der Schule zugute kommen, etwa bei einem Zirkusprojekt.

Der Itzehoer LC habe beide Einrichtungen sehr bewusst ausgewählt, so Präsident Bitter. Das Golfturnier biete „einerseits Vergnügen und andererseits die Möglichkeit, ein wenig zu helfen“. Bitter dankte in diesem Zusammenhang den „sehr spendierfreudigen Mitgliedern und Sponsoren“. Trotz Finanzkrise sei so im Jahr 2009 erneut ein Rekordergebnis möglich geworden. „Wir sind sehr zufrieden“, so Wolfgang Bitter. Und eines steht bereits heute fest: Am 21.08.2010 lädt der Lions Club Itzehoe erneut zum Benefiz-Golf nach Breitenburg. ■



Kurt Böttcher und Roßdorfs Bürgermeisterin Christel Spröbler bei der Grundsteinlegung im Januar 2009.

100.000 Euro zur Unterstützung Behinderter

Der Lions Club Darmstadt Mathildenhöhe unterstützt ein Behindertenzentrum.

Die Sonne strahlt über diese Einrichtung und den Verein“, zeigte sich der Landrat des Landkreises Darmstadt-Dieburg, Alfred Jakoubek, glücklich darüber, dass es innerhalb kürzester Zeit gelungen ist, im Behindertenzentrum in Roßdorf mehr Platz zu schaffen. In intensiven Verhandlungen mit dem Landeswohlfahrtsverband Hessen erreichte BHZ-Geschäftsführerin Daniela Rothstein, dass in Zukunft im Behindertenzentrum in Roßdorf 46 Wohneinheiten belegt werden dürfen, neun

mehr als ursprünglich geplant. Zuvor initiierte sie den Bau von insgesamt 36 Containern und sicherte die Finanzierung des Projekts im Gesamtwert von 1,4 Millionen Euro. Für die Container der 18 Tagespflegeplätze mussten 400.000 Euro investiert werden. Mit Stolz übergaben die Mitglieder des Lions Club Darmstadt Mathildenhöhe, vorne weg Initiator Kurt Böttcher und Präsident Rudolf Siebel, einen Scheck in Höhe von 100.000 Euro. In den vergangenen Monaten wurde fleißig innerhalb der

Bevölkerung gesammelt. Fast 55.000 Euro kamen zusammen, den Rest finanzierte der LC Darmstadt Mathildenhöhe.

So viel bürgerliches Engagement habe großes Lob verdient, freute sich Hessens Minister für Arbeit, Familie und Gesundheit, Jürgen Banzer, bei den Einweihungsfeierlichkeiten besonders darüber, dass das Projekt ohne staatliche Mittel geschultert werden konnte. Stolz über das Geschaffene zeigte sich Roßdorfs Bürgermeisterin Christel Spröbler, für die es eine Selbst-

verständlichkeit war, die Schirmherrschaft für die Spendenaktion der Lions zu übernehmen.

Die Wege zum großen Ziel

Im Mai 2008 startete der Lions Club Mathildenhöhe seine Spendenaktion zu Gunsten des BHZ. 40.000 Euro Spenden aus der Bevölkerung und 40.000 Euro vom Lions Club Mathildenhöhe war das ehrgeizige Ziel, das sich der Vorstand des LC Mathildenhöhe unter seinem

damaligen Vorsitzenden Michael Mahr und Initiator Kurt Böttcher gesetzt hatten. Am Ende wurde es sogar noch übertroffen, und um die magische Grenze 100.000 Euro zu erreichen, erhöhte der Lions Club seinen Anteil auf 45.000 Euro. Schon seit vielen Jahren liegt Böttcher das Behindertenzentrum Roßdorf sehr am Herzen. Als er von dem Vorhaben erfuhr, war klar, dass der LC Mathildenhöhe mithelfen würde, das Geplante möglichst rasch in die Tat umzusetzen.

Nun wurden Kontakte zur Presse hergestellt und mit dem Roßdörper Anzeiger und dem Dieburger Anzeigenblatt zwei Zeitungen gefunden, die immer wieder kostenlose Spendenaufrufe veröffentlichten und somit einen wesentlichen Anteil an der erfolgreichen Mission hatten. Schon nach kurzer Zeit entwickelten sich die Kontostände rasant nach vorne.

Das Sommerfest des Behindertenzentrums gab der Aktion einen weiteren Schub nach vorne. Bei einem Besuch in Roßdorf sagte die damalige Bundesjustizministerin Brigitte Zypries ihre Unterstützung zu. Mit einem Flyer baten sowohl Lions als auch Shinson Hapkido Darmstadt um Spenden. Mitarbeiter von Galeria Kaufhof in Darmstadt verkauften im September Kuchen und sammelten dabei

1.928 Euro. Im November organisierte der Gewerbeverein Roßdorf einen Benefiz-Herbstball mit Opernsängerin Anke Haas und vielen weiteren Gästen. An den Adventswochenenden verkauften die Mitglieder des LC Darmstadt Mathildenhöhe fleißig Glühwein und Wein, um so einen weiteren Beitrag zum Erreichen des gesteckten Zieles zu leisten.

Ziel übertroffen

Im Januar 2009, pünktlich zur Grundsteinlegung, konnte der Lions Club Mathildenhöhe mit Stolz verkünden: „Wir haben es geschafft und unser gestecktes Ziel sogar noch übertroffen“, sagte ein überglücklicher Kurt Böttcher und machte dabei keinen Hehl daraus, dass es ihr zu verdanken ist, dass das 1,6 Millionenprojekt (400.000 Euro für die Tagesplätze und 1,2 Millionen für das Wohnheim) jetzt so zügig abgewickelt werden konnte. Schon einen Tag nach der Grundsteinlegung wurden aus Fulda die Container angeliefert. Über das Hessische Fernsehen hatte Rothstein erfahren, dass die Container, die dort vorübergehend für die Altenpflege genutzt wurden, nicht mehr benötigt werden.

„Dass die Container nicht mehr gebraucht wurden, war für



Pflegekräfte, Bewohner und Mitglieder des Lions Clubs Darmstadt Mathildenhöhe bei der Einweihung der Räumlichkeiten im April 2009.



Blick in den Rohbau der Containermodule, die für die Tagespflegeplätze dienen.

uns ein Glücksfall. Alle Bausteine sind bereits behindertengerecht ausgestattet, was uns einiges an Zeit und Kosten erspart“, freute sich Daniela Rothstein bei der Grundsteinlegung riesig über den gelungenen Coup, dessen Umsetzung ohne die großzügige Hilfe des

Lions Clubs Darmstadt Mathildenhöhe, an der Spitze Kurt Böttcher, nicht möglich gewesen wäre. Immer wieder gehen noch Spenden ein, und zum 12.11.2009 lag der aktuelle Spendenstand bei 101.896,52 Euro, worüber sich die Initiatoren riesig freuen. ■



Fliedner Klinik Berlin

Als private Fachklinik bietet die Fliedner Klinik Berlin Beratung und umfangreiche Hilfe, wenn die Seele aus dem Gleichgewicht geraten ist.

Internetbasierte Psychotherapie für hochmobile Menschen.

Alle privaten Krankenversicherungen, Selbstzahler sowie Beihilfeberechtigte.

www.fliednerklinikberlin.de



Behandlungsschwerpunkte:

**Depression,
Angststörungen,
Essstörungen,
Burn out**

Ambulanz und Tagesklinik für psychologische Medizin • Markgrafenstraße 34 (Am Gendarmenmarkt), 10117 Berlin
Ärztliche Leitung: Prof. Dr. med. Markus Gastpar • Telefon: 030 / 20 45 97-0

Anpacken statt Brieftasche öffnen

Die Mitglieder des Lions Club Vortaunus werden selbst aktiv, um anderen zu helfen.

Der Lions Club Vortaunus folgt dem Prinzip, die finanziellen Mittel für seine soziale und karitative Arbeit durch persönlichen Einsatz zu verdienen. „Brieftaschen-Activity“ lehnen wir ab. Unsere Haupteinnahmequelle ist unser Wein-Engagement: Wir lesen Weintrauben, etikettieren und verpacken den daraus entstandenen Wein und unterstützen den Winzer bei dessen Vertrieb. Als Gegenleistung für den erbrachten Arbeits-einsatz überlässt der Winzer uns den Wein zu einem Preis, der uns erlaubt, die Käufer um eine zusätzliche Spende zu bitten. Unsere zweite Einnahme-Activity ist die Bewirtung bei den sommerlichen Jazz-Frühshoppen der Stadt Bad Soden am Taunus.

Drei Bereiche der Hilfe

Auf der Spendenempfängerseite gibt es einige große Projekte, von denen wir drei vorstellen wollen: Da ist zunächst unser Siebenbürgen-Projekt. Es geht zurück auf das ganz persönliche Engagement eines Lions-Freundes. Unsere Hilfe richtet sich auf ein Kindertagesheim in Hermannstadt (Sibiu), der Hauptstadt der Provinz Siebenbürgen in Rumänien. Seit dem 12. Jahrhundert leben dort deutschstämmige Menschen. Sie haben das ganze Land mitgeprägt. Auch nach der Aufnahme Rumäniens in die EU haben sich die Lebensumstände der Menschen dort kaum verbessert. Der Staat ist korrupt und insbesondere den Schwachen der Gesellschaft gegenüber hilflos. Von der staatlichen Rente



(die Mindestrente beträgt 60 Euro) kann niemand leben, insbesondere dann nicht, wenn man krank geworden ist. Die zahlreichen privaten Hilfsorganisationen werden in ihrer Arbeit vom Staat eher behindert, leisten aber dennoch den mit Abstand größten Beitrag zur Unterstützung der Benachteiligten.

Vor allem die Alten, Kranken und Kinder bedürfen dringend der Hilfe. Wir haben uns davon nicht entmutigen lassen und uns entschlossen, in enger Zusammenarbeit mit der Diakonie Mönchengladbach ein Hilfsprojekt aufzulegen. Dieses hat zwei Säulen: zum einen direkte Hilfe am Ort, zum Beispiel der Ersatz des vollkommen maroden Kücheninventars durch zeitgemäßes Gerät und die Ausstattung des Spielplatzes. Zum anderen organisieren wir Sammlungen von Kleidung, Wäsche, Haushaltsartikeln, Spielsachen, Fahrrädern, Kinderwagen und Ähnlichem. Unser Lions-Freund überzeugt sich durch regelmäßige Reisen nach Hermannstadt, die er selber finanziert, von der

Wirksamkeit dieser Hilfeleistungen. Ebenso wird er uns sagen, wann es dieser Hilfe nicht mehr dringend bedarf und wir unsere Mittel und Kräfte an andere Stellen lenken können. Leider ist dieser Tag noch lange nicht in Sicht.

Ein anderes zentrales Projekt liegt unmittelbar vor unserer Haustür. Es ist mittlerweile abgeschlossen, aber wir blicken mit Dank und Zufriedenheit darauf zurück: Vor elf Jahren, ausgelöst durch den Vortrag eines Arztes, Onkologe am Universitäts-Klinikum Mainz und Vorsitzender des Hospizvereins in Mainz, haben wir die Gründung einer ambulanten Hospiz-Station in Bad Soden initiiert und dazu eine Anschubfinanzierung in Höhe von 50.000 D-Mark ausgelobt. Zwei Lions-Freunde, ein Pfarrer und ein Arzt, haben sich anfänglich auch persönlich stark eingebracht. Binnen kurzer Zeit ist das Projekt, organisatorisch angelehnt an die vorhandene Ökumenische Diakoniestation, zu einem Selbstläufer geworden und leistet heute segensreiche

Dienste in Bad Soden und zwei benachbarten Gemeinden.

Das älteste Engagement des LC Vortaunus ist der jährliche Ausflug mit den MS-Betroffenen aus der Region. Mitte Juni eines jeden Jahres unternehmen wir gemeinsam mit diesen in ihrer Lebensgestaltung stark eingeschränkten Mitbürgern eine Tagesreise, meist mit dem Schiff auf dem Rhein oder Main. Der uns dabei entgegengebrachte Dank und die mit Händen zu greifende Freude unserer Gäste lassen uns jedes Jahr wieder fragen, wer hier eigentlich wem einen Dienst leistet.

Gegen Egoismus

Neben diesen drei beschriebenen Engagements sind wir natürlich auch bei Lions-Quest und Klasse2000 sowie SightFirst dabei. Und mit dem Schwarzen Löwen, einem einmal jährlich verliehenen, mit 1.000 Euro dotierten Preis an Personen aus unserer Region, die sich in besonderer und vorbildlicher Weise für andere Menschen eingesetzt und sich um das Gemeinwohl verdient gemacht haben, wollen wir ein Zeichen setzen: gegen Egoismus, für mehr Verhaltensorientierung am Dienst für die Gemeinschaft.

Wir beklagen bisweilen Trägheit in unseren Reihen (welcher Club tut das nicht?!), aber bei nüchterner Betrachtung müssen wir doch zugestehen: Wir sind eigentlich ein ganz munterer Kreis und haben im Laufe der Jahre Einiges auf die Beine gestellt, sind unserer We-Serve-Verpflichtung insgesamt gerecht geworden. ■

Faustlos setzt sich durch

Gewaltprävention bei Kindern kann nicht früh genug beginnen, findet der Lions Club Wetzlar.

Als der LC Wetzlar im Jahr 2006 mit dem Projekt „Faustlos“ bekannt gemacht wurde, war es vor allem die Zielgruppe Kinder im Vorschulalter, welche die Lions davon überzeugte, dass hier eine lohnende Aufgabe auf den Club zukommen könnte.

Von Anfang an herrschte dabei Übereinstimmung, dass bei diesem Vorhaben ein Engagement nur dann erfolgreich sein kann, wenn es nachhaltig und, bezogen auf die heimische Region, flächendeckend durchgeführt wird. Deshalb unterstützt der Club nun bereits seit drei Jahren das Projekt zur Gewaltprävention bei Kindern in Kindertagesstätten und hat es, nach entsprechenden Rückmeldungen aus dem Bereich der Jugendämter und der Schulen, inzwischen auch auf die ersten Klassen von Grundschulen ausgedehnt.

Mit „Faustlos“ wird die soziale Kompetenz von Kindern gefördert, indem sie Verhaltensweisen zur Konfliktlösung lernen, die sie bisher zu Hause nicht gelernt haben. Die Kinder sollen in ihrer Persönlichkeit und ihrem Verhalten so gestärkt werden, dass sie ihre Fäuste nicht gebrauchen müssen bzw. erst gar nicht gebrauchen wollen. In den letzten Jahren sind zwar bereits viele Konzepte zur Eindämmung der Gewalt zum Einsatz gekommen, aber dabei mangelte es oft daran, die Kinder über einen längeren Zeitraum systematisch und emotional zu stärken. „Faustlos“ schließt diese Lücke und eignet sich daher, die zunehmende Aggressivität unter Kindern abzubauen.

Inzwischen übernimmt das Sozialministerium des Landes Hessen einen Teil der Kosten und der LC Wetzlar knüpft seine

Förderung an die Bedingung, dass auch die Träger der jeweiligen Einrichtung einen Teil beitragen. So konnte mit den bisher durch den Club bereit gestellten 34.000 Euro den Wünschen der Antragsteller immer besser entsprochen werden.

Bestätigung aus der Praxis

Um Rückkoppelungen aus der Praxis zu erhalten, besuchten die Lions im Januar eine Kindertagesstätte, die seit längerem mit „Faustlos“ arbeitet. Um den gewohnten Tagesablauf der Kinder nicht zu stören, hatte Präsident Hartmut Rupprich mit der Leiterin der Kita Steindorf für den Besuch einen Termin am Abend vereinbart. Damit fehlten zwar die „Hauptakteure“, die Kinder, und die Lions mussten in deren Rolle schlüpfen, um die Lektionen und Regeln des Pro-

gramms kennen zu lernen, aber sie konnten diese nun auch an sich selbst erfahren. Die Lektionen und Regeln sind darauf ausgelegt, unter Anleitung von besonders geschulten Erzieherinnen mit den Kindern Wege zur Konfliktlösung ohne den Einsatz körperlicher Gewalt zu suchen und sie in deren Anwendung zu trainieren. In konkreten Konfliktsituationen werden die Kinder dann immer wieder zur Einhaltung dieser Regeln angehalten. Dazu gehören das Wecken von Problembewusstsein sowie das Erziehen zur Rücksichtnahme und zur Fairness, aber auch das Bewusstmachen eigener und anderer Kinder Wünsche.

Die Erzieherinnen Frau Adams und Frau Wolf demonstrierten in zwei Lektionen, wie sie mit den Kindern arbeiten und welche Hilfsmittel dabei zur Anwendung kommen. Besonders interessant war es für die Lions, aus berufenem Mund erste Erfahrungen und Einschätzungen über die Erfolgsaussichten zu hören. Die Leiterin der Kita konnte auf gleichlautende Aussagen von Schulleitern verweisen. Diese bestätigen nicht nur, dass sich „Faustlos“-Kinder positiv von ihren Altersgenossen abheben, sondern äußern auch starkes Interesse daran, dass das Projekt in möglichst allen Kindertagesstätten im Einzugsbereich ihrer Schulen zur Anwendung gelangt. Diese Forderung stößt beim LC Wetzlar nicht nur auf offene Ohren, sondern ist für die Lions auch die beste Motivation, um in den Bemühungen, die nötigen Mittel zu beschaffen, nicht nachzulassen. ■



Alle machen mit – auch Lions-Freund Wolfram Dette, Oberbürgermeister von Wetzlar (2.v.l.).

Lions handeln und helfen und in aller Welt



Von: **Dr. Wolfgang Weisskopf** | In seinem Lions-Jahr möchte Distrikt-Governor Dr. Wolfgang Weisskopf derjenige sein, der kleine Anstöße gibt, um das Wissen über die wunderbare Lions-Welt zu verbreiten.

Mein Motto für dieses Jahr ist „Lions handeln und helfen vor Ort und in aller Welt“. Mit meinem Motto möchte ich auf die Einmaligkeit und Bedeutung der internationalen Lions-Vereinigung von Freunden in einer globalen Welt hinweisen. Lions-Freunde pflegen durch ihr Handeln nicht nur Freundschaften vor Ort, sondern überall auf der Welt. Genauso helfen Lions nicht nur vor Ort, sondern vereint in aller Welt.

Anstöße nach innen und außen

Meine eigene Erfahrung ist, dass nicht nur die Öffentlichkeit, sondern auch wir zu wenig voneinander, von unserer wertvollen Arbeit und der internationalen Gemeinschaft von Lions wissen. Aus diesem Grund ist es mir ein Anliegen, wenigstens kleine Anstöße zu geben. Ich möchte das Wissen über die wunderbare Lions-Welt nach innen und nach außen mehr und weitertragen.

Daher beginnen wir in unserem Distrikt auf allen Ebenen, die interne und externe Kommunikation und vor allem den Informationsaustausch zu erhöhen: In unserer Ämter-schulung haben wir speziell die Möglichkeit geschaffen, dass nicht nur Amtsträger, sondern vor allem auch neue Lions diese Veranstaltungen besuchen können. Bereits am Abend vor diesen Veranstaltungen treffen wir uns in ungezwungener Runde. Damit bewirken wir ein angenehmes Kennenlernen, um so auch die neuen Lions frühzeitig für die Distriktarbeit zu gewinnen und für die regionalen, nationalen und internationalen Aktivitäten und Veranstaltungen zu begeistern. Dies alles soll dazu

beitragen, noch tiefere Informationen über das Wirken auf Distrikt- und Multi-Distrikt-Ebene zu vermitteln. Wir wollen nicht nur mehr Transparenz auf den verschiedenen Ebenen der Lions-Organisation schaffen, sondern auch das Verständnis und die Akzeptanz hierfür befördern. Wir als weltgrößte Service-Organisation müssen ein Mindestmaß an funktionsfähiger Organisation mit einer finanziellen Mindestausstattung vorhalten. Nur damit können wir als global agierende und kulturübergreifende Vereinigung von unzähligen Freunden und freiwilligen Helfern vor Ort und in aller Welt handeln und helfen.

Überprüfung der finanziellen Ausstattung

Auch in unserem Distrikt überprüfen wir im Hinblick auf unsere notwendigen Aufgaben unsere finanzielle Ausstattung. Leitlinie ist dabei, dass die Freiwilligen, die im Distrikt ihre Zeit für die Wahrnehmung von Ämtern opfern, dies ohne eigene finanzielle Einbußen tun können. Weitere Leitlinie ist es, dem Distrikt finanziell zu ermöglichen, mit den Clubs gemeinsame Aktivitäten zu organisieren oder diese im Einzelfall zu unterstützen. Nicht zuletzt muss es möglich sein, im Distrikt so handlungsfähig zu sein, dass nationale und internationale Freundschaften und Jumelagen auf Distriktebene gelebt werden können.

Das Verbreiten von Wissen über Lions in der Region, in der Nation und in der Welt und ein Mindestmaß an Organisation sind der Garant dafür, dass Lions vor Ort und in aller Welt handeln und helfen. ■

Dr. Wolfgang Weisskopf, Distrikt-Governor 111-OM

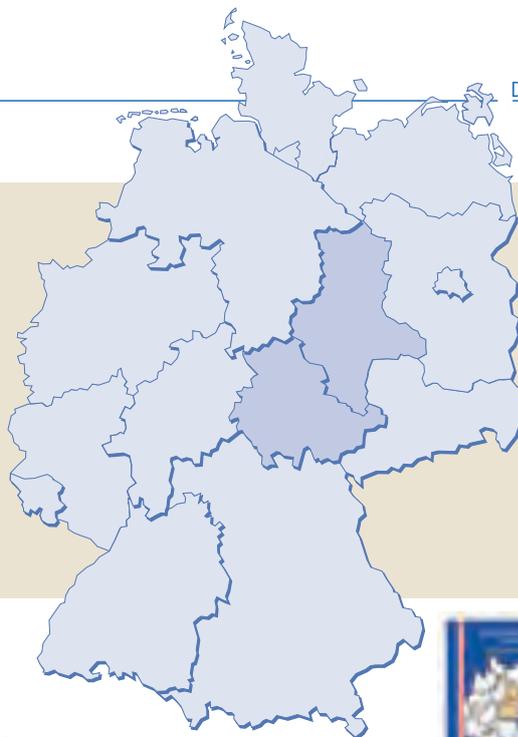
„MER“ in OM: Die Mitgliederentwicklung funktioniert

Zuwachs von zwei Lions Clubs kann der Distrikt verzeichnen. Es sind der LC Jerichower Land und der LC Oschersleben – Die Börde. Vorbereitungen über einen längeren Zeitraum und mehrere Amtsjahre gingen dem voraus. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Junge Clubs sprühen vor Energie und können diese an die Gesellschaft weitergeben. Der Beauftragte für MER, Hanspeter Bauer aus dem LC Oschersleben, begleitete die Clubs in der Vorbereitungs- und Umsetzungsphase gemeinsam mit dem jeweiligen Governor. LF Bauer wird diesen und künftigen neuen Clubs auch weiter als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Er ist aktuell 3. Vize-Governor und damit dem Kabinett über einen längeren Zeitraum gewiss. ■



Mitglieder sollten bei Lions bekanntlich fotofreudig sein. Damit ist gewährleistet, dass sich das Jahrbuch eines jeden Clubs füllt. Das zeigen die Neu-Lions aus dem LC Jerichower Land (l.) und dem LC Oschersleben – vom Gründungstag an.

vor Ort



Die Organisationsstruktur in 111-OM

Die Führungsriege des Distrikts setzt vor allem auf strukturierte Informationsflüsse und viel Kommunikation.

Herzlich willkommen im Distrikt 111-OM. Unser Distrikt umfasst die beiden Bundesländer Sachsen-Anhalt und Thüringen. 67 Lions Clubs und zehn Leo-Clubs engagieren sich gemeinsam für den guten Zweck. Das macht zusammen 1.800 Lions und 140 Leos, die das Motto „We Serve“ mit geballter Löwenkraft und Leben ausfüllen.

Anstehende Termine für die Mitglieder aus 111-OM

06.03.2010	2. Leadership-, Neumitglieder- und Steuerseminar 2009/10 in Halle (Saale)
17.04.2010	Distrikt-Versammlung in Jena
06.-09.05.2010	Multi-Distrikt-Versammlung in Stuttgart
15.05.2010	Lions-Aktionstag (deutschlandweit)
11.06.2010	3. Kabinett-Sitzung in Wernigerode

Seminar 2009/10 zeugten von großem Interesse. Das so genannte Kernkabinett trifft sich ergänzend und hält Telefonkonferenzen im Vierwochenrhythmus ab.

Wissen hilft zu helfen

111-OM mit seiner Struktur

Der Distrikt in Mitteldeutschland – OM steht für Ost-Mitte – hat im Übrigen sechs Regionen mit jeweils zwei bis drei Zonen. Region-Chairpersons gibt es bei uns nicht mehr. Dafür betreuen die Zone-Chairpersons die Clubs vor Ort intensiver. Das Kabinett, die Zone-Chairpersons, die Beauftragten, die gewählten und kooptierten Mitglieder stellen ein schlagkräftiges Team von 36 Lions dar. Einige dieser Aktiven im Distrikt nehmen mehrere Funktionen gleichzeitig wahr.

Erklärtes Ziel im Amtsjahr ist es, eine große Zahl der Clubs

persönlich zu besuchen. Dabei teilen sich der amtierende Distrikt-Governor und die Vize-Governor gemeinsam mit anderen Amtsträgern diese Arbeit. In den Clubs kann dadurch über neue Vorhaben und organisatorische Notwendigkeiten ebenso informiert werden wie auch über Termine, Veranstaltungen und anstehende Projekte: Der Besuch im Club bietet die Chance, den Lions vor Ort Lions Clubs International näher zu bringen. Der Besucher ist Motivator und hat ein offenes Ohr für Anregungen, Probleme und Fragen. Der Besucher ist deshalb nicht zuletzt derjenige, der immer wieder den Kontakt zwischen

Club und Distrikt festigt. Der Besuch ist persönlich.

Treffen und Seminare nehmen zu

Im Distrikt 111-OM veranstalten wir pro Jahr drei bis vier Kabinettsitzungen, eine Distriktkonferenz und eine Distriktversammlung. Ergänzt wird dies durch ein bis zwei Seminare, in denen Themen wie „Neu-Lions und Motivation“, „Leadership“ und für den März 2010 das Thema „Lions und Steuern“ angeboten werden. Gerade die Kontinuität bei den Seminaren soll weiter stabilisiert werden. Die Teilnehmerzahlen im ersten

Kommunikation und Informationsfluss werden großgeschrieben. Durch Governorbriefe, Protokolle und Informationsbroschüren wird jeder Lion auf dem Laufenden gehalten. Die Kontaktaufnahme erfolgt per E-Mail, bei Druckerzeugnissen auch per Post an die Präsidenten. Zur Kommunikation gehört das Thema Auszeichnungen. Es ist die Möglichkeit für den Distrikt, dem Mitglied für das Engagement zu danken und es zu motivieren. Die Vergabe wird nicht inflationär vorgenommen. In Vorbereitung befindet sich auch ein Activity-Wettbewerb. Dieser soll die Gemeinschaftlichkeit und vor allem den Ideenaustausch fördern. ■

„L“ in OM: Führungskompetenz lernen

Bereits das erste Seminar in 2009/10 bot einem der beiden neuen, zu diesem Zeitpunkt bereits gegründeten Clubs eine Möglichkeit zur persönlichen Information und zum Gedankenaustausch. Anmeldungen weiterer neuer Lions für das zweite Seminar im Lions-Jahr liegen bereits vor.

Die Vielfalt der Tagesordnung motivierte zum Anmelden: Deshalb bin ich bei Lions – Die Lions-Organisation – Aufgaben der Clubleitung – MERL-Problematik – Budget von Club, Distrikt & Multi-Distrikt – Activities: Finanzierung & Distrikt-Verfügungsfonds & HDL – Mitgliederdatenverwaltung – Internationale Activities – Leos –



Fördervereine – Neue Lions/Was erwarten sie, was erhofft sich der Club – Aufgaben Zone-Chairpersons – Lions-Jugendprogramme – Jumelagen. ■

Leos in OM: Aktiv für die Region Mitteldeutschland

Von: Anja Schmeiß | Leos werden im Distrikt 111-OM groß geschrieben.

Leos werden im Distrikt 111-OM groß geschrieben. Nicht nur im Schriftlichen, sondern auch im Umgang miteinander. Das gute partnerschaftliche Verhältnis zwischen den zehn Leo-Clubs und den 67 Lions Clubs zeigt sich vor allem bei Zusammenkünften auf Distriktebene. Den bürgenden Lions Clubs wird immer wieder ans Herz gelegt, Aktionen miteinander zu gestalten.



Wer viel arbeitet, darf auch feiern: Hier DG Dr. Wolfgang Weisskopf mit LeoSpr Anja Schmeiß beim MDV-Wochenende in Bielefeld.

Denn Leos sind dynamisch, jung, spontan, vielseitig, hilfsbereit, weltoffen und stecken voller neuer Ideen. Aber in erster Linie sind sie sehr engagiert und wollen mit vielen bunten, abwechslungsreichen und spannenden Activities die Region Mitteldeutschland positiv mitgestalten.

und Nachtwanderung, alljährlicher Sportolympiade mit abschließendem Grillen im Freien – die Abendshow „KSDS – Königskrug sucht den Superstar“. Viele Gruppen hatten schon wochenlang vorher angefangen, ihren Auftritt zu proben, um eine perfekte Choreographie auf die Bühne zu bringen.

Die deutschlandweit mittlerweile nicht mehr nur in Leo-Kreisen bekannte

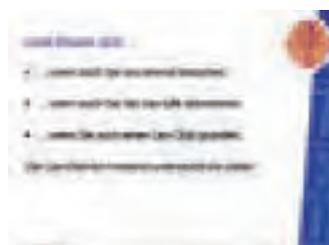
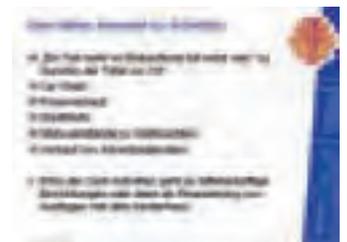
Aktion „Ein Teil mehr im Einkaufskorb tut nicht weh“ gestalten auch die Leos in 111-OM regelmäßig. Zur Dokumentation der Aktion, bei der die Kunden eines Supermarktes gebeten werden, ein oder zwei kostengünstige Lebensmittel mehr einzukaufen und nach dem Bezahlen zu spenden, ziehen die Bitterfelder Leos sämtliche erhaltenen Lebensmittel abschließend über eine Testkasse. So erhält man nicht nur einen dekorativen überlangen Kassenzettel als Andenken, sondern kann dem Supermarkt auch die Mehreinnahmen des Tages mit den Leos belegen. Damit werden gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe geschlagen, wobei sich alle Leos einmal als Testkassierer versuchen und die anstrengende Arbeit erleben können. ■

KSDS – Königskrug sucht den Superstar

In diesem Amtsjahr veranstalteten wir zum wiederholten Mal das distriktübergreifende Kindercamp im Harz nahe Braunlage. Für die Kinder aus Kinderheimen der Distrikte OS, OM und ON war der Höhepunkt schlechthin – neben rustikalem Abendessen, Tages-



und Nachtwanderung, alljährlicher Sportolympiade mit abschließendem Grillen im Freien – die Abendshow „KSDS – Königskrug sucht den Superstar“. Viele Gruppen hatten schon wochenlang vorher angefangen, ihren Auftritt zu proben, um eine perfekte Choreographie auf die Bühne zu bringen.



International tätig

„Lions handeln und helfen vor Ort und in aller Welt“ – Osteuropa und Naher Osten

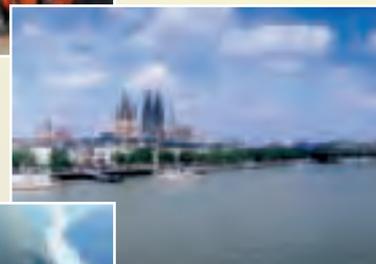
Der Distrikt 111-OM interessiert sich für eine Zusammenarbeit mit Lions in Osteuropa. Noch gibt es keine unterzeichnete Partnerschaft. Bislang bestehen persönliche Kontakte von Lions und Lions Clubs nach Polen und in andere Länder. Das findet seit Jahren seinen Ausdruck in gegenseitigen Besuchen, Projekten und auch einer Clubgründung in Polen. Dabei dient ein Lions Club aus 111-OM als Gründungspate.

„City of Peace“ ist der Beiname des weltweit ersten palästinensischen Lions Clubs, der im März 2009 gechartert wurde. Mit Unterstützung des Distrikts 111-OM und des Distrikts 128-Israel wurde der LC Bitterfeld Gründungspate für den „LC Bethlehem – City of Peace“ in Palästina. Der internationale Hauptsitz von LCI gliederte den Club aufgrund der politischen Situation direkt bei sich in Oak Brook an. Zur Realität wurde mit dieser Gründung ein arbeits-, E-Mail- und gesprächsintensiver Traum, der belastbare Brücken baut. **L**



Charterurkunde des Lions Club Bethlehem – City of Peace.

Kultur – Natur – Gaumenfreuden Deutschland



das Sonderthema in unserer Mai-Ausgabe 2010.

Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige. Durch die passende Einbettung erreichen Sie mit Ihrer Werbung **mehr Aufmerksamkeit** beim Leser.

Buchungs- und Redaktionsschluss ist der 26. März 2010.
Druckunterlagenschluss ist der 23. April 2010.

Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender,
Tel. (02 34) 92 14-141

Monika Droege,
Tel. (02 34) 92 14-111



Berichte aus den Clubs und von den Beauftragten

Die 67 Clubs in 111-OM zeichnen sich durch Aktionen aus, mit denen sie sich persönlich einbringen können. Gleichzeitig basiert die Hilfe der Löwen auch auf Geldspenden. Mit einer stolzen Summe von 450.000 Euro konnten im vergangenen Amtsjahr die damals noch 66 Clubs ihren Beitrag leisten. 40.000 Euro davon wurden für Aktionen im Ausland verwendet.

Der Distrikt versucht, die Activities mit Mitteln aus dem Distriktverfügungsfonds (DVF) zu unterstützen. „Der Distriktverfügungsfonds entspricht dem Solidargedanken, gemeinsam mehr Unterstützung

für hilfsbedürftige Menschen in der Gemeinde oder in aller Welt leisten zu können“, erläutert der 2. Vize-Distrikt-Governor Detlev Geissler, gleichzeitig Beauftragter für den DVF. „Mit dem jährlichen Beitrag von 7 Euro pro Lions-Mitglied können jüngere oder finanziell nicht so gut aufgestellte Clubs in unserem Distrikt bei ihren Activities unterstützt oder besonders interessante Vorhaben von Clubs noch finanziell verstärkt werden. Mit 14.000 Euro ausgezahlter Mittel konnten 17 Projekte aus dem Distriktverfügungsfonds unterstützt werden“, so Geissler weiter. ■

Astronaut berichtet von der Erde aus

Von: **Manuela Lott** | Neujahrsempfang des LC Weimar Classic mit Astronaut Dr. Gerhard Thiele.

Der LC Weimar Classic hatte wie in den Jahren zuvor zusammen mit dem Hotel Dorint Am Goethepark Weimar zum Neujahrsempfang 2010 geladen. Gekommen waren Gäste, die den Blick über den Horizont hinaus wagen wollten. Im wahrsten Sinne des Wortes, denn der Astronaut der europäischen Weltraumorganisation ESA, Dr. Ger-

hard Thiele, hatte sich zum Ziel gesetzt, Wissenswertes über die Erde aus einer völlig anderen Sichtweise zu vermitteln. Wissenschaftsastronaut Thiele, in Bonn-Ennert selbst Mitglied im Lions Club, trug entscheidend dazu bei, einen anspruchsvollen Abend zu gestalten. Der Erlösgang an den Kinder- und Jugendschutzdienst Känguruh in Wei-

mar. Ein Glas Neujahrsekt, ein „fliegendes“ Buffet ganz im Sinne des Abends sowie den Vortrag selbst durften die Gäste der Weimarer Lions für den symbolischen Eintritt von 2010 Cent genießen. Zu erfahren gab es unter anderem mehr über die elftägige Reise der Endeavour im Jahr 2000 zur Landmassevermessung der Erde. ■



Foto: Nasa

Kleine Künstler malen Frieden

Von: **Manuela Lott** | Ein jährlich neues Motto unter dem Oberthema „Frieden“ lässt in 111-OM bereits seit über zehn Jahren die Köpfe junger Künstler rauchen. Dr. Klaus Ebel aus dem LC Haldensleben wird aktiv, wenn es darum geht, den Friedensplakatwettbewerb als eines der Jugendprogramme von Lions Clubs International in die Tat

umzusetzen. Denn er ist der Beauftragte im Distrikt für dieses Thema. Damit leistet er seinen Beitrag, die schönen Künste schon im Kindesalter sowie Frieden und Völkerverständigung zu fördern. International beteiligen sich jedes Jahr mehr als 350.000 junge Menschen an dem Friedensplakatwettbewerb.

585 Friedensplakate kamen aus 111-OM

Eine Jury vor Ort – und so auch im Distrikt Ost-Mitte – entscheidet, wie das Motto im Hinblick auf Originalität, künstlerischen Wert und Ausdruck Umsetzung fand. Zu dem Motto 2009/10 „Die Macht des Friedens“ sind in 111-OM 585 Plakate angefertigt worden. Die junge Künstlerin Julia Gebhardt aus Niederndodeleben durfte sich über ein Preisgeld von 150 Euro freuen, als sie ihr Plakat vor der Distriktkonferenz vorstellte. ■



„Die Macht des Friedens“ bannten Julia Gebhardt, Fabien Germerodt und Merle Feisel auf Papier und wurden als drei Erstplatzierte belohnt.

als sie ihr Plakat vor der Distriktkonferenz vorstellte. ■

Neugeborene mit Chance auf gesundes Gehör

Von: **Marion Brigitte Böhm** | Der LC Halle-Dorothea Erleben spendete ein Hörscreeninggerät.

Die Initiative der deutschen Lions Clubs einschließlich des Distrikts 111-OM, alle geburtshilflichen Kliniken mit modernen Neugeborenen-Hörscreeninggeräten auszustatten, wurde erfolgreich beendet. Diese Initiative hat auch bewirkt, dass die gesetzlichen Krankenkassen mittlerweile das Neugeborenen-Hörscreening in ihren Leistungskatalog aufgenommen haben. So können jetzt entsprechende Aktivitäten auf die Länder Osteuropas ausgedehnt werden. Ein erster Schritt hierzu wurde schon getan. Im Juli 2009 konnte ein Neugeborenen-Hörscreeninggerät an den Stadtpräsidenten von

LF Marion Brigitte Böhm überreichte ein Neugeborenen-Screeninggerät an LF Janusz Marszalek aus Oswiecim in Polen. Die Hallesche Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados (2.v.l.) würdigte das Engagement.



Oswiecim, LF Janusz Marszalek, Mitglied im LC Oswiecim – City of Peace, übergeben werden. Marion Brigitte Böhm überreichte zusammen mit der Präsidentin des LC Halle-Dorothea Erleben, Elke Merthen-Becker, im Beisein der Oberbürgermeisterin der Stadt Halle (Saale), Dagmar Szabados, und Vertretern des Distrikts 111-OM in einer Feierstunde dieses Testgerät.

In dem im Süden Polen gelegenen Oswiecim gab Marszalek mit weiteren Mitgliedern seines Clubs das Gerät im Beisein des polnischen Fernsehens an den Direktor der Anstalt für ambulantes Heilwesen (ZLA), Wojciech Wokulski, weiter. Das Gerät wird nun in einer Beratungsstelle in der Bezirkspoliklinik Nr. 4 in Oswiecim eingesetzt und konnte laut ZLA-Direktor ab sofort benutzt werden.

Inzwischen wurden in 111-OM erste Kontakte zu europäischen Institutionen in Brüssel aufgenommen, um von dort Akzeptanz und finanzielle Unterstützung beim Aufbau eines flächendeckenden Neugeborenen-Hörscreenings in den osteuropäischen Ländern zu erhalten. ■

Activity-Highlights des LC Sonneberg

1. Benefizkonzert zugunsten der Ronald-McDonald Kinderkrebshilfe mit der Künstlerin Ute Freudenberg
2. Benefizkonzert zugunsten des Kindermusikwettbewerbes „Gläserne Harfe“ durch die Musikfreunde Neustadt/Co.
3. 13. Bowlingabend mit dem ASB-Kinderheim „Die Brücke“ in Sonneberg
4. Getränkeauschank zum Stadt- und Museumsfest Sonneberg zugunsten der Waldjugendspiele Sonneberg



Frauen und Männer bei Lions in Mitteldeutschland

Von: **Manuela Lott** | Der Distrikt 111-OM bemüht sich um mehr Frauen für die Lions-Organisation.

In den 67 Clubs mit 1.800 Mitgliedern gibt es 46 Herren-Clubs, vier Damen-Clubs und 17 gemischte Clubs; insgesamt 230 weibliche und 1.770 männliche Mitglieder. Eines von ihnen ist Marion Brigitte Böhm. Sie beschäftigt sich regelmäßig vor Sitzungen des Kabinetts mit der Thematik „Frauen in 111-OM“ und versucht kontinuier-

lich, Frauen für den Lions-Gedanken zu begeistern. Sie ist die von Oak Brook angeregte Frauenbeauftragte. In ihrem Heimat-Club, dem LC Halle-Dorothea Erleben, konnten zuletzt sechs neue weibliche Mitglieder in die Gemeinschaft aufgenommen werden. In Oschersleben gründete sich ein neuer gemischter Lions Club,

der bislang nur weibliche Mitglieder zählt.

Marion Brigitte Böhm analysierte wie folgt: Die „Frauenquote“ in 111-OM beträgt 12,4 %. Bei den Clubvorständen gab es zwölf weibliche Präsidenten, neun weibliche Vize-Präsidenten, zwölf weibliche Sekretäre sowie zwölf weibliche Schatzmeister. Das macht einen middle-

ren Frauenanteil von 20% aus, der deutlich höher liegt als der Anteil der Frauen an der Gesamtmitgliederzahl (12,4%). Im Ergebnis zeigt dies für die beiden im Distrikt liegenden Bundesländer Sachsen-Anhalt und Thüringen, dass Frauen dort, wo sie sich engagieren, überproportional in Führungspositionen eingebunden sind. ■

Einmal Copilot im großen Truck

Von: **Manuela Lott** | LC Zerbst-Anhalt lädt Kinder zu einem großen Fest ein.

Lastwagen-Diesel lag in der Luft, lautes dumpfes Hupen tönte durch die Stadt Zerbst, noch lauter war das Lachen der Kinder zu hören. Der LC Zerbst-Anhalt hatte rund 80 Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus sozialen und Betreuungseinrichtungen der Region eingeladen, in großen Lkw durch Zerbst zu fahren. Der Club hatte seine erste Lions Truck-Tour organisiert.

Es waren 16 Lkw-Fahrer, viele von ihnen sonst Tag für Tag in ganz Europa unterwegs, die sich Zeit und Lkw nahmen und mit den neuen Copiloten Runden in der Stadt fuhren. Sie nahmen dabei körperlich oder geistig benachteiligte Kinder und Jugendliche, natürlich auch interessierte Erwachsene, etwa aus der Lebenshilfe-Wohngemeinschaftsanlage Zerbst, mit durch die Stadt. „Die Bitterfelder Lions organisieren diese Truck-Touren schon seit einiger Zeit. Die Idee, den benachteiligten Menschen mal ein etwas außergewöhnliches, dennoch dem Alltag entnommenes Erlebnis dieser Art zu organisieren, fanden wir so toll, dass wir auch bei uns nach Partnern suchten“, erzählte der Zerbster Lions-Präsident Reinhard Neuberth.

Große Lkw, Leos, Polizei und Feuerwehr waren am Start

Bei herrlichem Wetter war die Tour ein voller Erfolg. Den Lkw-Fahrern sei für die geopferte Freizeit zu danken, so Neuberth weiter. Ebenso ihren Chefs (weil sie das Auto und den Kraftstoff spendierten), auch der Polizei, welche die Gäste am Wissensglücksrad schulte, aber auch manch Erstaunen durch die so genannten „Rausch-Brillen“ provozierte. Diese setzen das optische Wahrnehmungsvermögen des Trägers herab – bis ins Delirium, wie einer der



Tester fand. Bereitwillig war auch die Zerbster Feuerwehr vor Ort: Tanklöschfahrzeug, Hubsteiger und Übungen mit der Spritze, die von der Jugendwehr angeboten wurden, fanden viele interessierte Gäste. Die Zerbster Leos hatten auch kräftig mit angepackt. Sie bedienten aus dem Schankwagen heraus. Es gab Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Möglich gemacht hatte das alles Klaus Krawinkel. Der KMB-Geschäftsführer war so offenherzig, dass er das Firmengelände als Zentrale zur Verfügung stellte. Ein optimaler Ablauf war so gewährleistet und zudem gab es von ihm Leckeres aus der Feldküche. Es gab Erbsensuppe für alle hungrigen Copiloten und Gäste.

In der Stadt dieses drittjüngsten LC im Distrikt findet auch der diesjährige Musikwettbewerb statt. „Schon 2009 haben sich die ersten Interessenten für den Wettbewerb gemeldet“, informierte der Zerbster Rainer Gräßler, Kabinettsbeauftragter in 111-OM für den Musikwettbewerb. ■

LC Quedlinburg – Aktiv in der Unesco-Welterbestadt

1. Mitfinanzierung des Quedlinburger Musiksommers – 300 Euro
2. Einrichtungsspende Frauen-Schutzhaus Ballenstedt – 1.400 Euro
3. Mitfinanzierung der Einrichtung eines Kinderfriedhofes – 500 Euro
4. Altstadtprojekt Quedlinburg, mobile Jugendsozialarbeit – 3.600 Euro
5. Benefiz-Vortrag des stellvertretenden schwedischen Botschafters Jan Lundin für den gleichen Zweck – 500 Euro
6. Fürstin-Pauline-Bibliothek Ballenstedt, Finanzierung der Restaurierung eines kostbaren „Merian-Bandes“ – 600 Euro
7. Benefiz-Konzert mit Echo-Preisträgerin Ragna Schirmer, gemeinsam mit der Gesellschaft zur Förderung der Kultur des IPK Gatersleben zugunsten des Biotech-Zentrums „Grünes Labor“ für naturwissenschaftliche Bildung von Schülern der Region – 1.000 Euro
8. Finanzierung von Pflanzung dreier ungarischer Eichen im Park „Gartenträume - Brühl“ – 1.000 Euro
9. Jährlicher Glühwein-Verkauf auf dem Weihnachtsmarkt, täglich zehn Stunden über vier Wochen – Erlös 2009 11.000 Euro ■



Haupt-Activities der Damen aus dem LC Salzwedel-Altmark im Jahr 2009



1. Zum dritten Mal gab es eine Paddeltour mit den Kindern des Kinderheimes Apenburg (18 Kinder im Alter von fünf bis 17 Jahren plus vier Betreuer). Mit diesem Kinderheim verbinden die Damen seit vier Jahren verschiedene Activities. Das Wichtige ist, dass die Kinder weniger Geld, dafür deutlich mehr Zeit mit Menschen benötigen. Es finden zwei bis drei Mal im Jahr Treffen statt, an denen sich die Lions mit den Kindern beschäftigen (beispielsweise Sponsoring von Nachhilfe). Bei der Paddelfreizeit unterstützt der LC Arendsee „mannstark“ und finanziell. In den letzten Jahren sind einige Herren aus dem LC Arendsee mitgepaddelt.
2. Kinofrühstück – die Dritte: Kühlschränke und Vorratskammern der Mitglieder wurden geplündert und es wurde aufgefahren, was die Küchen hergaben. Das ortsansässige Kino wird im Foyer zum großen Bistro, wunderschön eingedeckt in den Lions-Farben. Nach Frühstück und Andacht sind in drei Kino-Sälen verschiedene Filme für Groß und Klein im Angebot. Die Einnahmen, die dem Frauenhaus zur Verfügung gestellt werden konnten, betragen mehr als 800 Euro.
3. Teilnahme am Friedensplakatwettbewerb: Seit nunmehr fünf Jahren gelingt es Lions-Freundin Brigitte Schattenberg, dass jährlich circa 200 Kinder teilnehmen. Pünktlich zur Adventszeit gibt es dann eine Ausstellung der Kunstwerke im Landratsamt, die durch den amtierenden Landrat eröffnet wird. Auch hier unterstützt der LC Arendsee durch Spenden von Lions-Freund Matthias Goyer, der für die Sieger jeder Klasse (und das sind über 20) Spielzeug zur Verfügung stellt. ■

Physiotherapie in Daressalam

Daressalam in Tansania ist für Andrea Futter, leitende Physiotherapeutin in Schönebeck, kein Fremdwort. Ein Familienvater verunfallte in einem Taxi, Alleinverdiener, zwei Kleinkinder. Helfen kann nur eine Physiotherapie. Die Folgen lagen auf der Hand. Für ihn wollte Andrea Futter für zwei Monate nach Daressalam reisen und intensiv mit ihm arbeiten, damit er wieder gehen, arbeiten und die Familie ernähren konnte. Gleichzeitig, erklärte die Physiotherapeutin, könne sie geeigneten Personen – zum Beispiel Krankenschwestern – zeigen, wie man mit einfachen Übungen Patienten mobilisiert. Von diesem Vorhaben überzeugte sie die Lions in Schönebeck. Mit eigenen und Mitteln aus dem Distriktverfügungsfonds halfen sie neben anderen Unterstützern, den Flug, die Unterbringung und Versicherungen für die engagierte Physiotherapeutin zu ermöglichen. ■

MYTHOS VILLA

Anspruchsvoll bauen, gehört auch heute noch zur Königsdisziplin. Jede Villengeneration hat ihre Vorbilder. Aus den sich immer weiter entwickelten Konzepten haben sich neue spannende Architektur-Entwürfe ergeben, wie diese interessante Haacke-Villa. Tel. (08 00) 4 22 25 33 · www.haacke-haus.de

HAACKE
— HAUS —



Von der Gründung und den ersten Schritten des Lions Club Oschersleben – Die Börde

Von: **Hannelore Bauer** | Zehn Monate nach dem ersten Treffen feierte der LC Oschersleben – Die Börde seine Gründung.

Stellen Sie sich vor: 23 Frauen sitzen um eine große, hübsch dekorierte Tafel in einem gemütlichen Restaurant – und lachen, kichern, schwatzen, reden durcheinander und sind rundum fröhlich. Die Präsidentin bittet um Ruhe: Es ist ruhig, alle sind aufmerksam, nun wird konzentriert und kreativ gearbeitet.

Das sind wir, die Damen des Lions Clubs Oschersleben – Die Börde: eine Gruppe im Alter von 35 bis 68 Jahren, mit Erfahrungen in verschiedenen Berufen, junge Mütter und gestandene Großmütter, eine gute Mischung – finden wir.

Erste Erfolge

Unsere Gründungsfeier – Auslöser zur Gründungsanstrengung war die Distriktkonferenz im Januar 2009 in Oschersleben – fand zehn Monate nach dem ersten „Kick“ bei den beiden Gründungsinitiatorinnen statt.



Die Damen richteten alles liebevoll her. Die Herren nahmen die Einladung an den Glühweinstand gern an.

Die Feier war für uns ein ernstes und gleichzeitig fröhliches Fest, das vom ersten Oscherslebener Lions Club, unserem Patenclub, unterstützt wurden. Die meisten von dessen Mitgliedern hatten es möglich gemacht, an der Feier teilzunehmen.

Nur drei Wochen nach der Gründungsfeier hatten wir unsere erste Activity – drei Tage

Weihnachtsmarkt. Zwei festlich und lionsmäßig geschmückte Verkaufsbuden, zwischen ihnen eine gespannte Plane, damit Platz für „schon einmal gelesene“ Bücher vorhanden war: Das war unser Ausgangspunkt. Es gab Mistelzweige, Kerzenständer aus Glas und Edelstahl, Marmeladen, Kekse in großen Mengen, Quittenbrot, Fröbelsterne und Glühwein, rot und – die Attraktion – weiß. Uns wurde zu unserer Freude auch noch ein erster Preis zugesprochen, weil unser Glühwein den Gästen des Weihnachtsmarktes am besten geschmeckt hatte. Selbstverständlich gab es auch einen Punsch ohne Alkohol.

Wir hatten unsere Freude nicht nur daran, dass unser Stand so gut aussah. Es machte einfach Spaß, miteinander zu tun: zu verkaufen, Glühwein auszuschenken, Becher abzuwaschen, Nachschub zu holen und sich kennen zu lernen. Es wurde viel gelacht und ebenso viel gearbeitet. Für das kommende Jahr entwickelten wir

noch mehr Ideen: eine stabilere Plane zwischen den Buden, ein Kaffeeangebot, drei statt zwei Sonnen/Regen-Schirme, bessere Lions-Werbung und vor den Buden eine Mitmach-Bastel-Aktion.

Als nächstes haben wir uns ein Langzeitprojekt vorgenommen. Dafür wird Schwester Tabea aus Magdeburg zu uns nach Oschersleben kommen, um einen Vortrag über Hospizarbeit und Palliativmedizin zu halten. Wir wollen die Ausbildung ehrenamtlicher Helfer für sterbende und schwerkranke Menschen unterstützen.

Aktivitäten fördern die Motivation

Damit wir auch den rechten Elan für unsere Arbeit haben, bereiten wir uns auch selber Freude: Gemeinsam haben wir schon ein Orgelkonzert gehört, ein entzückendes Sommertheater genossen und freuen uns nun auf ein Puppentheater, ein Grillfest und auf unsere Charterfeier am 24.04.2010, die wir „anders“ gestalten wollen.

Was sagt die Präsidentin? „Wir sind wild entschlossen, wir schaffen das!“ Und wenn uns doch einmal der rechte Schwung fehlen sollte, dann gibt es noch im Gedicht „Stufen“ von Hermann Hesse einen guten Rat: Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise Und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen, Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise Mag lähmender Gewöhnung sich entrafen. ■

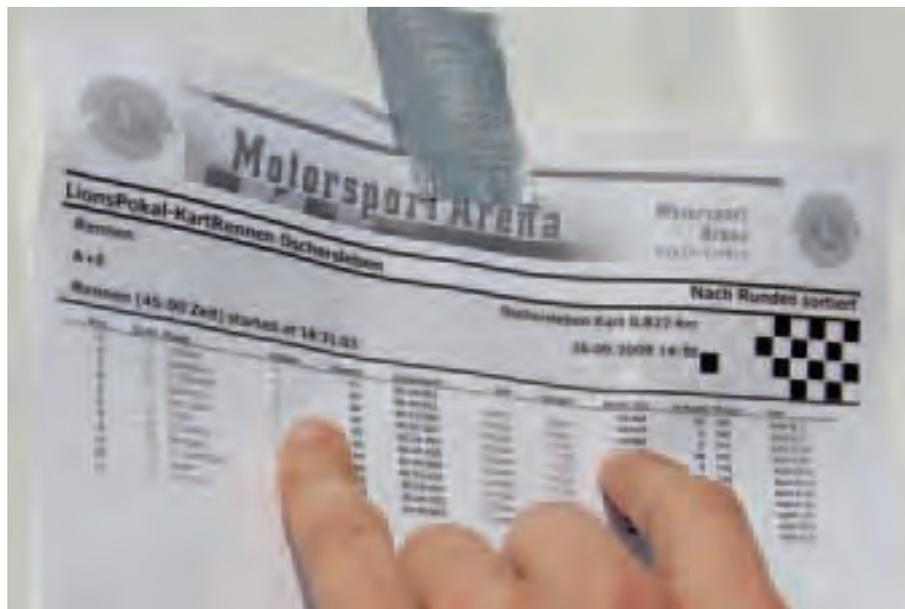
LC Erfurt-Thuringia aktiv

1. Hopfenbergfest – Verkaufsstand und Verlosung anlässlich des Hopfenbergfestes am 05.09.2009
2. Glühweinverkauf – Erlös 1.500 Euro für das „Restaurant des Herzens“ der Evangelischen Stadtmission Erfurt.
3. Engagement für das Erfurter Jugendtheater „Die Schotte“ – Die durch den Club gebuchte Sonderveranstaltung am 07.01.2010 ist wichtiger Beitrag zur weiteren positiven Entwicklung und zum Fortbestand der Schotte. Das Stück „Shockheaded Peter – Böse Buben – freche Lieder“, eine moderne Version des „Struwelpeters“ von Heinrich Hoffmann, begeisterte die Mitglieder und Gäste des Clubs. ■



Wer bremst, verliert – Kartrennen in Oschersleben

30 Teams traten zum LionsCup-Kartrennen 2009 in der Motorsport Arena Oschersleben an.



Alljährliches Highlight des Lions Club Oschersleben ist das LionsCup-Kartrennen in der örtlichen Motorsport Arena mit dem Ziel, Mittel für gemeinnützige Projekte und Maßnahmen zu erwirtschaften. Bei allem Respekt vor den sportlichen Ansprüchen einer Rennveranstaltung stehen Spaß und Unterhaltung für die Teilnehmer und Zuschauer im Vordergrund. Eine Mannschaft („Team“) besteht aus (mindestens) fünf Fahrern und Fahrerinnen, die gleichermaßen für die jeweils zur Verfügung stehende Zeit bei den Trainings- und Wertungsläufen eingesetzt werden. Im Jahr 2009 nahmen am 26.09. mehr als 30 Teams teil. Großer Spaß war garantiert bis in die späten Nachmittagsstunden hinein bei der Siegerehrung. Im September 2010 ist es wieder soweit, wenn es heißt „Go LC Oschersleben, go“. 🚩

Die Activities des Lions Club Mühlhausen

1. September 2009 – Beteiligung an Baumpflanzaktion auf dem Rennsteig, Patenschaftsübernahme für vier Bäume
2. Übergabe eines Schecks in Höhe von 500 Euro an die Verkehrswacht für Schulungen der jüngsten Verkehrsteilnehmer
3. Mühlhäuser Kunst- und Adventmarkt – Auftritt der Lions mit einheitlichen Schals, Weihnachtsverkaufshütte mit Kaffee, Kuchen und Punsch. Kinder wurden von einem Handpuppenspieler voller Begeisterung eine Stunde in die Märchenwelt entführt und die Lions-Kapelle spielte auf. Der Erlös kam der Kindertafel Mühlhausen zugute. 🚩



LC Jerichower Land – Neuer Club, volle Kraft voraus

1. Gründungsversammlung am 10.06.2009
2. Erste Activity: Lebensmittelsammlung in der Stadt Burg
3. Vorweihnachtlicher Besuch auf der Kinderstation des Medigreif Krankenhauses Burg. Dabei wurden zwei große Kisten mit Spielzeug und Bastelsachen an die zuständige Stationsärztin übergeben. 🚩



Der LC Erfurt-Via Regia sorgt für Pausenbrote

Von: Dr. Frank Halfpap | Mit den Spendenaktionen, insbesondere dem jährlichen Glühweinverkauf, gelingt es dem LC Erfurt-Via Regia, alljährlich mehrere tausend Euro der Waidschule für verschiedenste Projekte zur Verfügung zu stellen. Zurzeit liegt der Schwerpunkt auf der „Aktion Pausenbrot“. Erwähnenswert dürfte außerdem eine gemeinsame Activity der insgesamt vier Erfurter Lions Clubs sein. Sie unterstützen mit geballten Kräften die Anschaffung eines Kühlwagens für die Erfurter Tafel. 🚩

Mit dem LC Halle-Fünf Türme in die Karibik

Von: Grit Gröbel | Ein Benefizabend erbrachte 6.400 Euro für zwei Kinderhilfsprojekte in Halle.

Halle (Saale) ist die Stadt der fünf Türme. Fünf Themensäulen hat sich nicht nur deshalb der gleichnamige Lions Club zur Aufgabe gemacht. Die Unterstützung von Kinder- und Jugendprojekten vor Ort gehört dazu.

Der Lions Förderverein „Halle Fünf Türme“ lud im Oktober 2009 in Zusammenarbeit mit dem Club des Dorint-Hotels „Von Frauen für Frauen“ bereits zum dritten Mal zu einer Benefizveranstaltung ein. Diesmal unter dem Motto „Karibischer Abend“. Er stand ganz unter dem Gedanken, das Krokoseum der Franckeschen Stiftungen zu Halle und den Verein KAHUZA e.V. zu unterstützen. Dass der Benefizabend ein voller Erfolg war, zeigte sich auch am Erlös: Durch den Verkauf von Ein-



Christel Knispel (l.), Präsidentin LC Halle-Fünf Türme, und Christine Gering, stellvertretende Direktorin Dorint-Hotel Charlottenhof, in Karibikstimmung.

trittskarten und Tombola-Losen sowie eine Spende von 2.000 Euro von der Sparda-Bank kamen insgesamt 6.400 Euro zusammen. Diese gingen zu gleichen Teilen an die beiden Kinderhilfsprojekte in Halle.

Das Krokoseum im „Historischen Waisenhaus“ von Halle bietet Kindern auf über 300 qm einen vielschichtigen kulturellen und museumspädagogischen Aktionsraum. Der Verein KAHUZA e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kindern und Jugendlichen aus sozial schwachen Familien zu helfen. Er ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe.

Vereinsgründerin Tina Witkowski ist übrigens Gewinnerin des „Prix Courage 2007“ des ZDF-Magazins „Mona Lisa“. ■

Foto: Thomas Meinicke

LC Jena



1. Weihnachtstombola des LC Jena zusammen mit der Kinderhilfestiftung Jena e. V. und dem Saale Betreuungswerk der Lebenshilfe Jena (Hauptgewinn war eine A-Klasse von Mercedes Benz) – Erlös 23.000 Euro.
2. Kunstauktion des LC Jena gemeinsam mit dem Leipziger Kunst- & Buchantiquariat Dr. Michael Ulbricht. Circa 100 Gemälde und Grafiken der „Leipziger Schule“ und internationaler Künstler wie Henri Matisse, Marc Chagall, Pablo Picasso und Andy Warhol kamen zum Ausruf.
3. Unterstützung des Fördervereins der Kastanienschule (Förderschule für Körper- & Geistigbehinderte & Blinde) bei der Gestaltung ihres Schulfestes am 12.06.2009 mit 350 Euro. Zum Schulfest werden eine Musikband „Jazz für Kids“ und die Kinderkulturkarawane Nairobi (Straßenkinderprojekt) eingeladen und mit dieser Spende finanziert. ■

LC Aschersleben

Bereits seit vielen Jahren finden gemeinsame Unternehmungen mit den Kindern des Kinder- und Jugendhilfeszentrums am Wasserturm (KJHZ) in Groß Börnecke statt. Der persönliche Kontakt ist den Lions in Aschersleben wichtig:

1. „Pommes und Kino“
2. Ausflug zum Heidepark Soltau
3. 14. Weihnachtsfeier 2009 ■

LC Gotha



1. Benefiz-Klavierkonzert am 13.09.2009 mit Madalina Pasol und Johannes Becker aus Berlin im Ekhopf-Theater auf „Schloss Friedenstein“ Gotha. Ein Teil des Erlöses von 4.000 Euro ging an die „Ukrainefreunde Gotha e. V.“ für ein Waisenhaus in Dumanzy.
2. Feuerzangenbowle-Verkauf auf dem Weihnachtsmarkt 2009 in Gotha. Der Erlös kam dem Verein „prosbiria e. V.“ für die Anschaffung eines Kleinbusses zugute.
3. Maibowle-Verkauf am 01.05.2009 zum „Gothardus-Fest“ in Gotha. Der Erlös wurde für die Förderung hochbegabter Musikschüler gespendet. ■

LC Bitterfeld



1. Ferienreise der Kinderheimkinder nach Sylt
2. Jährliche Nikolausfeier und Angelnachmittag mit Kinderheimkindern
3. Benefizkonzert mit Wehrebereichsmusikkorps III aus Erfurt für eine „Kinder-Universität“ und die Jungenschule in Gulbaha/Afghanistan
4. Vortragstage im Berufsschulzentrum mit OTL Volker Grönhagen über den Einsatz der ISAF-Soldaten in Afghanistan
5. Spende für Kenianer, die Kriegsflüchtlinge waren
6. Unterstützung der Klinik-Clowns auf der Kinderstation im „Gesundheitszentrum Bitterfeld-Wolfen“ ■

Sprache und Sprüche der Montagsdemonstrationen



Der Historiker und Ausstellungsmacher Andreas Thulin aus Halle hat selbst als 19-Jähriger an den Montagsdemonstrationen im Herbst 1989 teilgenommen und Sprüche der Demos notiert. Diese Sprüche – mit Fotos aus den Stasiarchiven auf Tafeln hinterlegt – sind die Exponate einer Ausstellung in Hettstedt. Spontan hatten die Mitglieder des LC Hettstedt ihre Unterstützung bei der Ausstellung zugesagt. So konnte die Ausstellung schließlich durch die Organisation der Räumlichkeiten im Kolping Berufsbildungswerk, die Bereitstellung finanzieller Mittel (nicht durch den Club), die Versorgung mit Getränken und Speisen durch die Mitglieder des Lions Clubs, durch die förmliche Einladung von Vertretern öffentlicher Institutionen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und den Transport der Tafeln von Halle nach Hettstedt realisiert werden. Der Historiker Andreas Thulin kommentierte seine Ausstellung anlässlich der Eröffnung am 12.01.2010 persönlich. Er konnte sehr anschaulich aus den selbst erlebten, aufregenden Zeiten des Herbstes 1989 erzählen und die Hintergründe und Zusammenhänge der Sprüche aufklären. Die Ausstellung soll insbesondere Schulklassen die Möglichkeit eines anderen Zugangs zur deutschen Geschichte geben. ■

LC Halle – Dorothea Erxleben

1. Einrichtung einer Vitrine im Dormero Hotel (Clublokal) im Eingangsbereich mit Informationen zu Lions allgemein und speziell zu den Activities
2. Scheckübergabe an eine Gemeinschaftsschule in Halle (Saale)
3. Geplant für Frühjahr 2010: Besuch der Jumelage-Freundinnen aus Österreich zur Vorbereitung der Jumelage-Feier
4. Weitere Aktionen: Spende an Kinderhospiz, alte Hörgeräte für kleine Ohren (Hilfe für Osteuropa), Beteiligung am Lions-Aktionstag, Spende für Reha-Verein, Begabtenförderung zweier Sängerinnen der Singschule und vieles mehr. ■

Mobile Räume sofort



- ✓ Büro-, Wohn-, Mannschaft-, Sanitär-Container
- ✓ Großraum-Büroanlagen, Kindergärten, Schulen
- ✓ Lager-, Werkstatt-, Magazincontainer
- ✓ Gebrauchte-Container-Verkauf
- ✓ Lieferung sofort, europaweit



Mobile Räume mieten

Zeppelinstr. 19-21 · 49733 Haren (Ems) · ☎ (05932) 5 06-0 · Fax (05932) 5 06-10
www.container.de info@container.de

„Jetzt Antizyklisch investieren“
 wie unsere Kunden, nachweislich v. 12.08–01.10.
 mit mehr als 100% Zuwachs! Solide, aber chancenreiche
 Produkte erhalten Sie von uns Frei von Zusatzhonorar,
 Gebühren-, Beratungs- oder Verwaltungskosten!

Wolfgang Glückselig Tel. (0 61 81) 99 09 77

Objektive Finanzberatung Fax (0 61 81) 99 07 75

Private Banking Lounge, Dr. Schwabe Str. 38,
 63454 Hanau, Home: www.obj-finanzberatung.de
 Email: w.glueckselig@obj-finanzberatung.de

Handy Cure – die handliche Schmerztherapie

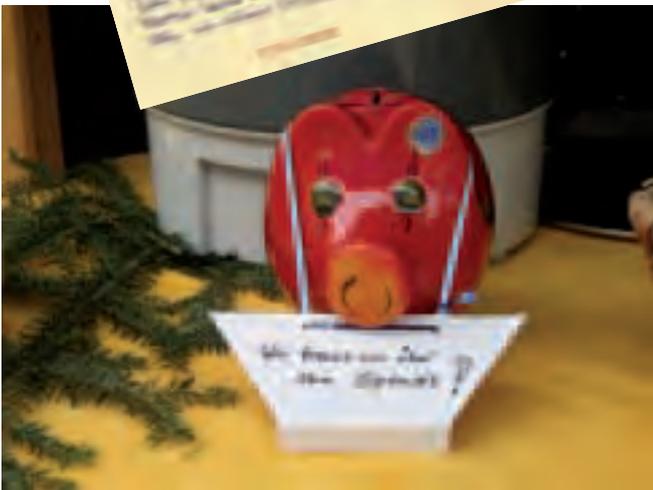
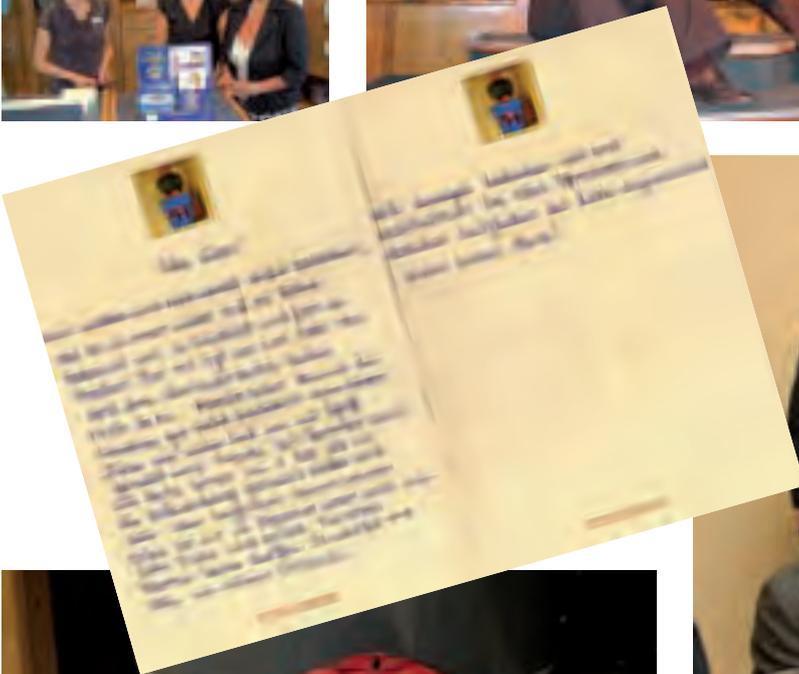
Neues Soft-Laser Gerät zur Eigenbehandlung

Medi-Konzept GmbH
 Tel. 0611/988 16 00
info@medi-konzept.de



- bei Schmerzen im Rücken und in Gelenken (z. B. Arthrose)
- bei Überlastungserscheinungen (z. B. Tennisellenbogen, Golferarm)
- bei muskulären Verspannungen (z. B. Nackenschmerzen)
- Behandlung nur 5 Minuten täglich
- sichere Anwendung, ohne Nebenwirkungen
- kompakt, tragbar, preiswert

www.handy-cure.de





Prof. Kutscher
YACHTKREUZFAHRTEN
AGÄIS - TÜRKEI - DALMATIEN

>> **GRATIS KATALOG** <<
 Tel. 0781/93 289-10
 www.kutscher-neptun.de
 Brucknerstr. 54, 77654 Offenburg

Langjähriger GF, Lion,
sucht aktive Beteiligung,
 gerne mit evtl.
 Nachfolgeregelung,
an produzierendem
Lebensmittelunternehmen.
 Diskretion wird
 zugesichert.
 Chiffre 2044, Schürmann + Klagges,
 Postfach 10 23 70, 44723 Bochum



**Welches Studium
 passt zu mir?**

campus-studienberatung
 ————— **körling** —————

Dortmund: 02 31 / 6 18 59 52
 www.campus-studienberatung.de



**DURCHBLICK IM
 FINANZ-DSCHUNDEL**

Finanzseminare
 für Lions

www.petermann-online.com
 (09 21) 7 64 10-0, Fax (09 21) 7 64 10-44

ALGARVE PORTUGAL
 *****Ferienvilla m. Schwimmbad
 zu vermieten, bis 14 Personen,
www.villasalgarve.nl,
 0 03 16 51 37 73 33

Auf Wiedersehen in 111-OM

Der Distrikt 111-OM leistet wie alle anderen deutschen Distrikte seinen Beitrag in unserer großen Lions-Familie. Nicht zuletzt möchten wir das zum Anlass nehmen, alle Lions und Freunde der Lions herzlich zu uns nach Mitteldeutschland einzuladen. Ob für eine Kabinettsreise oder für einzelne Interessierte, die Bundesländer Thüringen und Sachsen-Anhalt haben eine Menge zu bieten: zahlreiche Sehenswürdigkeiten, die Gastfreundschaft der Lions-Mitglieder und exzellente Tagungsmöglichkeiten. 📌

Bis zum nächsten Mal in 111-OM!

 * **Der Hersteller für**
 * **LIONS-WIMPEL**
 * **mit Ihrem Clubnamen**
 *
 * **Kurz**
 * **Wimpelstudio**
 * Postfach 1432, 63132 Heusenstamm
 * Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707
 * **www.sport-kurz.de**
 * **info@sport-kurz.de**
 * Hohe Herstellungsqualität,
 * niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.



Zeitreise durch die Bremer Geschichte

Mit dem Delmenhorster Leo-Club Lesespaß im Bremer Geschichtenhaus.

Von: F. Klemme



Mit den Leos aus Delmenhorst tauchten die Kinder bei ihrem Besuch in Bremen in die lokale Geschichte ein.

Vom Delmenhorster Bahnhof ging es mit der Bahn nach Bremen und weiter mit der Straßenbahn. In den engen Gassen im Schnoor-Viertel waren viele Besucher unterwegs, und so ging es im Gänsemarsch zum Geschichtenhaus. Dort gab es für alle erst einmal eine kleine Stärkung und jeder konnte sich einen Moment ausruhen von dem langen Fußweg.

Vor uns besichtigte noch eine Gruppe das Geschichtenhaus, und für die Wartezeit gab es für die Kleinen und Großen noch eine Überraschung. Jeder, der Lust hatte, durfte sich mittelalterlich verkleiden und konnte so schon einmal eintauchen in die Vergangenheit.

Wir befinden uns nun im Jahre 1646, während des 30-jährigen Krieges. So fing unsere Reise im alten Bremen an. Wir lernten den Büttenmacher kennen, der uns erklärte, wie Bremen 1646 zur Freien Reichstadt wurde. Der Dom brannte, die Pest zog an uns vorbei und wir sahen eines der neuen, schnellen und wendigen Schiffe, die so genannte „Fleute“. Danach gab es eine Kaffeepause für die Großen und eine Geschichte für die Jüngeren, die anschließend etwas Besonderes kosten durften: eine Waffel, überzogen mit Schokolade aus dem Schokoladenbrunnen. Mhhhh, dass schmeckte allen!

Und dann kam für alle die wohl spannendste Geschichte aus dem Geschichtenhaus. Die Erzählung der Gesche Gottfried. Sie brachte ihre beiden Ehemänner, ihre fünf Kinder, Liebhaber und Verwandte mit Gift im Essen um. 15 Personen hatte sie auf dem Gewissen, bis sie

am 21.04.1831 auf dem Marktplatz hingerichtet wurde. Dort kann man nun den „Spukenstein“ sehen, wie die Bremer ihn nennen.

Nun lernten wir noch Jürgen Heinrich Keberle oder kurz Heinrich Holtenbeen kennen. Während seiner Lehre als Tabakküper fiel er durch eine Luke und bekam ein steifes Bein. Viele vermuten auch einen leichten Hirnschaden.

Nun steuerten wir unser letztes Ziel im Geschichtenhaus an, den Marktplatz. Dort wartete die Fisch-Lucie auf uns. Sie hatte es jedoch etwas eilig, da ihre 16 Kinder zu Hause auf sie warteten. Diese stammten aus zwei Ehen. Sie berichtet, wie sie ins Gericht und beinahe eine Strafe zahlen musste. Doch mit einer kleinen List kam sie aus der Sache raus. Am Kiosk, wo es selbst gemachte Leckereien gab, durfte jedes Kind sich noch etwas aussuchen.

Zum Schluss unserer Reise ging es aufs Schiff für eine Hafensrundfahrt. Da leider der Kapitän wegen Krankheit ausfiel, konnten wir gleich Richtung Ausgang gehen. Nicht aber ohne Austrittskarte! Der Regen, der im „heutigen Bremen“ wütete, ließ uns nicht bis zu McDonalds kommen. Hier gilt ein besonderer Dank ans Geschichtenhaus! Wir durften die gekauften Happy Meals dort essen.

Zufrieden und satt ging es mit der Straßenbahn zurück zum Bahnhof. Wir erreichten noch knapp unseren Zug und die Kleinen bekamen jedes einen Sitzplatz. Zuhause hörten dann die Eltern, die nicht dabei waren, was man an diesem Tag erlebt hatte. ■

Яблык heißt Apfel

Von: Jens Engelmann | Der Bundesverband der Tafeln in Deutschland und der Leo-Club Berolina machen Kindern Lust auf gesunde Ernährung.



Sjarhej ist fünf Jahre alt, Sandy zehn Jahre. An einem Samstag im Oktober kreuzten sich ihre Wege im Einkaufszentrum Gesundbrunnen-Center im Berliner Stadtteil Wedding.



Geschmackstest für Berliner Kinder

Der Leo-Club Berolina hat mit den Tafeln Deutschland einen Geschmackstest organisiert. Die fünf Leos und Tafelmitarbeiter haben einen Stand im Einkaufszentrum aufgebaut und wollen Kinder spielerisch an frische Früchte heranführen. Dazu werden den Kleinen die Augen verbunden und ihnen nacheinander ein Stück Apfel, Birne und Orange sowie eine Erdbeere gereicht. Die Kinder dürfen dann angeben, welches Obst sie gerade gegessen haben. Ziel der Aktion: Die Kinder sollen lernen, dass Obst gut schmeckt und gesund ist. Bei der Verkostung stehen Sjarhej und Sandy nebeneinander. Leo Andrea füttert Sjarhej, Leo Martin kümmert sich um Sandy.

Individuelle Schwierigkeiten

Die beiden Kinder kämpfen mit ganz unterschiedlichen Schwierigkeiten. Sjarhej erkennt sofort, um welche Frucht es sich handelt – zuhause wird viel Obst gegessen. Aber was ist das deutsche Wort für das süße Obst? Sjarhej zupft am Ärmel seiner Mutter und fragt sie auf Weißrussisch immer wieder nach dem deutschen Terminus für „Яблык“, dem weißrussischen Wort für Apfel. Seine Mutter kann ihm nicht helfen, auch sie kennt das Wort nicht. Sandy beißt auf dem Apfelstück herum und hat keine Ahnung, was das sein soll. Sie hat in ihrem Leben bisher selten Obst gegessen – zumindest nicht in Rohform, höchstens mal gekocht als Eis- oder Kuchenbestandteil.

Einzelbetreuung

Die Leos und die Mitarbeiter der Tafeln nehmen sich der unterschiedlichen Schwierigkeiten der Kinder an. „Apfel“ wiederholt Andrea so lange, bis Sjarhej das Wort korrekt nachsprechen kann. „Schmeckt Dir der Apfel?“ „Soll Dir die Mama bald mal einen Apfel kaufen?“, fragt Martin die kleine Sandy. Ihre Mutter Candy erhält noch einen Prospekt der Tafeln. Es gibt in der Stadt 45 Tafel-Ausgabestellen. Hier können weniger gut begüterte Berliner kostenlos Lebensmittel und auch frisches Obst erhalten. Die Mütter von Sjarhej und Sandy überlegen, in der nächsten Woche dort vorbeizuschauen.

Sjarhej ruft laut durch das Einkaufszentrum „Aapfeel“, „Aapfeel“ „Aapfeel“.

Nur ein kleiner Beitrag zu einer besseren Ernährung

Ungefähr 50 Kinder hatten an diesem Samstag ein Erlebnis dieser Art. Nicht viel in einer Stadt wie Berlin, wo es 40.000 bedürftige Kinder gibt. Trotzdem hat sich diese Aktion aus Sicht der Tafeln und der Leos gelohnt: „50 Kinder, die es nicht gerade leicht haben, hatten einige schöne Minuten und haben spielerisch etwas über gesündere Ernährung gelernt“, so Matthias Mente vom Bundesverband Deutsche Tafel e.V. „Wenn nur drei Kinder ab jetzt mehr Obst von ihren Eltern bekommen, haben wir unser Ziel schon erreicht.“ Der Leo-Club Berolina und der Bundesverband Deutsche Tafel bedanken sich herzlich bei dem Center-Management des Einkaufszentrums Gesundbrunnen-Center und dem real-Supermarkt im Gesundbrunnen Center für die organisatorische und finanzielle Unterstützung der Activity ■

Essen, wo es hingehört

In Deutschland werden täglich viele Tonnen Lebensmittel vernichtet, obwohl sie noch verzehrfähig sind. Gleichzeitig gibt es auch hierzulande Millionen Menschen, die nicht ausreichend zu essen haben. Die Tafeln schaffen eine Brücke zwischen Überfluss und Mangel: Sie sammeln qualitativ einwandfreie Lebensmittel, die sonst im Müll landen würden, und verteilen diese an sozial und wirtschaftlich Benachteiligte – kostenlos oder zu einem symbolischen Betrag. Derzeit gibt es über 800 Tafeln in Deutschland. Alle sind gemeinnützige Organisationen. Bundesweit versorgen sie regelmäßig rund eine Million bedürftige Personen mit Lebensmitteln – ein Viertel davon Kinder und Jugendliche. ■



Wulf Mämpel, stv. Chefredakteur „Lion“

Flatulenz der Viecher

Von: **Wulf Mämpel** | Gedanken über den Umweltschutz und seine komödiantische Seite. Oder?

Wir sind alle kleine Sünderlein.“ Kleine? Nein, große!

Jeder Narr kennt das Lied, schunkelt mit und freut sich seines Lebens. Ich weiß nicht, wie es Ihnen ergeht: Ich jedenfalls werde zurzeit immer häufiger in Diskussionen verwickelt, die reif sind für eine Kabaretteinlage. Es geht um die pupsenden und rülp-senden Vierbeiner: Rinder, Schafe, Schweine und Ziegen. Ihre Flatulenzen in Form von Methangas sind ebenso große Umweltkiller wie unsere vierrädrigen Fortbewegungsmittel. Höre ich immer wieder. Global blähen Milliarden Vierbeiner ununterbrochen den Erdball zu – kein Wunder, dass die Gletscher schmelzen. Das alles ist ja kein Witz, sondern ernsthaft und wissenschaftlich festgestellt worden. Frage: Was lehrt uns das?

Kann das denn wirklich wahr sein, fragen sich viele und schütteln staunend ihre Köpfe. Was ja im Alltag bedeutet: In der österreichischen, bayerischen, französischen und schweizerischen Alpenwelt ist die Luftbelastung besonders schwerwiegend. Die Alpenkühe verpesten die klare Alpenluft, beispielsweise auf den grünsatten Almen in Tirol, in Südtirol und im Tessin. Fazit: Die Alpenmenschen sind in höchstem Maße gefährdet. Frage: Was lehrt uns das?

Heißt die Lösung, alle Nutztiere abzuschaffen?

Und ich dachte immer: Glückliche Kühe produzieren nicht nur beste Milch, sondern erhalten auch die pausbäckigen Familien der Tschurtschentaler, Happacher und Innerkoffler besonders gesund. Fazit: Sommerfrische ade! Ade alte Alpenherrlichkeit! Weg mit den Rindviechern, ade Gulasch und Tiroler Speck, ade Lammkarree und Haxe.

Wenn ich diese Tatsachen nun ernsthaft verfolge, dann könnte die Lösung ja nur sein: Schafe, Rinder, Schweine und Ziegen möglichst schnell abschaffen! Es lebe der Vegetarier. Nur, so überlege ich immer noch: Schafe, Rinder, Schweine und Ziegen sind keine Fleischfresser. Zu welchem Ergebnis kann man da kommen: Es soll ja auch zuneh-

mend zweibeinige Vegetarier geben. Frage: Was lehrt uns das?

Im Grunde und umwelttechnisch betrachtet wäre es besser, wenn es Menschen überhaupt nicht gäbe. Stören wir nicht immer wieder die Kreise der Natur? Schön und friedlich war die Erde und gut, erst der Mensch sorgte für das Chaos in der Welt. Fast sieben Milliarden Menschen leben zurzeit auf unserem schönen Erdball. Sicher ebenso viele Vierbeiner. Bei jedem der im Internet angebotenen CO₂-Ausstoß-Tests wird klar, dass unser Leben im Grunde aus einer langen Kette von alltäglichen Tätigkeiten besteht, bei denen Unmengen Schadstoffe (eben auch die Flatulenzen) freigesetzt werden. Vom Duschen bis zum Fleischkonsum. Frage: Was lehrt uns das?

Ergebnis der Verdauung

Wikipedia weiß dazu: „Der Großteil der abgehenden Darmgase (Flatus) bei Flatulenzen wird während der Verdauung durch die Bakterien wie *Escherichia coli*, *Bacteroides vulgatus* oder *Methanobrevibacter smithii* erzeugt.“ Und diese Gase verschwinden nicht einfach spurlos, sondern werden zu einem Großteil über die Lunge und den Blutkreislauf ausgeschieden – und der Rest wird zum Pups, der aufsteigt und schlimme Dinge mit unserer Zukunft anstellt.

Die Kernfrage aber lautet doch: Muss man nicht auch die Schöpfungsgeschichte ab sofort mit ganz anderen Augen betrachten?

Gut war der Mensch,
als er noch nicht war.

Gut war die Welt:

Erst der Mensch machte zum Pfuhl sie **!**



Lions bauen Hütte und ein Kräuterbeet

Die Arbeiterwohlfahrt in Misselwaden kann sich freuen, 22 der 38 Mitglieder des **LC Bremerhaven Carlsburg** legten kräftig Hand an und bauten ein Gartenhaus mit festem Untergrund (Bild unten), rustikale Bänke an der Feuerstelle im Garten, eine Spirale mit Küchenkräutern und pflanzten Beerenbüsche und Obstbäume. Der Lions Club rückte mit dem notwendigen Material und Gerät an, um die Wünsche der Awo-Heimleitung zu erfüllen. „Mit so einem Aufwand hatten wir nicht gerechnet“, meinte der Leiter der Einrichtung, Torsten Tolxdorf, „das ist sensationell. Wir sind dem Lions Club Bremerhaven Carlsburg sehr dankbar für diese tolle Leistung.“ Die Lions benötigten genau sechs Stunden für den Aufbau, dann war der Einsatz erfolgreich beendet.

„Besonders das Ausheben der Löcher für die Bäume und Sträucher auf dem harten Marschboden war Knochenarbeit“, meinte P Dr. Thomas Wasielewski. Aber es habe allen Beteiligten eine Menge Spaß bereitet. Den Dienst an der Gesellschaft absolviert der Club mit einem jährlichen Arbeitseinsatz. „Dabei erfüllen wir überwiegend Wünsche einer sozialen Einrichtung durch Eigenleistung.“ Die Materialkosten für den Einsatz bei der Awo in Misselwaden betragen rund 3.500 Euro, die der Club übernahm.

Milchkühe für Afrika



Hunger und Armut sind in dem vom Bürgerkrieg arg gebeutelten Ruanda besonders groß. Dagegen wollen die Frauen des **LC Ottersberg/Wümme** etwas tun und ein Beispiel geben. Sie spenden zwei Milchkühe vor allem für Not leidende Kinder, die aufgrund der kriegerischen Auseinandersetzungen verwaist sind und bei Familienangehörigen leben. Das teilte P Geert Mehlhop mit: „Unsere Damen haben sich damit für ein sehr sinnvolles Geschenk entschieden. Organisiert wird die Lieferung über das Kinderhilfswerk Plan Internatio-

nal, damit sichergestellt wird, dass die Tiere sachgerecht beweidet und tatsächlich bei den Bedürftigen ankommen.“ Die Spende der beiden Milchkühe wird finanziert aus dem Erlösanteil der Lions-Frauen im Teezelt auf dem Ottersberger Markt. Die Frauen der Lions möchten, dass die Kühe dazu beitragen, Ernährungsprobleme von Kindern in Ruanda lindern zu helfen: Die Kinder bekommen so eine tägliche Portion Milch – und damit Kalzium und Proteine, die für ihre Entwicklung so wesentlich sind. Mit dem Verkauf der überschüssigen Milch können die Eltern zudem Schulgebühren und andere Kosten bezahlen. Neugeborene Kälbchen werden dann an benachbarte Familien mit Kindern abgegeben – so lange, bis alle versorgt sind.



LIONS AKTIV

■ Das war wohl Zittern für einen guten Zweck: Der **LC Frankfurt-Römer** organisierte eine Krimi-Lesung für Vita Assistenzhunde. Unter dem Motto „Frankfurt im Roman“ lud der Club in das historische Museum auf dem Römerberg zu einer Lesung mit Hanna Hartmann und Ulrike A. Kucera ein. 80 Gäste waren der Einladung gefolgt. Die beiden Autorinnen lasen aus ihren Frankfurt-Krimis vor. Der Erlös des Abends von rund 1.000 Euro ging an den Verein Vita Assistenzhunde. Zusätzlich konnte der Verantwortliche für die Lesung, SCH Reinhardt Damm einen Scheck in Höhe von 10.000 Euro von der Metzler-Stiftung entgegennehmen, der ebenfalls für Vita bestimmt war. Vita agiert bundesweit und bildet Golden Retriever zu Helfern für Kinder und Erwachsene aus. Mit Hilfe der Hunde erlangen besonders Kinder und Jugendliche mehr Selbständigkeit, Selbstbewusstsein, Unabhängigkeit und soziale Integration (siehe Foto).



■ Insgesamt 11.373 Euro wurden in der Christophschule in Erfurt übergeben. Der **LC Erfurt-Meister Ekkehard** hat gemeinsam mit den Erfurter Leos diese Summe aufgebracht, um fünf soziale Projekte in der Stadt zu unterstützen. P Wilfried Goosmann und der Präsident der Leos, Felix Hemmecke, übergaben fünf Schecks aus dem Erlös des Glühweinverkaufs an die betroffenen Organisationen. Wilfried Goosmann dankte den Sponsoren für die großzügige Unterstützung, besonders der Firma Getränke Waldhoff und der Zeitungsgruppe Thüringen.

■ Der **LC Rottweil** hat für die von einem Erdbeben schwer zerstörte Stadt L'Aquila in den italienischen Abruzzen 5.000 Euro gespendet. P Matthäus Reiser überreichte dem Rottweiler Bürgermeister Werner Guhl, der die Hilfe für die Rottweiler Patenstadt koordiniert, die Summe. Das Geld wird für ein Bürgerhaus in dem von dem Erdbeben besonders stark betroffenen Ortsteil Onna verwendet.

Blühendes Goslar



Es war die sechste Pflanzaktion, doch es soll die vorerst letzte gewesen sein: Rund 300.000 Zwiebeln landeten unter der Regie des LC Goslar-Kaiserpfalz Ende Oktober 2009 in die Erde zwischen Kaiserpfalz und vielen städtischen Flächen. Sechs Jahre lang lief die Aktion, über 50 Gruppen hatten sich daran beteiligt. LF Heinrich Meier lobte beim Abschluss auch die helfenden Bundeswehrsoldaten. 90.000 Euro wurden insgesamt für das blühende Goslar investiert, eine Summe, die sich aus Spenden der Bevölkerung zusammensetzt.

LC Bellevue Multinational



Solch eine Clubgründung findet nicht alle Tage statt: In Gentofte am Rande von Kopenhagen in Dänemark wurde ein multinationaler Club, der **LC Bellevue Multinational**, gegründet, der Mitglieder aus acht verschiedenen Ländern aufweisen kann – unter anderem aus den USA, Deutschland, Portugal, Nepal und Dänemark selbst. Das Alter der Mitglieder liegt

zwischen 25 und 45 Jahren. Charterpräsidentin ist Hilke Panzner-Fredheim und kommt aus Deutschland, wohnt aber jetzt in Dänemark. Sie war schon Mitglied im LC Düsseldorf-Schloss Benrath. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm – ihr Vater ist PDG Heinz-Jörg Panzner, er nahm an der Gründungsfeier neben vielen anderen Gästen teil.

Frieden durch Bildung



Der Distrikt Mitte-Süd hat 2005 anlässlich seines 30-jährigen Bestehens in einem befriedeten Gebiet nordöstlich der Hauptstadt Kabul/Afghanistan eine Schule für über 2.300 Schülerinnen gebaut. Seither arbeiten dort 70 Lehrerinnen und Lehrer in drei Schichten. Der Betrieb verläuft zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten. Drei Abiturientenjahrgänge haben ihre Schulbildung bereits abgeschlossen und viele haben sich

daraufhin für ein Studium eingeschrieben. Das Ziel dieses Projekts, gerade Mädchen durch Bildung eine Zukunftsperspektive zu geben, wurde erreicht. Ergänzt wurde das Schulprojekt mit einem Kindergarten für die Kinder der Lehrerinnen (wegen des Drei-Schichten-Unterrichts) und einer Mutter-Kind-Ambulanz, die dazu beiträgt, die hohe Kindersterblichkeitsrate im Land von über 20% zu senken. Im August 2009 erfüllte der **LC Rüsselsheim** den Wunsch der Bevölkerung und baute eine weitere Schule für 1.500 Schüler in der gleichen Provinz (Foto), da die alte Schule vom Einsturz bedroht war. Mit beiden Schulen und dem Kindergarten zusammen haben insgesamt etwa 4.000 Kinder den Weg zu anständiger Bildung erhalten.



Festliches Konzert im Dom

Das zweite Weihnachtskonzert des **LC Wattenscheid** in der Probsteikirche St. Gertrud von Brabant war nicht nur bis zum letzten Platz gefüllt, es sorgte durch das ausgefallene musikalische Programm auch für einen adventlichen Hochgenuss, den der Club und die begeisterten Gäste dem musikalischen Leiter des Abends, dem Tenor und Chorleiter Stefan Lex, und den Solisten zu verdanken hatten. Gemeinsam mit der Sopranistin Christiane Linke und

dem Damenorchester „Pomp-A-Dur“ unter der Leitung der Pianistin Sigrid Althoff entwickelten sie ein anspruchsvolles Konzertprogramm mit Werken von Pietro Mascagni bis Irvin Berlin. Der glückliche Organisator des umjubelten Abends, LF Rolf Schüth, war über den Reinerlös von 8.000 Euro sehr zufrieden. Das Geld wurde dem Hospizverein Wattenscheid und dem Palliativnetz Bochum-Wattenscheid übergeben.

Debütpreis für Jan Christophersen

Kultur in Deutschland benötigt dringend Förderung. Also hat sich der **LC Lübeck-Hanse** ihr verschrieben, speziell der Literatur: Im November vergab der Club zum vierten Mal den von ihm gestifteten und in Kooperation mit dem Heinrich und Thomas-Mann-Zentrum in Lübeck ausgeschrieben „Debütpreis des Buddenbrookhauses“. Er ist mit 2.000 Euro dotiert und ging 2009 an den ersten Roman „Schneetage“ (mareverlag) des 35-jährigen Jan Christophersen.

Der Preis wird seit 2003 alle zwei Jahre in Anlehnung an eines der erfolgreichsten Debüts der Weltliteratur, Thomas Manns „Buddenbrooks“, verliehen. Die Absicht ist, den Autorinnen und Autoren beim Start der literarischen Laufbahn eine Unterstützung zu geben und ihre Erstlinge einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Hierzu sichtet ein Gremium die Neuerscheinungen und lädt vier Roman-Debütanten zur Lesung ins Lübecker Buddenbrookhaus ein.

Der Debütpreis hat auf der literarischen Szene in Deutschland bereits seinen festen Stellenwert, wie Rückmeldungen und Akzeptanz belegen. Dass auch die jüngste Wahl ein Treffer war, zeigt, dass „Schneetage“ bereits in die dritte Auflage geht und eine dänische Übersetzung vorbereitet wird. Neben der Preissumme trägt der LC Lübeck-Hanse die Kosten für die vier Lesungen mit einem Honorar für die Autoren, sodass sich die Club-Aufwendungen für „Debüt im Buddenbrookhaus“ jeweils auf rund 5.000 Euro belaufen.



„Debüt“-Preisträger Jan Christophersen, flankiert von LF Prof. Dr. Hans Wißkirchen (links) und Buddenbrookhaus-Leiter Holger Pils. Foto: Rößler



Zum Wohle: Die Glühwein-Aktion des **LC Bautzen** war ein voller Erfolg – auf dem Wenzelmarkt konnten die Lions-Freunde ein Rekordergebnis von 11.000 Euro erzielen. Die Löwen sind auf dem Weihnachtsmarkt seit vielen Jahren mit einer eigenen Markthütte vertreten. Der Gewinn der dreiwöchigen Aktion und zusätzliche Spenden der Marktbesucher fließen komplett in soziale Projekte. So wurde die Luttner-Stiftung unterstützt, die den Musikunterricht für Kinder aus sozial schwachen Familien übernimmt. Eine weitere Spende geht an den Bautzener Arzt Stephan Kretschmar, der 2010 wieder nach Ghana fliegt, um vom Erblinden bedrohten Menschen vor Ort zu helfen.

Glück und Geschick ermöglichten eine außergewöhnliche Activity in Oldenburg. Durch einen glücklichen Kontakt zum Konzertmeister der Wiener Philharmoniker, Volkard Steude, und seine Begleiterin am Flügel, Almut Preuß-Niemeyer (im Bild), gelang dem **LC Oldenburg Willa Thorade** ein Wiener Musikabend der besonderen Güte. Das Benefizkonzert, das innerhalb von nur zweieinhalb Wochen für 150 begeisterte Gäste im ausverkauften Horst-Janssen-Museum organisiert wurde, brachte einen Reinerlös von 2.495 Euro, mit dem die Musikpädagogik der städtischen Museen Oldenburg für Kinder und Jugendliche unterstützt wird.



„Herzlich willkommen bei dem neu gegründeten **LC Kronach Festung Rosenberg**, in dem nicht nur Männer, sondern auch Frauen Mitglied sind – und das ist gut so“, mit diesen Worten begrüßte Gründungspräsident Till Wagler die Mitglieder und Gäste des jüngsten Kronacher Serviceclubs. Im Zeughausaal der Festung Rosenberg gründeten 25 Männer und Frauen aus dem Landkreis Kronach den neuen Club. „Wir freuen uns über den 56. Club im Distrikt Bayern-Nord“, unterstrich DG Heinrich Martin Seuffert. Die Arbeit des neuen Clubs soll, so Till Wagler, vor allem sozialen Einrichtungen zugutekommen.



Da die Berufsausbildung junger Menschen ungeheuer wichtig ist, war der **LC Pirmasens** gemeinsam mit den beiden anderen Lions Clubs am Ort aktiv geworden: 2009 wurde zum zweiten Mal eine Berufs-Informations-Börse (BIB) durchgeführt. Weit über 3.500 Schüler der Abgangsklassen aller Schulen in Pirmasens nahmen daran teil. 215 Berater informierten in der Messe über die Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten in der Westpfalz. Die drei Pirmasenser Service-Clubs organisierten und finanzierten die erfolgreiche Veranstaltung.



Tradition durch langjährige Freundschaften zwischen Lions und Heimbewohnern und der Wunsch, eine vorweihnachtlicher Freude zu bereiten, waren Anlass zu einem gemeinsamen Kaffeetrinken mit 250 Bewohnern des Stephanus-Heims, zu dem der **LC Leutkirch** auch im vergangenen Jahr erneut einlud. Die Lions-Frauen hatten viele leckere Kuchen gebacken. Bei Kerzenschein, weihnachtlicher Musik, Theaterstücken der Heim-Schauspielgruppe und einem waschechten Nikolaus (Foto) herrschte eine angenehme adventliche Stimmung. Sogar der Lions-Chor sang Weihnachtslieder.



„Gerade jetzt, wo Armut auch bei uns weithin sichtbar wird, wollen wir unsere Anstrengungen verstärken“, meinte P Martin Gollasch vom **LC Lübeck-Altstadt**, dem ersten Ehepaar-Club in der Hansestadt. 7.000 Euro konnten die Mitglieder zu Weihnachten an Mitteln verteilen – so für Einkaufsgutscheine, Geschenke für Obdachlose, für den Verein „Hilfe für krebserkrankte Kinder“, Einladungen ins Weihnachtsmärchen für Kinder aus Problemstadtteilen und für ein Hilfsprojekt zur „Selbständigkeit von Frauen in Namibia“.



Die erste Versammlung des **LC Ohrekreis** im neuen Jahr stand unter einem besonderen Stern: Konnten die Mitglieder doch als Gesprächspartner den katholischen Bischof von Magdeburg, Gerhard Feige (links), begrüßen. Der 58-jährige Hallenser war 2005 vom Papst ernannt worden. In seinem Vortrag ging der Bischof auch auf die Situation der Christen in der DDR ein, die dort in einer Art Parallelgesellschaft hätten leben müssen. Heute gehörten 80% der Bevölkerung von Sachsen-Anhalt keiner Kirche an – Spätfolgen des DDR-Regimes. Eine lebhaft Diskussionschloss sich den Ausführungen des Bischofs an.

Die herbstliche Ballsaison im Landkreis Oberhavel wurde von den Mitgliedern des **LC Oranienburg** zum zwölften Mal Anfang November 2009 eröffnet. Das gesellschaftliche Ereignis in der Stadt, so Bürgermeister Hans Joachim Laesicke, fand im Mercedes-Autohaus Endres statt, das den Club in vielerlei Hinsicht unterstützt. P. Dirk Fienke bedankte sich bei den Gästen und Sponsoren für die tatkräftige Hilfe bei der Durchführung der zwölften Swingnacht. Die Einnahmen von 5.000 Euro gingen an den Verein „Oberhavel Hospiz“. Das Geld wird für die Ausbildung ehrenamtlicher Helfer eingesetzt.



Über zahlreiche Aktionen der Damen des **LC Nienburg/Weser-Cor Leonis** können sich die sozialen Einrichtungen vor Ort freuen. Beispiel 1: Der Erlös des sechsten Sommernacht-Musikfests in Höhe von 2.200 Euro wurde dem Frauenhaus Nienburg übergeben. Beispiel 2: Die Club-Mitgliederinnen haben sich mit Familien und Freunden auf dem Golfplatz Rehburg-Loccum zur Apfelemte getroffen. Die Ausbeute von 200 l hochprozentigen Apfelsafts wurde dem Jugendzentrum „Sprotte“ gespendet.



Die einen wurden 50, die anderen fingen neu an: Der erste Leo-Club in der Region Lippe wurde anlässlich des Festakts zum 50-jährigen Bestehen des **LC Detmold** im Sommertheater aus der Taufe gehoben. Karl-Heinz Menne, 2. Vize-Governor des Distrikts 111-Westfalen-Lippe, überbrachte Glückwünsche zu beiden Anlässen und ehrte die beiden noch lebenden Gründungsmitglieder des Clubs, Dr. Hans Joachim Brinkmann und Otto Künnemeyer. 1959 zählte der Bielefelder Club unter P Helmut Petri zum ersten Club in der Region. Im Laufe der Jahre bekam das Generieren von Spendengeldern immer mehr Bedeutung, um lokale, regionale und internationale Projekte zu finanzieren. Herausragendes Beispiel ist der mit 10.000 Euro dotierte „Sozialpreis“. Der Detmolder Club stehe für eine dauerhafte Zusage, Bedürftigen zu helfen, betonte P Stefan Lüersen. Passend zum Jubiläum wurde der erste Leo-Club (rechts) des Kreises „Lippe-Detmold“ gegründet. Mit einer rauschenden Benefizgala konnte der Grundstock für weitere Activities gelegt werden.

Ein Teil des Erlöses des großen Herbstmarkts im Elbe-Einkaufszentrum ging im Dezember 2009 an das ambulante Kinderhospiz Familienhafen: Mit 5.000 Euro fördern die Mitglieder des **LC Hamburg-Altona** diese wichtige Einrichtung. Der Familienhafen steht Familien mit todkranken Kindern bei. Zuvor hatte Marita Hoyer, Vorsitzende des Familienhafen e. V. (im Foto), die Lions über die Arbeit ihres Vereins informiert. Der Club, der im Frühjahr sein 25-Jähriges feiern kann, hat inzwischen rund 500.000 Euro für soziale Zwecke gespendet.



Karlsruhe als UNICEF-Kinderstadt 2010 kann sich freuen: Der **LC Karlsruhe-Turtemberg** unterstützt seit 2008 nachhaltig die Sprachförderung an fünf Karlsruher Kindergärten. Im Rahmen der Anschub-Förderung wurden bereits im ersten Jahr fast 20.000 Euro zur Verfügung gestellt, nun können weitere 12.000 Euro für die Sprachförderung, gerade auch von Migranten-Kindern, eingesetzt werden. Das Geld wurde in der Majolika-Galerie übergeben (Foto)



Der Aufruf der Damen des **LC Eschborn Westerbach**, alte Brillen bei der Sammelstelle eines Mitglieds abzugeben, fand eine große Resonanz bei den hilfsbereiten Bürgern. Inzwischen konnten 600 Brillen für El Salvador entgegengenommen werden. Die Damen haben sich abends getroffen, in einer ersten Aktion rund 250 Brillen geputzt (Foto) und zur Abgabe an Hilfsbedürftige versandfertig gemacht. Weitere gesellige Brillenputzabende werden folgen. Das Sammeln von Brillen soll im Club zu einer Dauer-Activity werden.

Zu einer inzwischen traditionellen Einrichtung hat sich der Lions-Adventsverkauf des **LC Waldshut** entwickelt. Die letzte Aktion – immer am Samstag vor dem ersten Advent – wurde erneut mit großem Erfolg durchgeführt. Gebrauchte Bücher, selbst gebackene Weihnachtsbrötchen, selbst gefertigte Birkenlichter (Foto), Glühwein, Würste, Waffeln und vieles mehr ließen 5.000 Euro in der Clubkasse klingeln. Das Geld kommt schwerbehinderten Menschen aus der Stadt und der Region zugute.



Seit 15 Jahren macht sich zur Adventszeit eine Gruppe des **LC Zeven** auf den Weg nach Lieblingshof, einem kleinen Ort in der Nähe von Rostock. Dort werden sie schon sehnsüchtig von den Bewohnern eines Heimes für geistig behinderte Erwachsene erwartet, denn mit von der Partie ist ein zünftiger Weihnachtsmann (Foto), der einen großen Sack voller Geschenke mitbringt. Die Geschenke werden zuvor nach einer Wunschliste des Heimes von den Frauen der Zeven Lions gekauft und liebevoll verpackt. Die Freude war auch diesmal riesengroß. Ebenfalls spenden konnten die Lions für den Wiederaufbau der Petschower Dorfkirche an den Förderverein der für Lieblingshof zuständigen Kirchengemeinde.



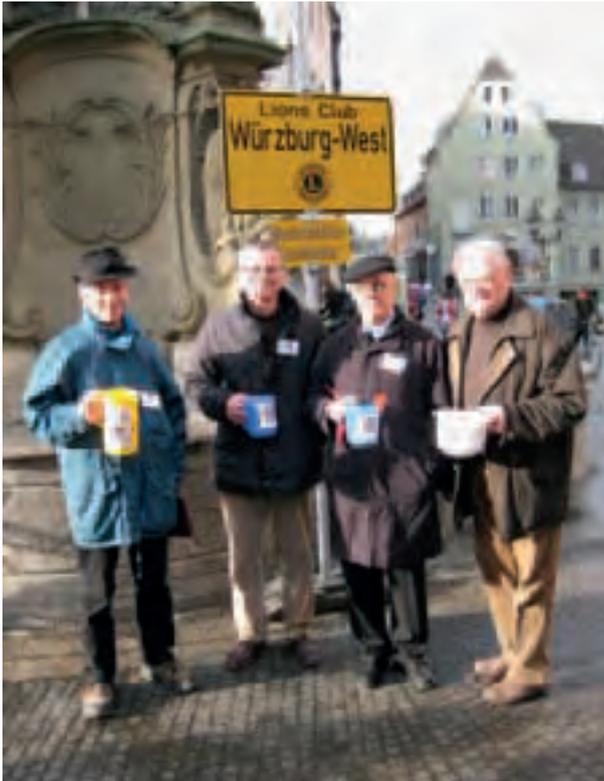
*Mit Musik geht alles besser (1): Im Rahmen des Weihnachtskonzerts in der evangelischen Kirche in Eschborn übergab P Robert Mergler (links) vom **LC Eschborn** einen Scheck in Höhe von 2.000 Euro an den Leiter der Musikschule Taunus, Achim Doderer (rechts). Der Club möchte mit diesem Beitrag die musikalische Erziehung gerade sozial schwacher Kinder unterstützen und den Kauf von Instrumenten erleichtern. In diesem Sinne wird wieder eine begabte Schülerin der Musikschule durch den Lions Club in ihrer Ausbildung unterstützt.*



*Mit Musik geht alles besser (2): Der **LC Berlin-Hohenschönhausen**, der 2009 das zehnjährige Bestehen feiern konnte, veranstaltete sein Konzert im Dezember 2009 zur Unterstützung von gemeinnützigen Projekten im Bezirk Lichtenberg im Französischen Dom am Gendarmenmarkt. Vor ausverkauftem Haus sang der Clara-Schumann-Kinderchor unter Leitung von Ute Franzke, das Jugendstreicherorchester der Schostakowitsch-Musikschule spielte unter der Stabführung von Till Schwabenbauer. Beide Ensembles erhielten sehr viel Applaus und wurden von den begeisterten Zuschauern nicht ohne Zugaben entlassen. 4.800 Euro wurden an zwei stadtteilbezogene soziale Projekte übergeben.*



*Kunst verbindet: Im Herbst 2009 wurde unter großem Medieninteresse das Kunstprojekt auf dem größten Kreisverkehr der Fontane-Stadt Neuruppin eingeweiht und der Stadt übergeben. Vorausgegangen waren ein Ideenwettbewerb der Kunst-Leistungskurse der örtlichen Gymnasien und ein Genehmigungsverfahren durch die Behörden. PP Detlef Wiese vom **LC Neuruppin** hatte die Idee zu dem Projekt – angeregt durch ähnliche Vorbilder in Deutschland und Europa. Gemeinsam mit dem Rotary Club sollte für Neuruppin ein attraktives „Eingangstor“ geschaffen werden: „Kunst am Kreisel“. Aus 34 Arbeiten wurde das Siegermodell ermittelt. Aus zwei Modellen wurde die Skulptur „Miteinander im Aufwind“ in Auftrag gegeben. 12.000 Euro in bar und 3.000 Euro in Form von Sachspenden konnten das Werk finanzieren.*



Sehr zufrieden mit dem Ergebnis der Weihnachtstombola waren die Mitglieder des **LC Würzburg-West**. Gegenüber dem Rathaus wurden alle 6.000 Lose verteilt und 2.000 Gewinne ausgeschüttet. Musikalisch begleitet wurde die Tombola mit der Knaus Bergmannskapelle und dem Jugendblasorchester Veitshöchheim. Mit dem Reinerlös von 12.000 Euro unterstützen die Lions soziale, kulturelle und gemeinnützige Projekte in der Region Würzburg.

Schnell eingesetzt, rettet er Leben: Der Defibrillator beendet durch gezielte Stromstöße bedrohliche Herzrhythmusstörungen wie Kammer- oder Vorhofflimmern. Daher stehen in vielen öffentlichen Gebäuden halbautomatische Geräte bereit, die auch Laien bedienen können. Auch im Allgäu-Airport in Memmingen gibt es ein solches Gerät, das der **LC Memmingen** angeschafft hat. Das Gerät ist außerdem mit einem Alarmsystem verbunden, um schnell geschulte Helfer zu aktivieren.



Die Armut ist oft in der Nähe zu entdecken. Meist sind auch die schnellen, praktischen Aktivitäten, die ad hoc erfolgen, von großer Bedeutung. Es sind auch nicht immer die ganz großen Summen, die in einer Stadt für Aufsehen sorgen. Der **LC Goslar-Bad Harzburg** hat vor Weihnachten acht Kinder aus sehr bedürftigen Familien mit dringend benötigter Winterkleidung ausgestattet. „Das war ein Erlebnis für Jung und Alt“, teilt der Club mit.



Gegen Gewalt ein Zeichen setzen: Der **LC Baden-Baden** unterstützt mit einer Activity das erfolgreiche „Faustlos“-Projekt der Bürgerstiftung Baden-Baden. Das Programm ist inzwischen in 13 Kindergärten und Grundschulen der Stadt im Einsatz und gilt als Erfolgsgeschichte. Es vermindert impulsives und aggressives Verhalten von Kindern, fördert ihre sozial-emotionalen Kompetenzen und leistet damit einen wirksamen Beitrag zur frühen Gewaltprävention. Unter P Prof. Dr. Ulrich Rappen hat der Club die Unterstützung des Projekts beschlossen und einen sehr erfolgreichen Bücherflohmarkt (Foto) veranstaltet. Der Erlös war überwältigend, sodass nun weitere Erzieher für das Projekt ausgebildet werden können.



Mit einer Sachspende im Wert von 5.000 Euro hat der **LC Lichtenfels** dem Heilpädagogischen Zentrum des Wohnheimes St. Elisabeth eine große Freude bereitet: Mit dem Geld konnten zwei therapeutische Schaukeln erworben werden. Die speziellen Schaukeln, die im Sitzen und Liegen zu benutzen sind, sollen die motorische Entwicklung, die Körperwahrnehmung und Körperkoordination der schwerstbehinderten Menschen mit geistiger, körperlicher und psychischer Beeinträchtigung fördern. Durch das Schaukeln und Auspendeln werden der Gleichgewichtssinn sowie das Körpergefühl gestärkt, ein beruhigender Effekt und Freude und Spaß bei den Menschen erzielt.



20 Lions aus Marl überzeugten in der Radioshow des WDR in Köln und gewannen das Yesterday-Quiz, das von Moderator Roger Hunt seit vielen Jahren jeden Samstag auf WDR 2 präsentiert wird. Zu der dreistündigen Live-Sendung aus dem kleinen Sendesaal wurden natürlich auch die Aktivitäten des **LC Marl** für die lokale Organisation „Wilma“ und den ambulanten Kinderhospizdienst in Recklinghausen thematisiert. So befragte der Moderator die Mitglieder in mehreren kurzen Interviews zu ihrem ehrenamtlichen Engagement. Besonders die Aktivitäten der Lions-Rockband „Löwenherz“ fanden Beachtung. Auch im Quiz zu Fragen aus den 1970er-Jahren konnten die Lions aus Marl überzeugen, sie wurden Sieger der Spielrunden.

Ein attraktives Wingerthaus, entworfen vom LF Holger Fröder, ist die neue Attraktion in der „Toscana Deutschlands“ in Rheinhessen. In den Weinbergen der Nordpfalz, auf dem Donnersberg, finanzierten die Lions-Freunde diese attraktive Hütte, die der Alzeier Altstadtverein als Bauherr und Träger betreibt. Der Erfolg blieb nicht aus: Am ersten Sonntag im September ziehen jedes Jahr Tausende Wanderer über die sanften Hügel und genießen die regionalen Weine und Speisen in diesen beliebten Weinberghäuschen. Der **LC Donnersberg** ist über die erfolgreiche Annahme seines Wingerthauses durch die Bevölkerung besonders stolz.





Wir begrüßen bei Lions oder in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland

LC Aachen-Carolus Magnus
Christian Hammächer

LC Aachen-Dreiländereck
Axel Scotho

LC Altdorf bei Nürnberg
Christian Meyer-Günderoth

LC Ammerland-Inamorata
Sabine Burmeister

LC Arnsberg-Sundern
Norbert Schiedeck

LC Aurich „Tom Brook“
Ralf Behrends

LC Bad Aibling-Mangfalltal
Dieter Rathsam

LC Bad Dürkheim
Thomas Giel
Roger Klink
Oliver Nussbaum

**LC Bad Frankenhausen/
Kyffhäuser**
Gerhard Muth

LC Bad Königshofen-Grabfeld
Alexandra Bilko-Pflaugner

LC Bad Reichenhall
Andreas Weigel

LC Bad Wildbad
Ekkehard Haase

LC Bamberg-Michelsberg
Ludwig Herzing

**LC Berlin-Bellevue-
Charlottenburg**
Sonja Strobel

LC Berlin-Intercontinental
Klaus-Peter Junge

LC Berlin-Wannsee
Sammy Ziouziou

LC Berlin-Wuhletal
Marcel Kuhlmei
Frank Wilms

LC Bielefeld
Alexander Ihde

LC Bietigheim-Bissingen
Hans-Joachim Rast

LC Bocholt-Westfalia
Mechthild Schmeinc

LC Bochum-Kemnade
Michael Ardabili

LC Bonn-Beethoven
Elke Reifenberger
Peter Schrameyer
Andreas Zimmermann

LC Bonn-Venusberg
Jeannette Spenlen

LC Brandenburg an der Havel
Hans Kössel

LC Bremer Schweiz
Manfred Nebelung

LC Crailsheim
Jobst Ewert

LC Cuxhaven-Alte Liebe
Gerard Williams

LC Dillenburg
Karl Heinrich Horz
Lothar Theis

LC Dillenburg-Oranien
Martin Simon

LC Döbeln
Stefan Leutert

LC Dortmund
Uwe Schlünsen

LC Dortmund-Fluxa
Heike Scherer
Claudia von Mulert
Bettina Weise

LC Dortmund-Reinoldus
Niels-Peter Hahn

LC Duisburg-Hamborn
Martin Hantel

LC Düsseldorf-Rheinuferpromenade
Thomas Alexander
Kai Spiekermann

LC Düsseldorf-Rhenania
Norbert Keusen

**LC Edenkoben-Schloß Villa
Ludwigshöhe**
Matthias Albert

LC Enger-Spenge
Andreas Schimke

LC Essen-Werethina
Stefan Galla
Franz-Josef Wodopia

LC Forchheim
Martin Gillert
Thorsten Ludwig Glauber

LC Frankfurt (Oder)
André Schulz

LC Frankfurt-Palmengarten
Andreas Schneider
Livio Stracca

LC Göttingen Bettina von Arnim
Heike Klankwarth

LC Güglingen-Zabergäu
Volker Schiek
Paul Simpfendörfer

LC Hagen-Harkort
Thomas Freitag

LC Hagen-Westfalen
Jacek Artur Jast

LC Halberstadt
Werner Bockhorst

LC Hamburg-Altona
Ute von Staegmann
Heidrun-A. Susat

LC Hamburg-Klövensteen
Dirk Rohwedder

LC Hamburg-Oberalster
Andreas Freitag

LC Hannover-Eilenriede
Aschkan Entezami
Claud Hervatin
Jens Müller-Ziehm
Stefan Schmädeke

LC Heidenheim-Steinheim
Peter Halbauer
Gisela Koch
Ulrike C. Monz

LC Heilbronn
Alexander Arnold

LC Henstedt-Ulzburg
Christoph Weber

LC Hildesheim
Heiko Kollien

LC Hildesheim-Marienburg
Thomas Zeuner

LC Hochwald-Hermeskeil
Andreas Schneider

LC Hofheim am Taunus
Jochen Sängler

LC Homburg-Saar-Pfalz
Frank Kiehl

LC Horb-Sulz
Elmar Maria Morein

LC Ihlow-Südbrookmerland
Hans-Egon Gross

LC Iserlohn-Letmathe
Stefan Schauerte

LC Jülich Juliacum
Hermann Heuser

LC Kaiserstuhl-Breisgau
Martin Kopp

LC Kamen-Westfalen
Hans Peter Mause

LC Kaufbeuren
Markus Tietze

LC Kehdingen
Oliver Acker-Cassau

LC Kempten-Cambodunum
Thomas Jüngling

LC Kieler Förde
Olaf Kahlke

LC Kiel-Kieler Sprotten
Heinke Hardung

LC Königs Wusterhausen
Marlis Ihbe

LC Korbach-Waldecker Land
Britta Trompeter

LC Kraichgau
Martin Oszter
Lucia Seiferling

LC Kulmbach-Plassenburg
Ralf-Herbert Kneitz

LC Langeoog „Gräfin Anna“
Gabriele Schüirmann

LC Lehrte
Helmut Hartung

LC Leipzig-Tilia lipsiensis
Peter Kärst

LC Lemgo
Oliver Frank

LC Leonberg
Harald Wolf

LC Lingener Land
Martin Fehren
Thomas Kindler
Hermann Schulte
Heinrich Wübbel

LC Lüdenscheid-Lennetal
Guido Schulte

LC Lüneburg
Matthias Bormann
Rolf Parlow

LC Lutherstadt Eisleben
Marc Reichardt

**LC Marburg-Elisabeth
von Thüringen**
Elisabeth Thomas

LC Meissen-Domstadt
Sabina Brill

LC Monheim-Langenberg
Frank Jeske

LC München-Helen Keller
Markus Reppenhagen
Philipp Ruoff

LC München-Marienplatz
Imer Hajdari Ritter
Johann v. Ingersleben

LC München-Multinational
Stefanie Deiters
Christoph Ditzten

LC München-Pullach
Alexei Ahrens
Markus Kreher

LC Münster-Landois
Bernd Mehrtens

LC Münster-Westphalia
Ludwig Kiesel

LC Naila-Frankenwald
Hans Kraus

LC Neuburg a.d. Donau
Werner Halbig
Florian Wild

LC Neumünster
Astrid Francke
Arne Sommer

LC Neumünster-Holsten
Ralph Godbersen

**LC Neunkirchen-Burbach im
Freien Grund**
Bernhard Baumann

Neue Mitglieder

LC Neustadt in Holstein

Susanne Bimberg
Edith Markmann

LC Neustadt-Weinstraße

Paul Ludwig Bomke

LC Neuwied-Andernach

Kai Rinklake

LC Nordenham

Peter Jelkmann
Heiner Wasmuth

LC Nürnberg

Wolfgang Kuffer

LC Nürnberg-Metropolregion

Markus Lötzsck

LC Nürtingen-Teck/Neuffen

Bruno Bleicher

LC Oberpfälzer Jura

Michael Inninger

LC Oberursel

Hans-Georg Brum

LC Oldenburger Geest

Uwe Tönjes

LC Oldenburg-Lappan

Ralf Seibelberg

LC Osnabrück-Friedensreiter

Christine Mazzega

LC Osterholz

Michael Fricke

LC Ottersberg/Wümme

Hans-Jürgen Krahn

LC Plön

Uwe Bartscher

LC Radeberg

Marcus Brunner
Axel Frech
Wolfgang Hockauf

LC Rudolstadt-Heidecksburg

Jens Adloff
Michael Habeck

LC Saarlouis

Holger Fischer

LC Salzgitter-Schloß Salder

Markus Porschke

LC Sankt Augustin

Claudia Lerch

LC Schliengen im Markgräflerland

Cees Butzelaar
Günther Heck

LC Schneverdingen

Claus Holm
Detlev Salomon

LC Schweinfurt

Stefan Feiler
Martin Groove

LC Seeheim an der Bergstraße

Ralph Konrad
Florian Michel

LC Soest

Markus Flesch

LC Stuttgart Graf Zeppelin

Lutz Aye

LC Stuttgart-Altes Schloß

Günter Scheffknecht

LC Stuttgart-Neckar

Uwe Röcker

LC Sulinger Land

Silvia Tschöpe

LC Syke

Gerd Grimmelmann

LC Tecklenburg

Klaus Westhoff

LC Trier-Basilika

Josef Koppers

LC Übersee-Forum am Chiemsee

Christiane Bentz

LC Vaihingen an der Enz

Franziska Mattlinger

LC Wangen-Isny

Salvatore Di Nolfi

LC Wedemark

Ulf-Dietrich König

LC Weissachertal

Axel Ehrenfels

LC Werse-Ems

Dieter Müller

LC Wiesbaden-Mattiacum

Andreas Nolte

LC Wilhelmshaven

Andreas Leonhardt
Jochen Seeger

LC Wolfratshausen-Geretsried

Marc Rosendahl

Korrektur

In der Novemberausgabe 2009 ist leider ein Fehler unterlaufen: Herbert Diestelmann ist nicht verstorben, sondern nur aus dem Lions Club ausgetreten. Wir bitten diesen Falschmeldung zu entschuldigen. ■



In memoriam

Verstorbene Mitglieder

Josef Littich

LC Friedberg

Hans-Walter Wisinger

LC Krefeld-Gelduba

Bernhard Ruschhaupt

LC Bielefeld-Ravensberg

Eckart Volz

LC Lüdenscheid-Lennetal

Peter Bönsch

LC Leonberg

Heinz Klüss

LC Celle

Stefan Hazivar

LC Einbeck

Jörg Haase

LC Aschaffenburg-Alzenau

Hans Reinwald

LC Bruchsal

Heinz Mirow

LC Hamburg-Sachsenwald

Hans-Joachim Beutner

LC Lübecker Bucht

Bernhard Stolle

LC Lübeck-Holstentor

Eugen Barth

LC Ludwigsburg-Favorite

Werner Velten

LC Oberursel

Gerd Dittberner

LC Dortmund-Tremonia

Reinhard Metz

LC Bremen-Roland

Dirk Poppa

LC Chemnitz

Helmuth Meyer

LC Hennef Rhein-Sieg

Andreas Hannekum

LC Ulm/Neu-Ulm

Dieter Herold

LC Sondershausen

Reimer Hoops

LC Rendsburg-Königsthor

Karl Heinz Vogel

LC Baden-Baden

Franz Wieneke

LC Lippstadt

Heinz-Rudolf Jung

LC Bremen-Unterweser

Wolfgang Ramming

LC Bayreuth-Kulmbach

Rolf Ackermann

LC Mosbach

Hilmar Lotz OBE

LC Detmold

Peter Perrey

LC Edenkoben-Schloß Villa

Erwin Jäger

LC Trier

Friedrich Schuppert

LC Hannover-Herrenhausen

Eberhard Fredeke

LC Esslingen am Neckar

Kurt Fahrbach

LC Donaueschingen

Kurt Lange

LC Stuttgart-Neckar

Hans-Georg Stöltzing

LC Heilbronn

Gerhart Lampa

LC Senftenberg

Helmut Göttgens

LC Eschweiler-Stolberg

Bernhard Heindl

LC Cadolzburg

Herbert F. Bock

LC Dortmund-Reinoldus

Hubert Kilian-Hatz

LC Rastatt

Kurt Jungfleisch

LC Olpe-Kurköln

Adalbertus Popien

LC Magdeburg

Dr. Joachim Hassemer

Kurz nach Vollendung seines 101. Lebensjahres ist Dr. Joachim Hassemer am 29.12.2009 verstorben. Ein Jahr nach Gründung des LC Wiesbaden wurde er 1955 dessen Mitglied und hielt seinem Club fast 55 Jahre die Treue. Auch für moderne Verhältnisse konnte LF Hassemer auf einen interessanten Berufs- und Lebensweg zurückblicken. Den jungen Arzt zog es Ende der 1930er Jahre nach England, wo er seinen Beruf ausübte. Seinen Plan, nach Amerika zu gehen, konnte er, weil er zunächst kein Visum erhielt, nur auf dem Umweg über Kuba verwirklichen, wo er unter anderem jüdischen Emigranten aus Deutschland als Dolmetscher half. In New York vervollständigte er seine Studien und promovierte ein zwei-

tes Mal, bevor er in Harlem eine wahrhaft bunte Patientenschar versorgte. Nachdem seine kritische Einstellung gegenüber dem Nationalsozialismus bekannt geworden war, zwang man ihn durch die Androhung von Repressionen gegen den elterlichen Betrieb Anfang der 40er Jahre zur Rückkehr nach Deutschland. 1947 heiratete er und wurde stolzer Vater zweier Kinder. Nach dem Tode seiner Frau lebte LF Hassemer in der Familie seines Sohnes in seinem Haus am Stadtrand von Wiesbaden, bis er vor wenigen Wochen wegen körperlicher Gebrechen in ein Pflegeheim umziehen musste. Der Lions-Club hat einen Freund verloren, der trotz altersbedingter körperlicher Gebrechen stets hilfsbereit, weltoffen und lebensbejahend war. So werden ihn alle Freunde in dankbarer Erinnerung behalten.

Joachim Skowronek, Rudolf Rainer

Dr. Günther Breil

Am 27.06.2009 starb Lions-Freund Dr. Günther Breil im Alter von 88 Jahren. LF Breil wurde 1971 in den Lions Club Oberhausen aufgenommen. Zu dieser Zeit war er als Leiter der Ruhrchemie tätig. Hier war er von 1970 bis 1985 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand. Danach nahm er zahlreiche Mandate wahr, die seine Zeit aber nur noch mäßig in Anspruch nahmen, sodass er sich mehr seiner Familie mit Ehefrau, drei Töchtern und sechs Enkeln widmen und auch mehr Tennis spielen konnte, was er noch sehr lange und mit viel Freude tat. Im Lions Club hat er im Laufe der Zeit alle clubinternen Chargen bekleidet und stets mit bekannter Akribie und Gewissenhaftigkeit ausgeführt. Er war außerdem Zone-Chairman, Vize-Governor sowie

über lange Jahre Vorsitzender des Lions-Hilfswerks Oberhausen. Nach seiner Pensionierung übernahm er das Amt des Distrikt-Governors und war viele Jahre im Finanzausschuss des MD 111-Deutschland. Im Clubleben war Günther Breil eine wertvolle und wichtige Persönlichkeit: Er hielt eine Reihe von sehr interessanten Vorträgen und war in der Lage, zu praktisch jedem Vortrag aus dem Stegreif ein Koreferat zu halten. Bei Diskussionen waren seine Beiträge sehr geschätzt und wertvoll, da sein Informationsstand umfassend war. Seine private Bindung an die Clubmitglieder war sehr eng und herzlich, was sich in zahlreichen persönlichen Einladungen niederschlug. Mit Günther Breil verliert Lions Club International ein wertvolles Mitglied, wir aber vom LC Oberhausen verlieren einen hochgeschätzten Freund, den wir nicht vergessen werden.

Dr. Jochen Christians

Heinz Klüß

Der Lions Club Celle trauert um sein Gründungsmitglied Heinz Klüß. Am 04.01. verstarb Heinz Klüß kurz vor Vollendung seines 99. Lebensjahres. LF Klüß war Gründungsmitglied des LC Celle und hat den Club als Mitglied, in seiner Präsidentschaft 1965/66 und in anderen Vorstandsfunktionen geprägt. Heinz Klüß' fröhliche und gesellige Persönlichkeit bei allen Clubaktivitäten war Vorbild für die Mitglieder des Clubs. Sein Wort und sein Rat hatten Gewicht. Auch Clubreisen versäumten er und seine Ehefrau nie, bis die nachlassende Gesundheit das nicht mehr zuließ. Seine Großzügigkeit hat dazu beigetragen, innerhalb des Clubs Brücken zu bauen und die jüngeren Mitglieder schneller in den Club zu integrieren. An den Adventssamstagen mit Waffel- und Schmalzbrotverkauf hat er, schon über 85-jährig, seinen Schichtdienst als Selbstverständlichkeit wahrgenommen. Wegen seines besonderen Einsatzes für Lions wurden seine Leistungen bereits in den 1960er Jahren mit einem Award aus Oakbrook gewürdigt.

Heinz Klüß war auch in seinem Beruf als Mühlendirektor sehr erfolgreich und hat als Lion wesentlich dazu beigetragen, dass die Firma WASA einen Standort in Celle gegründet hat. Das aktive Reiten hat Lions-Freund Klüß erst mit über 90 aufgegeben – sein Pferd war in die Jahre gekommen und er wollte ihm nicht mehr zuviel zumuten. Bedauerlicherweise konnte Heinz Klüß die Früchte seines Wirkens, das 50-jährige Clubjubiläum 2008, nicht persönlich mitfeiern. Dazu reichten seine körperlichen Kräfte leider nicht mehr aus. Bei all seinen Einsätzen für den Club erhielt er immer die Unterstützung durch seine nicht minder einsatzfreudige Ehefrau Marlene, mit der er noch das Fest der Gnadenhochzeit im Jahre 2009 feiern durfte – auch insoweit ein Vorbild für die jüngeren Clubmitglieder. Der LC Celle hat Heinz Klüß viel zu verdanken! Er hat dankbar auf ein langes Leben zurückgeschaut. Sein freundliches und den Mitmenschen zugewandtes Wesen und Wirken haben ihn uns als Clubfreund besonders wertvoll gemacht. Über seinen Tod hinaus bleiben wir ihm in freundschaftlicher Erinnerung verbunden und blicken mit Bewunderung auf die Lebensleistung dieses Mannes.

Peter Mutzek

Deutsche Ausgabe

Chefredakteurin: **Anne Katrin Peters**

Manuskripte an Redaktion Lion:

Anne Katrin Peters, Horscheltstraße 3, 80796 München

Tel.: (01 71) 3 55 31 54, Fax: (0 89) 55 26 73 07

E-Mail: akp@annekatrin-peters.de

Stellv. Chefredakteur:

Wulf Mämpel, Weg zur Platte 102, 45133 Essen

Tel.: (02 01) 2 46 39 35, Fax: (02 01) 3 84 47 70

E-Mail: w.maempel@web.de

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

Industriestraße 15, 76829 Landau/Pfalz

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Grafik: **Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp,**

Sandra Körber, Andreas Schubert

Anzeigenleitung: **Monika Droegge**

Anzeigenberaterin: **Vera Ender**

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102

Redaktionsschluss: **1. des Vormonats**

Anzeigenschluss: **10. des Vormonats**

To create and foster a spirit of understanding
among all people for humanitarian needs by providing
voluntary services through community involvement
and international cooperation.



We Serve

President:

Eberhard J. Wirfs

Am Münsterer Wald 11, 65779 Kelkheim, Deutschland

Immediate Past President:

Albert F. Brandel
14 Herrels Circle, Melville,
New York 11747-4247, USA

First Vice President:

Sidney L. Scruggs III
Vass,
North Carolina,
USA

Second Vice President:

Win-Kun Tam
Hongkong

Directors:

Bishnu Bajoria	Bankura, Indien
Ken Bird	Brisbane, Australien
Enrico Cesarotti	Rom, Italien
Luis Dominguez	Mijas Pueblo, Spanien
Gary D'Orazio	Eagle, Idaho, USA
Yasumasa Furo	Dazaifu, Japan
KPA Haroon	Cochin, Indien
Carlos Ibanez	Panama City, Panama
Ronald Johnson	Sebago, Maine, USA
Kwang-Soo Jang	Seoul, Südkorea
Byeong-Deok Kim	Seoul, Südkorea
Horst P. Kirchgatterer	Wels/Thalheim, Österreich
Hamed Olubenga B. Lawal	Ikorodu, Nigeria
Douglas A. Lozier	Indianapolis, Indiana, USA
Shyam Malpani	Mumbai, Indien
Art Marson	La Crosse, Wisconsin, USA
Dr. Jeremiah Myers	Kodiak, Alaska, USA
Ellis Suriyati Omar	Kuching, Malaysia
Daniel O'Reilly	Stickney, Illinois, USA
Eugenio Roman Jr.	Arecibo, Puerto Rico
Dick Sawyer	Overgaard, Arizona, USA
Anne K. Smarsh	Colwich, Kansas, USA
Jerry Smith	Wauseon, Ohio, USA
Michael S. So	Makati, Philippinen
Bojan Sober	Rijeka, Kroatien
Drs. Ton Soeters	Huizen, Niederlande
Beverly L. Stebbins	Arlington, Texas, USA
Tadao Sugimoto	Hokkaido, Japan
Haynes H. Townsend	Dalton, Georgia, USA
Prof. Dr. Hayri Ülgen	Istanbul, Türkei
Rosane T. Jahnke Vailatti	Penha, Brasilien
Debra Wasserman	Faribault, Minnesota, USA
Joseph Young	Claremont, Ontario, Kanada

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: **MD 111**

Erscheinungsweise: elfmal im Jahr

Druckauflage: 47.330 / 3. Quartal 2009

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

Industriestraße 15

76829 Landau/Pfalz

Internet: www.pva.de

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Tel.: (0 63 41) 142-253, Fax: (0 63 41) 142-317

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges**

Druckerei, Verlag, Agentur

Postfach 10 23 70, 44723 Bochum

Internet: www.skala.de, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: **Monika Droegge**

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 38 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00 (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „Lion“ ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

Lions International der Hauptsitz

**The International Association of Lions Clubs,
300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA**

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook
(001 [630] 5 71-54 66).

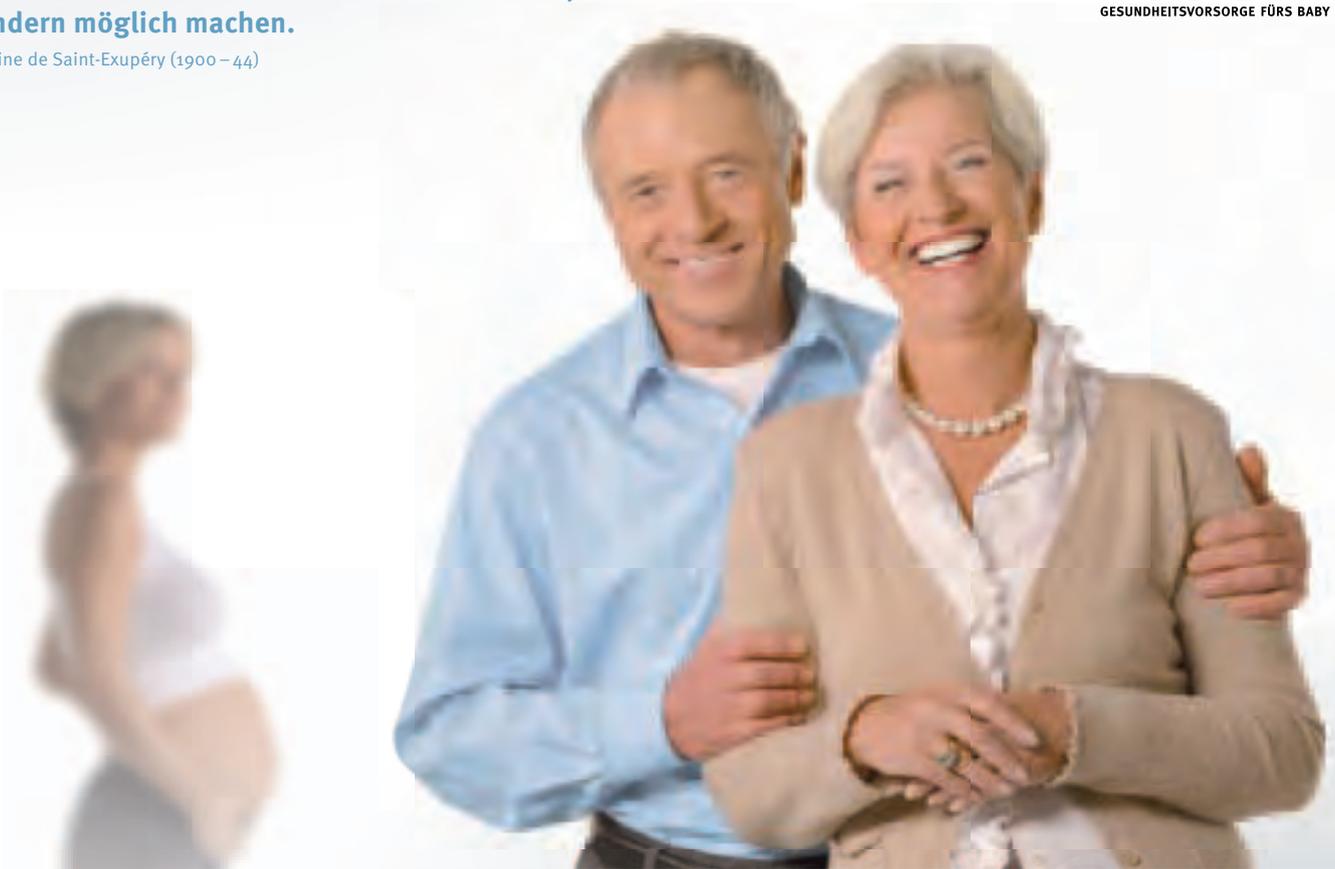
Die Durchwahlen der einzelnen Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung und Hilfe für Gehörlose, Anlaufstelle für SF-Beauftragte etc.:	318, 320
Rechtsabteilung:	298		
Versicherungs-Probleme:	202		
Deutscher Übersetzer			
LCIF-Abteilung:		Mitgliedschaft:	
Allgemeine Informationen:	383	Charter und Clubaufbau:	305, 306
Entwicklung des Programms:	395, 396	Mitgliedschaftsprogramme:	322
Grants:	292, 580, 507	Namensänderungen:	306
Melvin Jones		Neue Clubs (und Proteste):	305
Fellowships:	293, 517	Marketing und Unterlagen für Clubgründungen:	307
Programme und PR:	386, 508	Marketing-Unterlagen:	520, 522
Leadership-Abteilung:		Formulare für neue Mitglieder und Transfer:	322
Allgemeine Informationen:	367	Mitglieder-	
Institute:	387	Auszeichnungen:	339, 340, 341
Seminare und Workshops:	544	Fragen zum Budget, DG-Spesen:	220, 221
Programm-Entwicklung:	578	Club-Bedarf:	
Weltkongresse:		Allgemeine Informationen:	252, 253, 261
Allgemeine Informationen:	281	Bestellungen:	262
Unterbringung:	284, 390	Versand:	276
Internationale Aktivitäten:		Friedensplakat-Wettbewerb:	358
Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs:	315, 316	PR- und Produktionsabteilung:	358, 360, 363
Lions-Tag bei den Vereinten Nationen:	500		
Youth Outreach-Program:	330		
Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm:	323		

Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen,
sondern möglich machen.

Antoine de Saint-Exupéry (1900 – 44)

eticur
GESUNDHEITSVORSORGE FÜRS BABY



Wir schenken unserem Enkelkind Stammzellen aus seiner Nabelschnur – Für ein langes und gesundes Leben

Stammzellen aus der Nabelschnur: Die Tür in eine gesunde Zukunft

- **eticur**) ist Ihr Schlüssel zu den neuesten Erkenntnissen der Stammzellforschung und deren Anwendung in der modernen Medizin.
- **eticur**) steht für Testung und Aufbewahrung der Stammzellen in der Stammzellbank des Universitätsklinikums Erlangen einem der führenden Institute für Stammzellaufbereitung.
- **eticur**) erfüllt als einzige private Nabelschnurblutbank Deutschlands die strengen Qualitätsanforderungen der Bundesärztekammer routinemäßig für alle Stammzellpräparate.
- **eticur**) bietet Ihnen die wahrscheinlich bestmögliche Gesundheitsvorsorge für Ihr Enkelkind.



Fordern Sie noch heute unser
Infopaket an! Wir haben es liebevoll
für Sie zusammengestellt!

Mehr Informationen gebührenfrei unter

0800-0-384287 und **www.eticur.de**

eticur) Weil Zukunft auch Vertrauenssache ist!